

# Nachhaltigkeitsbericht

2023

# Nachhaltigkeits- management

2023

# Unser Weg zur Klimaneutralität

Im Jahr 2021 verabschiedete STRABAG eine Nachhaltigkeitsstrategie, die das Ziel der Klimaneutralität entlang der Wertschöpfungskette für den gesamten Konzern bis 2040 festschreibt.

Die STRABAG SE ist vorwiegend in Europa, aber auch auf anderen Kontinenten tätig und bietet Leistungen entlang der gesamten Bauwertschöpfungskette an. Die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit sind daher vielfältig. Unser Anspruch ist es, für diese Auswirkungen Verantwortung zu übernehmen. Durch die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Mensch, Umwelt und der Gesellschaft bei strategischen Entscheidungen sichern wir den langfristigen Fortbestand unseres Unternehmens.

Die **Klimakrise** ist eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Die Baubranche trägt nicht nur einen erheblichen Teil zu den globalen Treibhausgasemissionen bei, sondern ist neben einem vergleichsweise hohen Energie- und Materialbedarf auch für ein großes Abfallaufkommen verantwortlich. Als führender Bautechnologiekonzern übernehmen wir Verantwortung und schaffen Bewusstsein, indem wir einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz und zur **Bekämpfung des Klimawandels** leisten. Aus diesem Grund verabschiedete STRABAG im Jahr 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie, die das Ziel der Klimaneutralität entlang der Wertschöpfungskette für den gesamten Konzern bis 2040 festschreibt. Die eigenen Prozesse werden so gestaltet, dass sie in ihrer Gesamtheit keine negativen Auswirkungen auf das Klima mehr haben sollen. 2040 wollen wir – wie auch unser Heimatmarkt Österreich – klimaneutral sein.

## Fünf Teilziele auf dem Weg zur Klimaneutralität

In den letzten Jahren haben wir eine robuste Datengrundlage erarbeitet, um unsere CO<sub>2</sub>e-Emissionen – Initial Scope 1 und Scope 2 – messen und steuern zu können. Die Berechnung der Scope 3-Emissionen nimmt bei dieser Tätigkeit derzeit einen besonderen Stellenwert ein. Dies stellt für einen Konzern unserer Größe mit hoher Diversifikation eine große Herausforderung dar: Eine immense Menge an Daten aus verschiedenen Ländern, von einer Vielzahl an Baustellen und unterschiedlichen Produktionsbetrieben sowie von unseren Lieferanten muss zusammengetragen, konsolidiert, ausgewertet und plausibilisiert werden. Diese Datenbasis ist notwendig, um Reduktionswege zu entwickeln und unsere eigenen Prozesse so zu gestalten, dass sie in ihrer Gesamtheit keine negativen Auswirkungen auf das Klima haben. Unseren Pfad zur Emissionsfreiheit haben wir in **fünf Teilziele** gegliedert:

---

## 2025 – Klimaneutrale Verwaltung

Dieses Teilziel umfasst alle unsere stationären Verwaltungsstandorte. Hier sind unsere Hauptemissionsquellen u. a. Betriebsstrom, Energie für die Wärme- und Kälteerzeugung und Treibstoff für die Fahrzeugflotte.

Nachdem dieses Ziel bereits innerhalb von zwei Jahren zu erfüllen ist, setzen wir umfassende Maßnahmen, die eine klimaneutrale Verwaltung ermöglichen. Entsprechende Projekte wurden im Rahmen von Workshops zur Entwicklung von Roadmaps auf Ebene der Unternehmens- und Zentralbereiche gesammelt. Eine solide Datengrundlage ist essenziell, um über den Fortschritt zur Zielerreichung zu berichten. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden daher im kommenden Berichtsjahr offengelegt.

---

## 2030 – Klimaneutrales Bauprojekt

Das klimaneutrale Bauprojekt betrifft den Bauprozess von Bauwerken – sowohl von Gebäuden als auch von Infrastrukturprojekten. Neben Kraftstoffen und elektrischer Energie für die Baustellenflotte sowie für Baumaschinen und Geräte wird u. a. der Betriebsenergieverbrauch mobiler Baucontainer einbezogen.

---

## 2035 – Klimaneutraler Gebäudebetrieb

Die hohe Bedeutung dieses Teilziels zeigt sich in der Tatsache, dass der Gebäudebetrieb global für rd. 28 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich ist. Wir übernehmen die Verantwortung für von uns erstellte Bauwerke und für Emissionen, die diese in der Nutzungsphase verursachen. Zudem haben wir uns vorgenommen, unseren Kund:innen in Zukunft in erster Linie Gebäude mit der Option für einen klimaneutralen Betrieb zu übergeben.

---

## 2040 – Klimaneutrale Baustoffe

Dieses Teilziel umfasst sämtliche bezogenen Materialien für die Erstellung von Bauwerken, sowohl solche aus Eigenproduktion als auch jene von Subunternehmen und Lieferanten. Das bedeutet, dass alle Baustoffe, die wir beziehen, dann klimaneutral sein werden.

---

## 2040 – Klimaneutrale Infrastruktur

Analog zum Teilziel des klimaneutralen Gebäudebetriebs bis 2035 haben wir uns für 2040 das gleiche Ziel für die Infrastruktur gesetzt. Wir möchten die von uns errichtete Infrastruktur so an Kund:innen übergeben, dass sie klimaneutral betrieben werden kann.

## Ausblick

In Einklang mit unserer Mission „Work On Progress“ bekennen wir uns gegenüber unseren Kund:innen, unseren Mitarbeiter:innen und gegenüber der Gesellschaft auch öffentlich zu unserem Anspruch, bis zum Jahr 2040 Klimaneutralität entlang der gesamten Wertschöpfungskette unseres Konzerns zu erzielen. Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie erfordert die Unterstützung aller Unternehmens- und Zentralbereiche sowie jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters.

Kapitel Energie und Emissionen

[Mehr erfahren](#)

Neben zahlreichen bereits erfolgreich umgesetzten Projekten arbeiten wir an einer **konzernweiten Roadmap**. Die Maßnahmen zur wirksamen Dekarbonisierung der gesamten Wertschöpfungskette wurden priorisiert. STRABAG wird ihre Stakeholder regelmäßig über Fortschritte und erreichte Ziele informieren.

# Unser Nachhaltigkeitsmanagement

Mit dem Sustainability Management gibt es seit 2020 einen eigenen Verantwortungsbereich, der zentrale Aktivitäten rund um Nachhaltigkeit innerhalb von STRABAG steuert und koordiniert.

Die zentrale Voraussetzung für die Erreichung der Klimaneutralität bis 2040 und deren Teilziele ist die Verankerung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft von STRABAG. Aufgrund der dezentralen Struktur und der internationalen Geschäftstätigkeit des STRABAG-Konzerns stellt dies eine komplexe Aufgabe dar. In diesem Kapitel wird unser konzernübergreifendes Nachhaltigkeitsmanagement beschrieben ebenso wie die wichtigsten methodischen Säulen, auf denen unsere Aktivitäten beruhen: die konzernübergreifende Governance-Struktur, das Stakeholder-Management und die Wesentlichkeitsanalyse.

Das Sustainability Management berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und bildet eine zentrale Schnittstelle für alle Beteiligten des Konzerns. Unter Federführung des Sustainability Managements wurden 2023 folgende **Arbeitsschwerpunkte** verfolgt:

- Aufbau und Weiterentwicklung eines Social Compliance Management Systems
- Durchführung sämtlicher Vorbereitungsarbeiten zur Erfüllung der Anforderungen der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive, Richtlinie (EU) 2022/2464). Die Vorbereitungsarbeiten umfassen im Wesentlichen den Aufbau und die Weiterentwicklung des ESG-Risikomanagements und der strukturellen Datenerhebung
- Initiierung und Umsetzung strategischer Projekte zur Erreichung der Klimaneutralität im Jahr 2040. Dazu zählt insbesondere die Einrichtung eines Projekts mit Beteiligung des Vorstands, um die konzernweite Energietransformation voranzutreiben
- Erarbeitung eines konzernweiten Fördermodells für innovative und nachhaltige Projekte

STRABAG ist aktive Teilnehmerin an **Nachhaltigkeitsratings** und wird auch von Ratingagenturen bewertet.

**CDP** (Disclosure Insight Action, ehemals Carbon Disclosure Project) bewertete STRABAG SE im Bereich Climate Change mit einem Rating **B**. Die Fortschritte in der Governancestruktur sowie unsere Initiativen zur Emissionsreduktion waren ausschlaggebend für die Verbesserung von einem B- im Vorjahr auf B im Berichtsjahr. Damit rangiert der Konzern bei CDP weiterhin im **Management Level** (B/B-).

Im Berichtsjahr wurde STRABAG erstmalig von **Morgan Stanley Capital International (MSCI)** mit einem **BBB** bewertet. MSCI bewertet Unternehmen anhand ihrer Exposition gegenüber branchenspezifischen ESG-Risiken und der Fähigkeit, diese Risiken im Vergleich zu anderen Unternehmen zu steuern. Dabei nützt MSCI die Skala von AAA (führend) bis CCC (rückständig).

Im Berichtsjahr nahm STRABAG am **EcoVadis**-Rating teil und erzielte eine Gesamtbewertung von **67** von **100** möglichen Punkten.

Die letzte Bewertung durch **Sustainalytics** erfolgte im Jahr 2022. Die aktive Teilnahme an Ratings zur Bestätigung der Nachhaltigkeitsperformance wird von STRABAG weiterhin verfolgt.

Als Teilnehmerorganisation des **Global Compact der Vereinten Nationen** berichtet STRABAG außerdem in einem jährlichen Fortschrittsbericht (Communication on Progress – CoP) über die Fortschritte zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Klima sowie Antikorruption.

## Erfolgreiche Teilnahme an ESG Ratings 2023

## Unser ESG Commitment



## Unsere ESG Ratings



## Governance-Struktur

### Vierteilige, konzernweite Governance-Struktur

Die Einbindung von Vertreter:innen aus sehr unterschiedlichen Unternehmensbereichen führt zu partizipativer und aktiver Zusammenarbeit zur strategischen Ausrichtung des Konzerns in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Durch die Einbindung von der Vorstandsebene über das mittlere Management bis hin zu den operativen Einheiten wurde eine konzernübergreifende **Governance-Struktur** geschaffen, die

- einen klaren organisatorischen Rahmen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie schafft
- kurze Kommunikations- und Entscheidungswege etabliert und
- Vertreter:innen mit, für das Erreichen der strategischen Ziele maßgeblichen Kompetenzen, einbindet

## Vierteilige Governance-Struktur

### Vorstand:

#### Fokus auf strategische Entscheidungen

- Setzen des strategischen Rahmens für den Konzern
- Entscheidung über die Umsetzung von Großprojekten
- Beschluss von Konzernrichtlinien und Politiken

### Netzwerk Nachhaltigkeit:

#### Fokus auf Informationsaustausch

- Erfahrungsaustausch und Definition von Best Practices
- Entwicklung neuer Ideen und Ableitung von Projekten
- Steuerung der einzelnen Maßnahmen und Projekte



### Steering Committee Sustainability:

#### Fokus auf Steuerung

- Steuerung des konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements
- Überwachung der Erreichung von Zielen und Roadmaps
- Gestaltung von Rahmenwerken wie z. B. Positionspapiere

### Unternehmens- und Zentralbereiche:

#### Fokus auf Operationalisierung und Umsetzung

- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmenpaketen und Initiativen
- Durchführung von Projekten zur Verfolgung der Nachhaltigkeitsstrategie

Die Mitglieder der **vier Gremien** treffen einander regelmäßig, um die jeweiligen Aktivitäten zu diskutieren und neue Schritte zu setzen. Gleichzeitig ermöglicht der Austausch die frühzeitige Identifizierung potenzieller negativer Auswirkungen. In den Gremien wird u. a. bestimmt, welche Inhalte und Entscheidungen an weitere Gremien bzw. Verantwortungsbereiche zum Zweck der Einbindung, der Mitarbeit oder der Entscheidungsfindung weitergetragen werden. Damit werden abteilungsübergreifendes Arbeiten gefördert, Maßnahmen für den Umgang mit identifizierten Auswirkungen erarbeitet und schließlich die konzernübergreifende Kooperation zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele gestärkt. Im Rahmen von Vorstandspräsentationen, Projektvorstellungen und Veranstaltungen mit internen und externen Stakeholdern wird der Vorstand von Expert:innen regelmäßig über aktuelle und relevante Aspekte rund um das Thema Nachhaltigkeit informiert. Zudem arbeiten wir auch intensiv an der Verankerung und dem Ausbau des Nachhaltigkeitsmanagements im Konzern, um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen unserer Geschäftsaktivität auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

## Stakeholder-Einbindung

Neben der Einbindung interner Stakeholder über die dargestellte Governance-Struktur fördern wir auch den Dialog zu weiteren Anspruchsgruppen. Hierzu zählen vor allem unsere Mitarbeitenden, unsere Kund:innen, Investor:innen und die Zulieferunternehmen. Des Weiteren pflegen wir den Kontakt zu Hochschulen und Medien sowie zu Anrainer:innen unserer Projekte und politischen Institutionen. Um den Austausch zwischen STRABAG und den Anspruchsgruppen zu fördern, verfolgen wir verschiedene Einbindungsformate.

### Förderung eines proaktiven Dialogs mit Stakeholdern

Investor:innen und Analyst:innen wurden mit dem in Wien im September 2023 stattfindenden **Strategic Update 2030** informiert, bei dem auch das Sustainability Management die strategischen Ziele von STRABAG darlegte. Im Fokus der Präsentationen standen Updates sowohl zur **Konzernstrategie** als auch zu den laufenden Nachhaltigkeitsbestrebungen von STRABAG. Hervorgehoben wurde insbesondere der kontinuierliche Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien entlang der Wertschöpfungskette zur Erreichung des Klimaneutralitätsziels. Darüber gab es einen Ausblick zu den künftigen strategischen Nachhaltigkeitszielen.



STRABAG präsentierte ihr Strategic Update 2030 zur Konzernstrategie und zu Nachhaltigkeit vor Analyst:innen und Investor:innen in Wien

STRABAG ist nicht nur Organisatorin, sondern auch Teilnehmerin von Veranstaltungen, die eine Gesprächsplattform für an Nachhaltigkeit interessierte Personengruppen bieten. Darunter fallen Fachtagungen und Messen, um in den Austausch mit Peers und Expert:innen zu kommen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die **Stiftung KlimaWirtschaft**, ein Bündnis für unternehmerischen Klimaschutz, das STRABAG seit Anfang 2023 fördert. Anlässlich der 8. Jahreskonferenz der Stiftung im November 2023 unter dem Titel „Große Sprünge/Kleine Schritte“ hob STRABAG-CEO Klemens Haselsteiner die Dringlichkeit und die Potenziale der Kreislaufwirtschaft für den Bausektor hervor. Teilnehmer:innen der Konferenz waren Vertreter:innen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft.

In Hinblick auf die strategische Personalentwicklung bietet die Teilnahme an Karrieremessen und universitären Veranstaltungen eine wertvolle Gelegenheit, um STRABAG als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren und gleichzeitig mehr über die Perspektiven junger Menschen zu erfahren.

Work On Progress-Website

[Mehr erfahren](#)

Mit der Veröffentlichung unserer Mission „**Work On Progress**“ wurden Nachhaltigkeit und Innovationsstärke als strategische Säulen des Kerngeschäfts von STRABAG hervorgehoben. Durch die Präsenz auf Social Media, in den traditionellen Medien und auf Plakaten im öffentlichen Raum wird seit September 2022 eine große Reichweite sichergestellt. Eine eigene Website informiert über die Nachhaltigkeitsstrategie und über ausgewählte Leuchtturmprojekte sowie Ziele und Maßnahmen. Anfragen, Anmerkungen und Kritik werden entgegengenommen und von Expert:innen innerhalb des Konzerns bearbeitet, um dem starken Interesse an Informationen und am Dialog gerecht zu werden.

Unterstützte Projekte und Initiativen

[Mehr erfahren](#)

Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und möchten dieser auch gerecht werden. Daher fördern wir ausgesuchte Initiativen langfristig, um einen nachhaltig wirksamen Beitrag zu leisten. Einer der Indikatoren, an denen wir unser Engagement messen, ist der Betrag, den wir für diese Initiativen aufwenden. Im Jahr 2023 lag er bei € 6,16 Mio. (2022: € 4,86 Mio.).

## Kund:innen als zentrale Stakeholder

**Um den langfristigen, nachhaltigen Erfolg von STRABAG sicherzustellen, stehen die Anforderungen und Erwartungen unserer Kund:innen im Mittelpunkt jedes einzelnen Projekts.**

Die Zufriedenheit unserer Kund:innen beeinflusst unsere Chancen maßgeblich und spiegelt sich auch im Auftragsbestand wider. Risiken – etwa aus der Nichterfüllung von Kundenanforderungen – begegnen wir systematisch im Rahmen des **STRABAG Managementsystems** durch Maßnahmen zur Qualitätssicherung, zum Umweltschutz oder zum projektbezogenen Risikomanagement. Damit beugen wir potenziell negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit vor.

Mit **TEAMCONCEPT** verfolgt STRABAG ein Partnering-Modell, bei dem Auftraggeber- und Auftragnehmerschaft schon in der Planungsphase ein Team bilden. Die Interessen aller Projektbeteiligten werden so von Beginn an berücksichtigt und der Rahmen für die Projektumsetzung geschaffen. Das bringt Sicherheit für die Projektbeteiligten und sorgt für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ebenso wie für die gemeinsame Kontrolle von Kosten.

Nach der Fertigstellung von Bauprojekten gilt es, die Kundenzufriedenheit systematisch zu messen und zu bewerten. Der Prozess dazu ist in den STRABAG-internen **Common Project Standards** für Bauprojekte verankert. Die Beauftragten für das Managementsystem koordinieren die einheitliche Systematik der Messung und die Berichterstattung auf Konzernebene. Auf Landesebene wird die Umsetzung durch die Beauftragten im Rahmen interner Audits überwacht. Zusätzliche Verfahren der Kundenzufriedenheitsmessung können von den operativen Einheiten implementiert werden.

Die Messung der **Kundenzufriedenheit** erfolgt nach einem einheitlichen Konzernstandard. Dabei wird die Auftraggeberschaft in allen Konzernländern über eine Online-Befragung projekt- oder vertragsbezogen zu den folgenden Aspekten um ihre Bewertung gebeten:

- Organisatorische Leistungsfähigkeit und technische Realisierung
- Fachliche Kompetenz sowie Kommunikation und Zusammenarbeit in und mit unserem Team
- Verantwortungsvoller und nachhaltiger Umgang mit Menschen und Ressourcen

Der Online-Fragebogen mit 18 Fragen zu diesen Aspekten berücksichtigt außerdem die Themenbereiche Arbeitssicherheit, Umwelt und Energie sowie die Wahrnehmung der Kund:innen in Bezug auf die zentralen Werte von STRABAG.



## Ergebnisse der Kundenbefragung

| Aspekte  | Index 2023 |
|--|------------|
| Organisatorische Leistungsfähigkeit und technische Realisierung          | 4,3        |
| Verantwortungsvoller und nachhaltiger Umgang mit Menschen und Ressourcen | 4,3        |
| Team: Fachliche Kompetenz sowie Kommunikation und Zusammenarbeit         | 4,6        |
| <b>Gesamt</b>  | <b>4,4</b> |

Die Rücklaufquote der Befragung lag im Mittel bei 41 %, was die hohe Repräsentativität der Ergebnisse unterstreicht. Potenzial liegt allerdings noch in der Anzahl der Aussendungen, diese lag 2023 bei 1.564. Eine höhere Anzahl an Aussendungen würde die Datenbasis noch weiter verbessern.

Erfüllungsgrad der Erwartungen gemäß Einschätzung der Kund:innen: 0 = nicht erfüllt; 1 = kaum erfüllt; 2 = zum Teil erfüllt; 3 = weitgehend erfüllt; 4 = erfüllt; 5 = übertroffen

Neben der Steuerung des Prozesses der Kundenbefragung bietet die konzerneigene Applikation STRAtheK umfassende Informationen über das Feedback der Auftraggeber:innen auf Projektebene. Über ein Dashboard, das auf beliebiger Organisationsebene ein aussagekräftiges Bild zur aktuellen Kundenzufriedenheit zeichnet, lassen sich Verbesserungspotenziale im Prozess erkennen.

Ein weiteres wichtiges Einbindungsformat ist der **Stakeholder-Dialog**, den STRABAG bisher bereits zweimal organisiert hat. Ziel der Veranstaltung ist es, Vertreter:innen unserer wichtigsten externen Stakeholder-Gruppen mit unserem Vorstand zusammenzubringen, um die für STRABAG strategisch relevanten Themen zu diskutieren und zu priorisieren. Damit gelangen wir zu neuen Sichtweisen, die wir in unsere strategischen Überlegungen einbeziehen, um zusätzliche Aspekte in den Katalog der drängendsten Zukunftsthemen aufzunehmen. Die Veranstaltung eines dritten Stakeholder-Dialogs ist bereits vorgesehen.

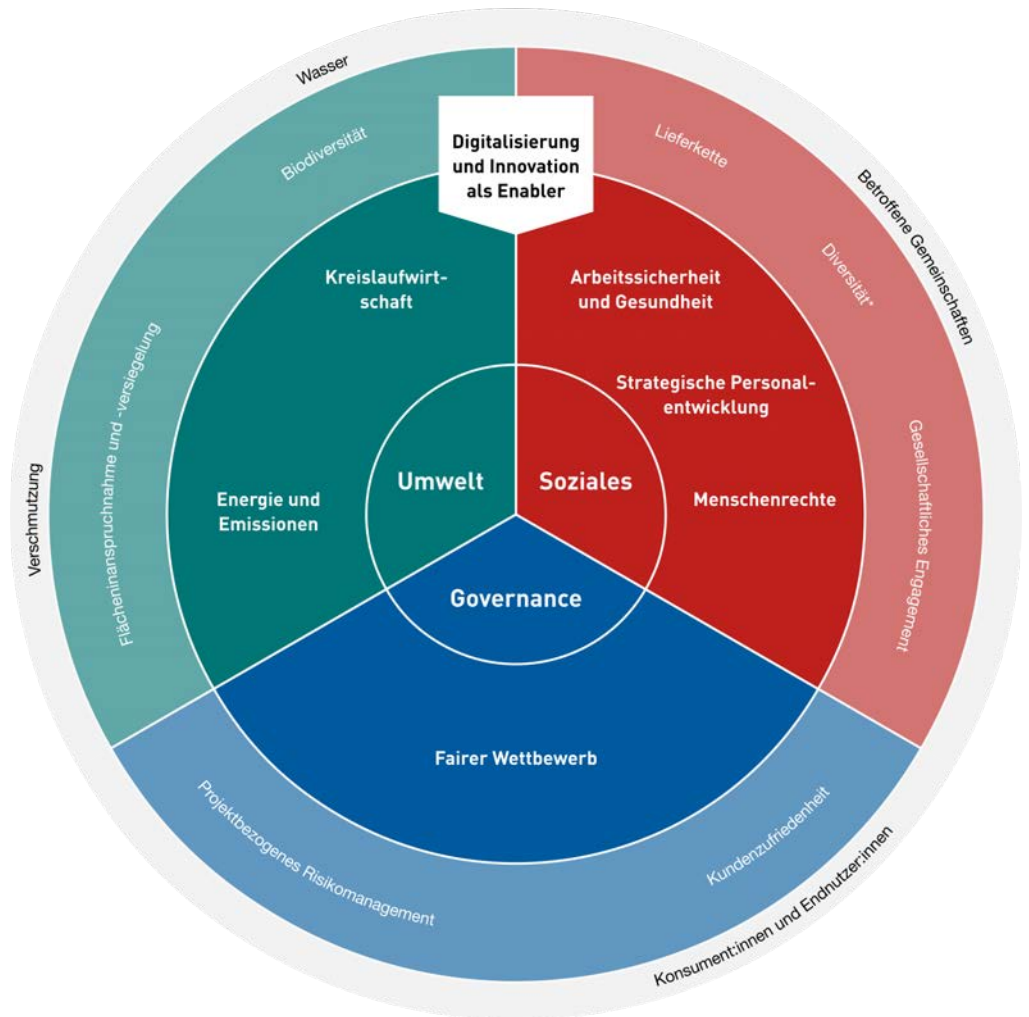
## Wesentlichkeitsanalyse

**Wir nutzen die Wesentlichkeitsanalyse, um die für unsere Geschäftsaktivitäten wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen systematisch zu ermitteln. An diesen Themen arbeiten wir und legen sie in der Berichterstattung dar. Damit bildet die Wesentlichkeitsanalyse die Basis unseres fundierten Nachhaltigkeitsmanagements.**

Wie jedes Jahr wurde die Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert, um jene Auswirkungen, die mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind, zu identifizieren und zu priorisieren. Für das Geschäftsjahr 2023 haben wir uns an den **Prinzipien der ESRS** (European Sustainability Reporting Standards) orientiert und damit zusätzliche Themen einer Wesentlichkeitsanalyse unterzogen. Dabei haben wir neben den Auswirkungen von STRABAG auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft auch Auswirkungen identifiziert, die auf STRABAG wirken. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde vom Sustainability Management koordiniert und gemeinsam mit Expert:innen im Konzern durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen mehrerer interner Veranstaltungen geteilt, diskutiert und schließlich vom Vorstand freigegeben.

Die nachfolgende Grafik zeigt die für die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigten Themen. Aus der Priorisierung und Bündelung der Auswirkungen gelangen wir zu unseren **wesentlichen Themen**.

## Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2023



\* ehemals: Gleichstellung von Frauen und Männern

Im Geschäftsjahr 2022 wurden auch die Themen Beitrag zur lokalen Wirtschaft, Kapitalmarktattraktivität und Bauliche Gestaltung einzeln einer Wesentlichkeitsanalyse unterzogen. Diese gehen inhaltlich in den oben angeführten Themen auf und wurden 2023 daher nicht als eigene Themen auf ihre Wesentlichkeit bewertet.

Im **innersten Ring** sind die für STRABAG **wesentlichen Themen** angeführt, die sowohl im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung als auch im Konzern priorität behandelt werden. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse haben gezeigt, dass es in diesen Themen besonders relevante Auswirkungen gibt – sowohl aus der Risiko- als auch aus der Chancenperspektive. Für die sieben wesentlichen Themen gibt es vom Vorstand bestätigte Expert:innen, die das Thema für die Berichterstattung verantworten. Die Berichterstattung verdeutlicht unseren Zugang zu den wesentlichen Themen und zeigt, wie wir dafür Zuständigkeiten festlegen und unserer Sorgfaltspflicht nachkommen. Ebenso werden Kennzahlen und Ziele sowie Maßnahmen und Aktivitäten dargelegt. Das wesentliche Thema Digitalisierung und Innovation dient als Enabler für Themen in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Soziales und Governance, wobei ein besonderes Potenzial hinsichtlich der Bewältigung ökologischer Herausforderungen besteht.

Im **mittleren Ring** sind Themen enthalten, die im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse für das Berichtsjahr 2023 zwar als nicht wesentlich, aber als **wichtig** erkannt wurden. Für diese wichtigen Themen besteht derzeit keine umfassende Berichterstattung gemäß GRI-Standards, jedoch lassen sich in den nachstehenden Absätzen Informationen zu diesen finden. Vorausschauend in Hinblick auf neue Herausforderungen wurden im Berichtsjahr insbesondere **Biodiversität** und die damit eng verbundene Dimension der

**Flächeninanspruchnahme und -versiegelung** sowie menschenrechtliche Risiken im eigenen Geschäftsbereich und in der **Lieferkette** sowie **Diversität** bearbeitet.

Positionspapier Biodiversität

Mehr erfahren

Im Zusammenhang mit **Biodiversität** hat der Vorstand der STRABAG SE ein Positionspapier verabschiedet, in dem sowohl unser Verständnis als auch Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung von Biodiversität festgelegt sind. Damit diese künftig auch auf Konzernebene strategisch behandelt werden und einer umfassenden Berichterstattung nachgekommen werden kann, werden entsprechende Kompetenzen und Ressourcen bei STRABAG aufgebaut.

Kapitel Menschenrechte

Mehr erfahren

Mit dem schrittweise auszubauenden Social Compliance Management-System wurde im Berichtsjahr eine differenziertere Betrachtung von Menschenrechten angestoßen, um soziale Risiken im eigenen Geschäftsbereich und in der **Lieferkette** zu vermeiden und geeignete Präventions- und Abhilfemaßnahmen zu schaffen.

Kapitel Diversitätskonzept

Mehr erfahren

Auch dem Thema **Diversität** wurde unter anderem mit der Benennung einer EDI-Konzernkoordinatorin (Equality, Diversity, Inclusion) sowie der Veröffentlichung einer EDI-Strategie neue konzernweite Relevanz verliehen.

Auch zu den wichtigen Themen [Kundenzufriedenheit](#), [Projektbezogenes Risikomanagement](#) und [Gesellschaftliches Engagement](#) lassen sich in diesem Bericht Informationen finden.

Der **äußere Ring** in der Darstellung listet **Themen ohne aktuell tiefere Relevanz** für STRABAG auf, weshalb der **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023** keine Berichtsinhalte zu diesen beinhaltet. Im Zuge der Berichterstattung werden diese Themen jährlich auf ihre Wesentlichkeit überprüft und ein entsprechender Umgang daraus abgeleitet. Dies ist auch erforderlich, weil die Klimakrise andere ökologische und soziale Herausforderungen bedingt und verstärkt.

## Darstellung der wesentlichen Themen im Bericht

Für jedes der sieben wesentlichen Themen besteht unter Berücksichtigung der GRI-Standards ein eigenes Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht. Auch zu den Themen mit mittlerer Priorität werden im Geschäftsbericht Informationen dargelegt.

Weitere Informationen zur Performance von STRABAG bezüglich der jeweiligen Themen finden sich im Abschnitt Nachhaltigkeitsfortschritt sowie im Datenanhang. Zudem kommen wir der Berichtspflicht gemäß der **EU-Taxonomie-Verordnung** nach und veröffentlichen die geforderten Informationen in einem eigenen Kapitel.

## Wesentliche Themen und vom NaDiVeG vorgegebene Belange

| Verpflichtende Offenlegungen gemäß NaDiVeG und EU-Taxonomie  |   |
|--|---|
| <b>Umweltbelange</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Energie und Emissionen</li> <li>Kreislaufwirtschaft</li> <li>Digitalisierung und Innovation</li> </ul> | <b>Sozial- &amp; Arbeitnehmerbelange</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strategische Personalentwicklung</li> <li>Arbeitssicherheit und Gesundheit</li> </ul> |
| <b>Achtung der Menschenrechte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Menschenrechte</li> </ul>   | <b>Bekämpfung von Korruption und Bestechung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fairer Wettbewerb</li> </ul>   |
| <b>Diversität<sup>1</sup></b>  | <b>EU-Taxonomie</b>   |

<sup>1</sup> Thema wird im Corporate Governance-Bericht als NaDiVeG-Belang berichtet.

## Ausblick

Die beschriebenen Arbeitsschwerpunkte bleiben auch über das Berichtsjahr 2023 hinaus relevant, da sie strukturelle und dauerhafte Veränderungen für den Konzern mit sich bringen.





















Die CSRD und weitere Offenlegungspflichten fordern von Unternehmen erhöhte Transparenz, der wir nachkommen werden. Die **Weiterentwicklung der Datenbasis** spielt dabei eine entscheidende Rolle, da sie die Grundlage für das ESG-Risikomanagement, das Setzen ambitionierter Ziele und letztendlich das Entwickeln von Maßnahmen zur Zielerreichung ist. Zudem werden klimatische Veränderungen auch dazu führen, dass Themen wie **Biodiversität** und **Wasser** zunehmende Relevanz erhalten. STRABAG ist sich dieser Entwicklungen bewusst und hat vorausschauend ein erstes Positionspapier zum Thema Biodiversität erstellt, das die Relevanz des Themas zum Ausdruck bringt.





Auch hinsichtlich **sozialer Themen** eröffnen sich zahlreiche neue Handlungsfelder für STRABAG. Die globalen, vorgelagerten Lieferketten verleihen diesen Handlungsfeldern zusätzliche Komplexität.

Um diese Themen nachhaltig zu bearbeiten, braucht es eine starke Governance-Struktur sowie einen stetigen Kompetenz- und Wissensaufbau. Aus diesem Grund soll eine bereits pilotierte **Grundlagenschulung** zum Thema Nachhaltigkeit konzernweit ausgerollt werden.

# Nachhaltigkeitsfortschritt

 Positive Entwicklung
  Negative Entwicklung
  Keine Veränderung
  Neuer Indikator
  Entwicklung nicht bewertbar

| Thema                                   | Indikator   | Einheit                | 2021                 | 2022                 | 2023            | Entwicklung gegenüber dem Vorjahr   |
|---|---|------------------------|----------------------|----------------------|-----------------|---|
| <b>Energie und Emissionen</b>           |   |                        |                      |                      |                 |   |
|   | Scope 1-Emissionen  | t CO <sub>2</sub> e    | 771.799              | 813.242              | 819.934         |    |
|   | Scope 2-Emissionen (marktbasiert)   | t CO <sub>2</sub> e    | 125.723              | 148.454              | 143.010         |    |
|   | CO <sub>2</sub> e-Intensität (Scope 1+2)  | t CO <sub>2</sub> e/T€ | n. a.                | n. a.                | 0,055           |    |
|   | Energieverbrauch  | MWh                    | 3.274.577            | 3.467.402            | 3.477.822       |    |
|   | Energieintensität   | MWh/T€                 | n. a.                | n. a.                | 0,197           |    |
|   | Grünstrom   | MWh                    | 100.837              | 96.366               | 114.510         |    |
| <b>Kreislaufwirtschaft</b>              |   |                        |                      |                      |                 |   |
|   | Anteil des zugeführten recycelten Asphalts in der Herstellung von Asphaltmischgut | %                      | 34 (DE)              | 35 (DE)              | 34 (DE)         |   |
|   |   |                        | 7 (PL) <sup>1</sup>  | 6 (PL) <sup>1</sup>  | 7 (PL)          |  |
|   |   |                        | 15 (AT) <sup>1</sup> | 15 (AT) <sup>1</sup> | 16 (AT)         |  |
| <b>Menschenrechte</b>                   |   |                        |                      |                      |                 |   |
|   | Meldungen potenzieller Menschenrechtsverletzungen                                 | Anzahl                 | 27                   | 16                   | 44 <sup>2</sup> |  |
|   | Festgestellte Diskriminierungsfälle   | Anzahl                 | 12                   | 13                   | 33              |  |
|   | Festgestellte Fälle der Kategorie Menschenrechte und Arbeitsbedingungen           | Anzahl                 | 3                    | 3                    | 11              |  |
| <b>Arbeitssicherheit und Gesundheit</b> |   |                        |                      |                      |                 |   |
|   | Arbeitsunfall-Ausfallquote <sup>3</sup>   | %                      | 0,26                 | 0,24                 | 0,23            |  |
|   | Unfallhäufigkeit <sup>4</sup>   | %                      | 15,6                 | 14,8                 | 14,2            |  |
|   | Krankheitsausfallquote <sup>5</sup>   | %                      | 5,8                  | 6,1                  | 5,5             |  |
| <b>Strategische Personalentwicklung</b> |   |                        |                      |                      |                 |   |
|   | Geführte Mitarbeitergespräche im Vergleich zur Angestelltenanzahl                 | %                      | 56,19                | 71,73                | 78,65           |  |
|   | Trainingstage pro Person im Angestelltenverhältnis                                | %                      | 0,84                 | 1,31                 | 1,18            |  |
| <b>Diversität</b>                       |   |                        |                      |                      |                 |   |
|   | Diversität im Vorstand <sup>6</sup> (Frauen/Männer)                               | %                      | 0/100                | 0/100                | 0/100           |  |
|   | Diversität im Management <sup>7</sup> (Frauen/Männer)                             | %                      | 9,3/90,7             | 9,5/90,5             | 9,9/90,1        |  |
|   | Diversität bei Mitarbeitenden (Frauen/Männer)                                     | %                      | 17,5/82,5            | 17,6/82,4            | 17,8/82,2       |  |

| Thema                    | Indikator                               | Einheit | 2021 | 2022 | 2023 | Entwicklung gegenüber dem Vorjahr   |
|--------------------------|---|---------|------|------|------|---|
| <b>Fairer Wettbewerb</b> |   |         |      |      |      |   |
|                          | Schulung Antikorrup­tion und BCMS       | %       | 81   | 86   | 92   |  |
|                          | Schulung Kartellrecht                   | %       | 90   | 89   | 91   |  |
|                          | E-Learning Business Compliance-Training | %       | 92   | 94   | 90   |  |
|                          | Bestätigte Korruptionsfälle             | Anzahl  | 1    | 0    | 0    |  |

- <sup>1</sup> Die Werte wurden aufgrund einer Umstellung in der Berechnungsmethode nachträglich angepasst.
- <sup>2</sup> Die gesteigerte Nutzung des Hinweisgebersystems wird auf die erweiterte Kommunikation im Intranet, bei Schulungen und auf der Webseite zurückgeführt.
- <sup>3</sup> Anzahl der durch Arbeitsunfälle bedingten Ausfallstunden im Verhältnis zu den produktiven Arbeitsstunden
- <sup>4</sup> Anzahl der Arbeitsunfälle pro 1 Mio. produktive Arbeitsstunden
- <sup>5</sup> Verhältnis der Krankenstandstage zu den Arbeitstagen
- <sup>6</sup> Berechnungsgrundlage: Köpfe zum Stichtag 31.12.2023
- <sup>7</sup> Hierarchieebenen ab Bereichsleitung

# Umwelt

2023

# Energie und Emissionen



Die effiziente Bewältigung der Herausforderungen im Umgang mit Energie und Emissionen ist für STRABAG von zentraler Bedeutung, da die Bauindustrie einen signifikanten Einfluss auf die Umwelt ausübt. Etwa 37 % der globalen Treibhausgasemissionen sowie 34 % des globalen Endenergiebedarfs sind auf den Bau und den Betrieb von Gebäuden zurückzuführen ([Global Alliance for Buildings and Construction, 2023](#)). Der Ausbau erneuerbarer Energien und die Senkung des Energieverbrauchs sind somit zentrale Faktoren zur Erreichung unseres ambitionierten Zieles der Klimaneutralität bis 2040.

Vor diesem Hintergrund hat sich STRABAG auch am Batteriehersteller CMBlu Energy und damit an der Entwicklung und Produktion sicherer und nachhaltiger Energiespeicherlösungen beteiligt. Durch die Verbindung von Technologie mit bauwirtschaftlichem Know-how wollen wir die Energiewende über den Konzern hinaus weiter voranbringen.

Auch in diesem Berichtsjahr sah sich STRABAG aufgrund international anhaltender, geopolitischer Krisen mit einer hohen Volatilität der Preise für Energie und Rohstoffe konfrontiert. Im Berichtsjahr betragen die Gesamtenergiekosten € 413,91 Mio. (2022: € 406,83 Mio.). Trotz einer starken Leistungssteigerung von 8 % konnten unser Gesamtenergieverbrauch sowie unsere CO<sub>2</sub>e-Emissionen nahezu konstant gehalten werden. Der Gesamtenergieverbrauch betrug insgesamt 3.477.822 MWh, wobei unser Treibstoff- und Gasverbrauch verringert und der Anteil an Grünstrom vergrößert werden konnte. Unsere CO<sub>2</sub>e-Emissionen lagen im Jahr 2023 bei insgesamt 962.944 t CO<sub>2</sub>e. Die Scope 1-Emissionen betragen 819.934 t CO<sub>2</sub>e (2022: 813.242 t CO<sub>2</sub>e); für unsere Scope 2-Emissionen konnte bei der marktbasieren Berechnung eine Reduktion von fast 4 % auf 143.010 t CO<sub>2</sub>e erzielt werden (2022: 148.453 t CO<sub>2</sub>e).

## Zuständigkeiten, Regelungen und Sorgfaltspflicht

### Zukunftsweisende Umwelt- und Energiepolitik

Die im Berichtsjahr aktualisierte Umwelt- und Energiepolitik wurde um die beiden Aspekte **Kompetenz im Energiesektor** und **Optimierung der Umwelt- und Energiedatengrundlage** erweitert. Durch die Steigerung unserer Kompetenzen im Aufbau erneuerbarer Energieinfrastrukturen soll die Energiewende aktiv vorangetrieben und die Emissionen von Baustoffen, Prozessen und des Geräteparks reduziert werden. Mithilfe messbarer und spezifischer Kennzahlen zielen wir auf die effektive Steuerung von Verbesserungsmaßnahmen und eine konsistente Klimaberichterstattung ab.

Zur Steuerung und Optimierung des Energieverbrauchs wird der Ausbau der **ISO 50001** Zertifizierung von Konzerneinheiten angestrebt. 2023 war ISO 50001 in Konzerneinheiten, die zusammen für rd. 77 % der Leistung verantwortlich sind, ausgerollt (2022: 69 %). Zusätzliche lokale Maßnahmen und Audits zum Energiemanagement decken weitere ca. 6 % der Leistung in Konzernländern ab. Ein Umweltmanagementsystem nach dem internationalen Standard **ISO 14001** ist in fast allen Konzernländern eingeführt. Hier beträgt der Zertifizierungsanteil, gemessen an der Leistung, 93 %. Energiebeauftragte und Fachkräfte des STRABAG-Energiemanagement-Teams stellen sicher, dass im Rahmen von standardisierten Audits ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess dokumentiert und geprüft wird.

Über die Etablierung verschiedener interner Gremien wird sichergestellt, dass sämtliche Organisationseinheiten des Konzerns in den Informationsfluss rund um Umwelt- und Energiethemen eingebunden sind. Die Gremien bestehen auf Konzern-, Direktions- und Länderebene. Federführend ist der **Lenkungskreis für Energie und Umwelt**. In mehrwöchigen Abständen dient der Lenkungskreis dem Informationsaustausch zu aktuellen bzw. beantragenden Projekten sowie zu umwelt- und energiebezogenen Inhalten für die Konzernberichterstattung. Durch die Einbindung von Fachleuten aus verschiedenen Organisationseinheiten wird im Lenkungskreis Fachwissen gebündelt, um unter Berücksichtigung rechtlicher und regulatorischer Anforderungen konkrete Maßnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs zu erarbeiten.



## Ziele und Indikatoren

Die Energie- und CO<sub>2</sub>e-Daten für den Konzern werden in der von STRABAG selbst entwickelten und seit 2012 eingesetzten sowie regelmäßig aktualisierten Software **CarbonTracker** systematisch erfasst und ausgewertet. Der Erfassungsprozess wurde hierbei im Geschäftsjahr 2023 in seinen Grundzügen überarbeitet. Diese Überarbeitung erlaubt nun eine unterjährliche Pflege der Datenbasis und steht im Einklang mit dem Konzernanspruch, die Datenqualität stetig zu verbessern.

### Treibstoff als wesentlicher Energieträger

Basierend auf den aus dem CarbonTracker gewonnenen Informationen werden in Folge Konzepte entwickelt, mit denen wir den Verbrauch fossiler Energieträger und die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen durch effizientere konventionelle oder durch neuartige Maschinen langfristig verringern können. Der für den Konzern wichtigste Energieträger ist Treibstoff, der ca. 57 % der Energiekosten ausmacht und daher die größten Einsparpotenziale für den Konzern birgt. Der analog zum CarbonTracker entwickelte **FuelTracker** ermöglicht es, den Treibstoffverbrauch von Pkw und Nutzfahrzeugen des STRABAG-Fuhrparks zu analysieren.

### Energieverbrauch des Konzerns<sup>1</sup>

| Energieform   | Einheit    | 2019             | 2020             | 2021             | 2022             | 2023             |
|---|------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Treibstoff  | MWh        | 1.986.883        | 1.732.783        | 1.754.901        | 1.961.591        | 1.959.920        |
| Gas   | MWh        | 430.143          | 332.625          | 428.683          | 416.171          | 396.746          |
| Heizöl  | MWh        | 165.764          | 142.857          | 151.406          | 153.519          | 159.970          |
| Braunkohlestaub   | MWh        | 481.235          | 500.732          | 503.083          | 475.975          | 497.900          |
| Fernwärme   | MWh        | 48.826           | 42.665           | 41.645           | 42.806           | 41.011           |
| Konventioneller Strom   | MWh        | 432.755          | 384.741          | 294.022          | 320.974          | 307.765          |
| <b>Gesamter Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen</b> | <b>MWh</b> | <b>3.545.607</b> | <b>3.136.403</b> | <b>3.173.740</b> | <b>3.371.036</b> | <b>3.363.312</b> |
| Grünstrom <sup>2</sup>  | MWh        | n. a.            | 26.700           | 100.837          | 96.366           | 114.510          |
| <b>Gesamter Energieverbrauch</b>                                | <b>MWh</b> | <b>3.545.607</b> | <b>3.163.103</b> | <b>3.274.577</b> | <b>3.467.402</b> | <b>3.477.822</b> |

<sup>1</sup> Der Energieverbrauch wird außer für Braunkohlestaub kostenbasiert ermittelt. Für die Umrechnung der Energiekosten in Mengen werden energieträger- und landesspezifische Durchschnittspreise ermittelt, welche auf Rechnungsbeträgen basieren. Die Umrechnung der Energieträger in die Einheit MWh (analog dem Heizwert) erfolgt für Treibstoffe und Heizöl anhand der Umrechnungsfaktoren des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Für Braunkohlestaub erfolgen die Berechnungen auf Basis von Mengen und Heizwerten der Lieferantenangaben.

<sup>2</sup> Es handelt sich um den Bezug von Ökostrom in Österreich und Deutschland innerhalb der Rahmenverträge (ca. 80 % des Gesamtstromverbrauchs in den jeweiligen Ländern).

### CO<sub>2</sub>e-Bilanzierung im Konzern

### Methodik zur Bilanzierung

Die CO<sub>2</sub>e-Bilanz für das Geschäftsjahr 2023 bezieht sich auf den Vollkonsolidierungskreis des Konzerns und beinhaltet die verursachten CO<sub>2</sub>e-Emissionen in 60 Ländern. Die Emissionen werden entsprechend der Definition des Greenhouse Gas Protocol in **Scope 1** und **Scope 2** ausgewiesen, wobei die Berechnungen bei STRABAG seit 2020 die Treibhausgase CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub> und N<sub>2</sub>O umfassen. Zur Berechnung der Scope 1-Emissionen erfolgt aufbauend auf der Einheit des Heizwerts (kWh) die Umrechnung anhand der Faktoren der IPCC 2006 Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories. Für Braunkohlestaub wurden zusätzlich Faktoren der lokalen Lieferanten herangezogen.

Die Scope 2-Emissionen für Strom und Fernwärme werden seit 2020 separat nach marktbasierter und standortbasierter Methode ausgewiesen (siehe [Datenanhang](#)). Im Fall nicht vorhandener Fernwärme-Länderdaten wurde der aus den vorhandenen Daten abgeleitete Konzerndurchschnittswert herangezogen. Für die marktbasierete Berechnung werden CO<sub>2</sub>e-Emissionsfaktoren unserer lokalen Stromtarife verwendet. Sind marktbasierete Faktoren nicht verfügbar, werden standortbasierte Faktoren herangezogen. Diese Faktoren basieren auf der Emissionsdatenbank der International Energy Agency aus dem Jahre 2020. Eine Umstellung auf die jüngste Datenbankversion ist für das Geschäftsjahr 2024 geplant.

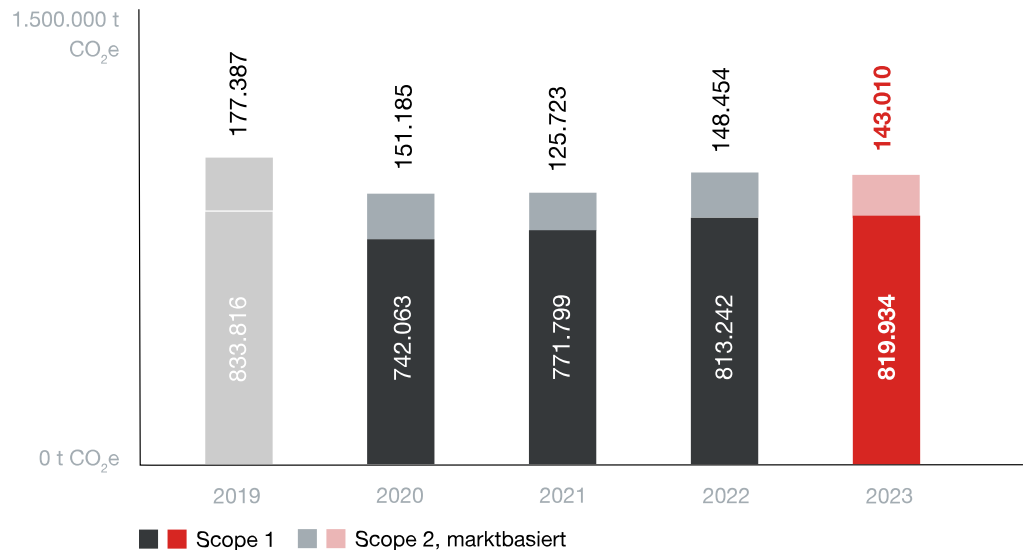
Die Berechnung der Emissionen des STRABAG-Konzerns ist die wesentliche Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen zur Emissionsreduktion entlang der Wertschöpfungskette. Eigens eingerichtete **Task Groups** nehmen sich in diesem Zusammenhang spezifischer Fragestellungen an, wie etwa möglicher Energieeinsparungsmaßnahmen auf unseren Baustellen oder auch der Entwicklung eines einheitlichen CO<sub>2</sub>e-Berechnungsstandards, um die Kalkulation der Emissionen von Bauprojekten in der frühen Angebotsphase zu ermöglichen.

Im Berichtsjahr wurde weiter an der Erhebung der **Scope 3**-Emissionen gearbeitet, indem das ERP-System auf Anforderungen der Scope 3-Kalkulation umfassend geprüft wurde. Auf Grundlage der daraus gewonnenen Erkenntnisse wurde beschlossen, das ERP-System umfangreich anzupassen, um valide Scope 3-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette berechnen zu können. Die Berichterstattung der Scope 3-Emissionen wird somit sukzessive aufgebaut.

Innerhalb des Konzerns wurden im Berichtszeitraum insgesamt 819.934 t CO<sub>2</sub>e durch das Unternehmen selbst emittiert (Scope 1), weitere 143.010 t CO<sub>2</sub>e sind auf den Verbrauch von Strom und Fernwärme zurückzuführen (Scope 2). Die Berechnung basiert auf der marktbasiereten Methode. Die Scope 2-Emissionen liegen nach dem standortbasierten Ansatz bei 183.908 t CO<sub>2</sub>e.

**Ergebnisse der Bilanzierung**

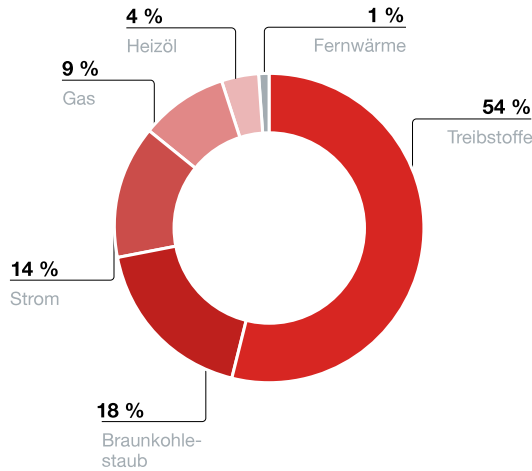
**Emissionen des STRABAG-Konzerns**



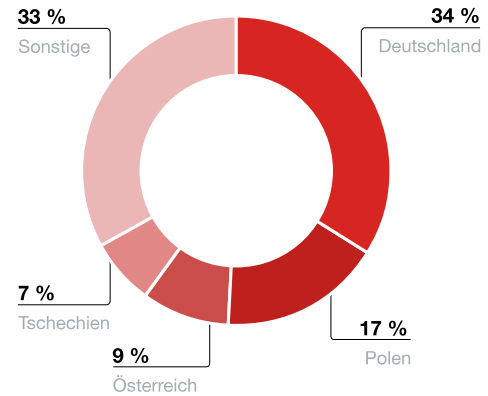
Die Werte für das Berichtsjahr 2019 umfassen nur CO<sub>2</sub>-Emissionen. Seit 2020 umfassen die Berechnungen bei STRABAG die Treibhausgase CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub> und N<sub>2</sub>O.

Etwas mehr als die Hälfte der CO<sub>2</sub>e-Emissionen im Konzern entsteht durch den Einsatz von Treibstoffen, hauptsächlich von Diesel. Etwa 18 % sind auf Braunkohlestaub zurückzuführen, rd. 14 % auf Strom (marktbasieret). Deutschland, Polen, Österreich und Tschechien sind zusammengenommen mit einem Anteil von rd. 67 % die Hauptverursacher unserer Emissionen. Diese Länder erwirtschafteten 2023 mit einem Anteil von 74 % auch den Großteil der Leistung des Konzerns.

### CO<sub>2</sub>e-Emissionen nach Energieträgern 2023

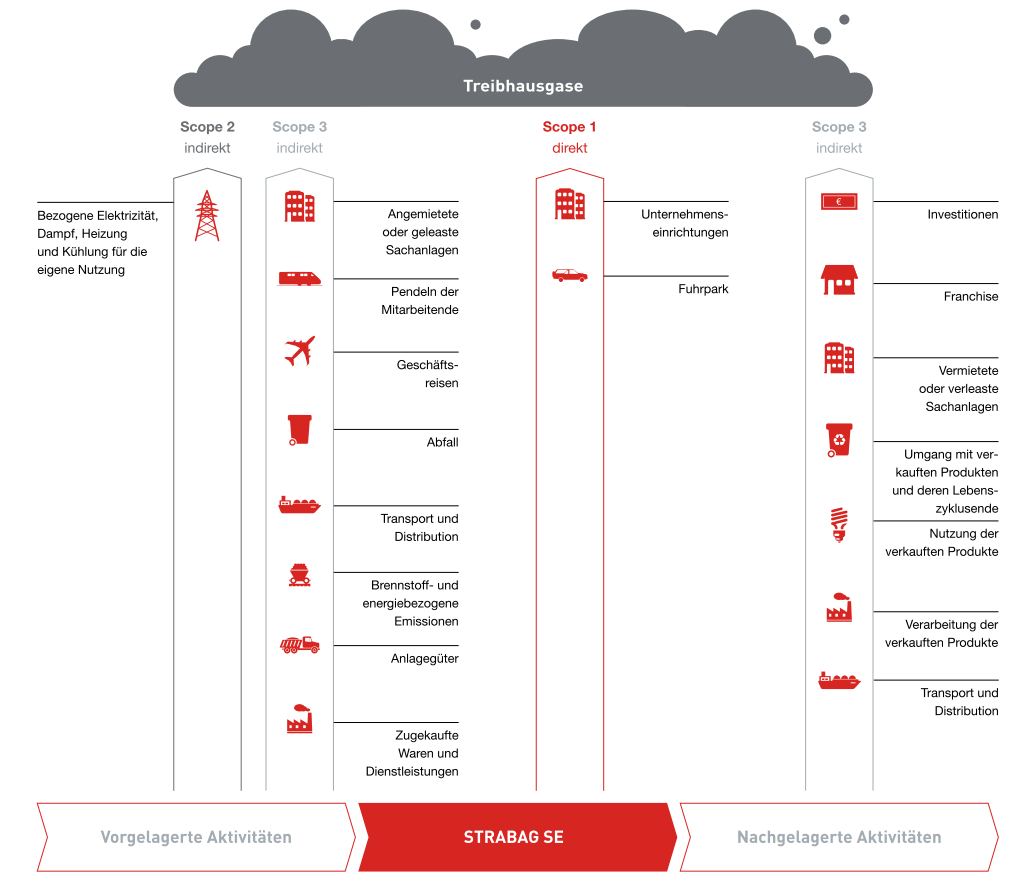


### CO<sub>2</sub>e-Emissionen (marktbasiert) nach Ländern 2023



Einen weiteren relevanten Energieverbrauchsbereich von STRABAG stellen Asphaltmischanlagen dar. Im Jahr 2023 betrug der Energieverbrauch in deutschen Asphaltmischanlagen 93,6 kWh pro Tonne produziertes Asphaltmischgut (2022: 92,6 kWh/t) und 29,6 kg CO<sub>2</sub>e pro Tonne produziertes Asphaltmischgut (2022: 29,8 kg CO<sub>2</sub>e/t). Die Erhöhung des spezifischen Energieverbrauchs ist auf eine vergleichsweise niedrige Produktionsmenge bei einer Reihe an Produktionsstandorten zurückzuführen.

### Drei Scopes



## Projekte und Initiativen

Die Reduktion von Emissionen ist ein zentraler Bestandteil der STRABAG-Nachhaltigkeitsstrategie und spiegelt sich in verschiedenen Maßnahmen und Projekten wider. Diese erstrecken sich über den gesamten Lebenszyklus der Geschäftstätigkeiten von STRABAG. Auch der Ausbau von Kompetenzen und Wissen ist in diesem Zusammenhang wesentlich. Im Geschäftsjahr 2023 wurden verschiedene Schulungen, darunter zu energiesparendem Fahren für Baumaschinenbediener sowie zur Förderung alternativer Energiesysteme, in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen von STRABAG angeboten.

---

### Roadmap Klimaneutralität

Mit dem Konzernprojekt „Roadmap zur Klimaneutralität 2040“ erarbeiten wir in Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten sowie den Zentralbereichen von STRABAG einen konkreten Reduktionspfad unter Berücksichtigung der Entwicklung, Bewertung und Planung emissionsreduzierender Maßnahmen.

Die Maßnahmen zur Dekarbonisierung wurden im Zuge von gemeinsamen Workshops für jeden Unternehmensbereich entwickelt und umfassten eine umfangreiche Vor- und Nachbereitungsphase. Derzeit erfolgt eine Bewertung des CO<sub>2</sub>e-Reduktionspotenzials durch die geplanten Maßnahmen. Anschließend werden diese in einer konzernweiten Roadmap konsolidiert und zusammengeführt. Es wird erwartet, dass die quantifizierte Roadmap im zweiten Quartal 2024 verabschiedet wird. Diese wird jährlich aktualisiert und erweitert.

---

### Energietransformation

Zum Thema Energietransformation wurde eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Vorstandsmitglieds Siegfried Wanker ins Leben gerufen. Ziel ist die Bündelung aller relevanten Kompetenzen zum Thema Energie, die transparente Darstellung der Energieverbräuche, die Erstellung und laufende Aktualisierung eines Energiezielbildes sowie die Initiierung und Steuerung von Projekten zu den Themen Effizienzsteigerung, Substitution fossiler Energieträger und Ausbau sowie Speicherung erneuerbarer Energien.

---

### Photovoltaik-Initiative

Ziel der Initiative ist die Bewertung des Photovoltaikpotenzials für alle sich im Unternehmenseigentum befindlichen Gebäude und Flächen unter ökonomischen, ökologischen sowie regulativen Gesichtspunkten. Auf dieser Grundlage wird ein strategischer Handlungsrahmen für den konzernweiten Ausbau mit emissionsarmer Photovoltaikenergie abgeleitet. In mittlerweile vier Ländern wurden sämtliche im Eigentum des Konzerns stehende Immobilien auf die Möglichkeit der Errichtung von Dach- und Freiflächenanlagen analysiert. Rund 50 Anlagen mit einer gesamten Generatorfläche von ca. 28.000 m<sup>2</sup> und einer Nennleistung von fast 5.100 kWp (Kilowatt-Peak) wurden international bisher umgesetzt. Über 100 weitere Anlagen befinden sich aktuell in Planung oder Errichtung.

---

### Pilotprojekte

Fossile Energieträger, insbesondere Treibstoffe wie Diesel und Benzin für unsere Baumaschinen, nehmen derzeit den größten Teil unseres Energiemixes ein. Um das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen, arbeiten wir daran, fossile Energieträger zu reduzieren und testen in verschiedenen Umgebungen emissionsarme Alternativen:

## Substitution mit HVO

Hydrierte Pflanzenöle, sogenannte Hydrotreated Vegetable Oils (HVO), sind nachhaltige Alternativen, die aus Reststoffen wie Altölen oder Tallöl gewonnen werden. Diese betrachten wir als einen wichtigen Bestandteil des zukünftigen, vielfältigen Energiemixes unseres Konzerns. In den deutschen Konzerneinheiten werden dazu erstmals geeignete Baumaschinen im Verkehrswegebau zu Testzwecken auf HVO umgestellt. Das Pilotprojekt hat zum Ziel, die Eignung und den Umgang mit diesem Kraftstoff zu untersuchen, einschließlich seiner langfristigen Verfügbarkeit.

## Machbarkeitsstudien Grüner Wasserstoff

Im Rahmen von Machbarkeitsstudien wird die Anwendung von Grünem Wasserstoff in Asphaltmischanlagen und Steinbrüchen analysiert. Zudem wird die Versorgung von Nutzfahrzeugen und die Möglichkeit der Eigenproduktion von Grünem Wasserstoff am Produktionsstandort untersucht.

## Radlader mit Wasserstoffantrieben

Besonders für schwere Baumaschinen stellt die Suche nach Alternativen zum Dieselantrieb eine bedeutende Herausforderung dar. In mehreren Pilotprojekten werden deshalb Radlader erstmals mit Grünem Wasserstoff betrieben und unter verschiedenen Einsatzbedingungen auf Handhabung, Einsatzfähigkeit und Zuverlässigkeit getestet.

---

## Klimaneutraler Baucontainer

Das Projekt „Container der Zukunft“ umfasst die Analyse der Energieverbräuche mobiler Baucontainer und wirkt sich auf das Unterziel „Klimaneutrales Bauprojekt“ aus. Die Ergebnisse des Projekts sollen als Grundlage dienen, Mindeststandards für die energieeffiziente Gestaltung und den Betrieb von Baucontainern zu definieren.

---

## Nachhaltige Dienstreisen

Im Zentralbereich STRABAG Innovation & Digitalisierung (SID) wurde 2023 das Projekt „Nachhaltige Dienstreisen SID“ ins Leben gerufen. Über einen Zeitraum von 18 Monaten untersucht das Projektteam unter kontinuierlicher Einbindung der Mitarbeitenden, welche Anreizsysteme und Rahmenbedingungen erforderlich sind, um Dienstreisen schrittweise nachhaltiger und komfortabel zu gestalten.

## Ausblick

Im kommenden Jahr streben wir an, das Energie- und Emissionsreduktionspotenzial unserer Projekte präziser zu quantifizieren, indem wir **Messverfahren und Analysetools** implementieren. Gleichzeitig fokussieren wir auf eine **Verbesserung der Datenqualität**, um fundierte Zielsetzungen und Entscheidungen im Bereich nachhaltiger Unternehmenspraktiken zu ermöglichen.

## Quellenangaben – Kapitel Energie und Emissionen

Global Alliance for Building and Construction, 2023: 2022 Global Status Report for Buildings and Construction, abgerufen am 1.2.2024

# Kreislaufwirtschaft

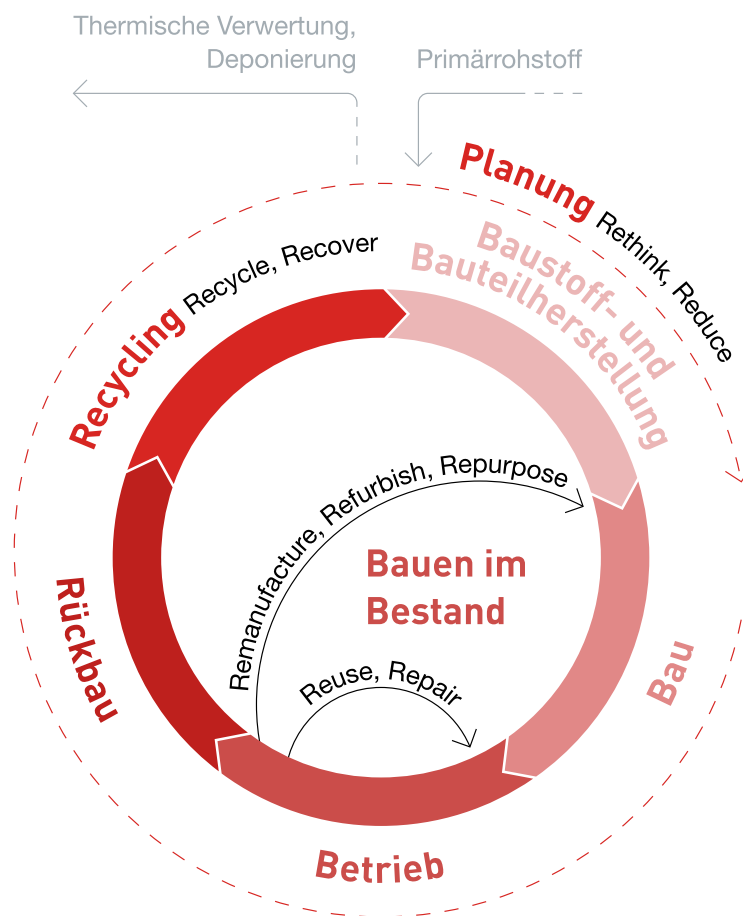


Die Bauindustrie zählt zu den ressourcenintensivsten Wirtschaftszweigen. Ihre wichtigsten Ausgangsstoffe, nichtmetallische Mineralien, stellen fast die Hälfte des weltweiten Rohstoffbedarfs dar (Circle Economy, 2023). Gleichzeitig verursacht die Baubranche mehr als ein Drittel aller Abfälle in der EU. Dieses System von Rohstoffabbau, Verwendung und anschließender Entsorgung wird auch als **lineare Wirtschaft** bezeichnet.

Dem gegenüber stehen die begrenzten Vorkommen der verwendeten Rohstoffe. Nachwachsende Rohstoffe können nur einen Teil des Bedarfs decken, da mehr verbraucht wird, als nachhaltig angebaut werden kann (Circle Economy, 2023). Zudem werden die natürlichen Vorkommen nicht nachwachsender Rohstoffe kontinuierlich abgebaut. Sand, als einer der wichtigsten Rohstoffe der Bauindustrie, ist nach Frischwasser der mengenmäßig am häufigsten verbrauchte Rohstoff der Welt (bvse, 2020). Am Ende der Nutzungsphase der Rohstoffe werden die schwindenden Deponiekapazitäten in Europa immer mehr zum Problem. Das führt zu Kostensteigerungen, sowohl beim Materialeinkauf als auch bei Entsorgungsdienstleistungen.

Um die Herausforderungen der linearen Wirtschaft zu lösen und auch in Zukunft genügend Rohstoffe zur Verfügung zu haben, muss der Übergang in eine **Kreislaufwirtschaft** gelingen. Dabei wird der Lebenszyklus von Rohstoffen und Produkten verlängert, indem diese am Ende ihrer Nutzungsphase möglichst hochwertig und möglichst lange weiter im Wirtschaftskreislauf gehalten werden. Dadurch wird auch die Entstehung von Abfällen vermieden.

## Kreislaufwirtschaft in der Bauindustrie



STRABAG hat das Potenzial der Kreislaufwirtschaft erkannt und begegnet diesem mit Zielen und Geschäftsmodellen, die die gesamte Wertschöpfungskette abdecken. Dabei richten wir uns am **9R-Framework** der Kreislaufwirtschaft aus: **Rethink, Reduce, Reuse, Repair, Refurbish, Remanufacture, Repurpose, Recycle and Recover**.

Dieses breite Angebot ist auch für unsere Kund:innen von Vorteil: Risiken von Rohstoffknappheit, Preisspitzen bei Baustoffen sowie Engpässen bei Entsorgungsdienstleistungen begegnen wir mit einer hohen Wertschöpfungstiefe im eigenen Konzern.

---

## Produkt- und Materialeffizienz steigern

### Rethink und Reduce

Durch verbessertes Design und alternative Konstruktionsweisen wird die Materialeffizienz und Umweltbilanz von Gebäuden deutlich optimiert. Auch die modulare Bauweise mit höchstmöglichem Vorfertigungsgrad sorgt für weniger Abfall im Produktionsprozess, geringere Bauzeiten und einen vereinfachten Rückbau. Durch die optimierte Bauablaufplanung auf Basis von Lean-Methoden und spezifischer Analyse-Tools prüfen wir laufend, wie Baustellen effizienter gestaltet und Materialien möglichst sparsam und intelligent eingesetzt werden können.

Zudem forschen wir an alternativen Baustoffen mit gesteigerter Ressourceneffizienz und besseren Umweltauswirkungen (siehe [Projekte und Initiativen](#)). STRABAG produziert daher auch eigene Baustoffe und betreibt Steinbrüche sowie Asphalt- und Betonmischanlagen, in denen neue Baustoffe unter normalen Produktionsbedingungen getestet werden können.

---

## Nutzungsdauer unserer Produkte verlängern

### Reuse, Repair, Refurbish, Remanufacture und Repurpose

Bauwerke so lange wie möglich zu nutzen, sie zu sanieren oder zu modernisieren anstatt sie abzureißen, ist die ressourcenschonende Alternative zum Neubau. Um unsere Kund:innen darin zu unterstützen, bauen wir unsere Kompetenzen im Bereich Bauen im Bestand weiter aus. Vermehrtes Sanieren bestehender Gebäude und Infrastruktur trägt gleichzeitig dazu bei, dass weniger Flächen versiegelt werden. Dadurch bleiben bestehende Ökosysteme intakt.

Wenn dennoch ein Rückbau durchgeführt wird, so sollte dieser bereits in der Planungsphase berücksichtigt worden sein. Das macht es einfacher, Teile von Gebäuden auch nach der Nutzungsdauer wiederzuverwenden. Dafür eignen sich zum Beispiel Betonfertigteile besonders gut. Treppen oder Aufzugsschächte werden im Stück produziert, sind lange haltbar und in ihren Abmessungen genormt. Sie können ausgebaut und wiederverwendet werden.

---

## Recyclinggerecht bauen und Materialkreisläufe schließen

### Recycle und Recover

Echtes Recycling bedeutet, Materialien in möglichst gleichbleibender Qualität im Kreislauf zu halten, anstatt sie zu entsorgen. Das senkt den Verbrauch von Primärrohstoffen und Energieaufwänden systematisch. Bei der Realisierung neuer Bauprojekte muss es daher das Ziel sein, so weit wie möglich Sekundärrohstoffe einzusetzen. Zur Optimierung von Stoffströmen setzen wir deswegen unter anderem auf die zunehmende Vernetzung unserer Baustellen sowie auf eine bessere Datengrundlage im Bereich Materialeinsatz und Abfallaufkommen.

Ein wichtiger Schlüssel zum erfolgreichen Einsatz von Sekundärrohstoffen ist Urban Mining. Dabei werden dicht besiedelte Gebiete – insbesondere große Städte – als riesige Rohstofflager betrachtet. Gerade langlebige Güter wie Beton oder Asphalt werden nicht abgebrochen und entsorgt, sondern vor Ort zu neuem Sekundärmaterial recycelt und wieder eingebaut. Infos zu strategischen Partnerschaften im Urban Mining, die STRABAG mit Start-ups eingeht, finden sich im Abschnitt Projekte und Initiativen.



Wenn Abfälle entstehen, wollen wir diese möglichst hochwertig verwerten. Daher gehören zu STRABAG auch Einheiten, die auf die Verwertung und Entsorgung von Abfällen spezialisiert sind. So wird in der deutschen Stadt Bremen ein [Recycling- und Aufbereitungszentrum](#) für mineralische Bauabfälle etabliert. Die Planungen für sogenannte C3-Zentren an weiteren Standorten laufen bereits. Zusätzlich werden Deponien eigens für Kund:innen saniert und betrieben. Außerdem gehört die Verwertung von Abfällen aus der Abfallbehandlung, die Sanierung von belasteten Böden sowie die Aufbereitung von Grund- und Bauwasser zu unserem Leistungsspektrum. So tragen wir zur abschließenden Verwertung von Abfällen und zur Schonung natürlicher Wasservorkommen bei.

## Zuständigkeiten, Regelungen und Sorgfaltspflicht

Dem Konzernstabsbereich Business Compliance & Management Systems unterliegt das Umweltmanagementsystem, das regelmäßig intern und extern geprüft wird. Rund 93 % der STRABAG-Einheiten sind nach ISO 14001 oder EMAS zertifiziert. Die Einhaltung des Umweltschutzes wird bei Audits an Standorten und Baustellen kontrolliert.

Entsprechend den regulatorischen Vorgaben sind an unseren Standorten und Entsorgungsfachbetrieben Abfallbeauftragte bzw. Entsorgungsverantwortliche benannt. Sie verantworten die Umsetzung der länderspezifischen Gesetze und Regelungen im Umgang mit Abfall- und Gefahrstoffen sowie den Einsatz von Sekundärrohstoffen. Auch hier wird die Einhaltung der Rechtskonformität regelmäßig intern wie extern im Rahmen von Audits gemäß den geltenden Managementsystemen überprüft.

Zudem werden im Rahmen der Berichterstattung Chancen und Risiken mit Blick auf die Kreislaufwirtschaft geprüft und bewertet. Dadurch wollen wir Herausforderungen im Blick behalten und Chancen frühzeitig nutzen. Die Etablierung der beiden Bereiche „Kreislaufwirtschaft“ sowie „Bauen im Bestand“ im Geschäftsjahr 2023 bestärkt uns, kreislaufgerechte Bauweisen und Geschäftsmodelle innerhalb des Konzerns weiter auszubauen.

## Ziele

In unserer **Strategie 2030** ist die **Kreislaufwirtschaft** fest als eines von sechs Kernthemen verankert. Wir wollen unsere Kompetenzen in der Beschaffung und im Handling von Baustoffen, sowie im Rückbau und Recycling erweitern. Damit wollen wir unsere Ressourceneffizienz kontinuierlich erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde zudem die konzernweit gültige **Umwelt- und Energiepolitik** überarbeitet. Sie bildet das Fundament für das Umweltmanagement bei STRABAG und konkretisiert das übergeordnete Ziel der Kreislaufwirtschaft: Wir wollen den Übergang in die Kreislaufwirtschaft, insbesondere durch kreislaufgerechte Bauweisen, fördern und vorantreiben. Der Verbrauch von Energie und Primärrohstoffen soll minimiert und Abfälle vermieden werden. Folgende **Maßnahmen** sollen uns bei der Umsetzung unserer Ziele helfen:

- Wir betrachten Bauwerke über den gesamten Lebenszyklus. Durch bauwerkspezifische Ökobilanzierung und Bewertung von Zirkularität identifizieren wir Verbesserungspotenziale und zeigen unseren Kund:innen den ökologischen Mehrwert von Bauvarianten auf.
- Wir erarbeiten ganzheitliche Material- und Abfallkonzepte und führen ein konzernweites Abfallmanagement, auch für den Umgang mit gefährlichen Abfällen, ein.
- Wir erhöhen den Recyclinganteil in unseren Produkten kontinuierlich und prüfen den Einsatz alternativer, nachwachsender Baustoffe. Zusätzlich wird eine kontinuierliche Reduktion von Wasserverbrauch in unseren Unternehmensprozessen angestrebt.
- Bei der Planung und Errichtung unserer Bauwerke berücksichtigen wir bei den eingesetzten Materialien nicht nur den Ursprung, sondern auch deren Verwendungsmöglichkeiten nach Ende der Nutzungsdauer. Eingesetzte Materialien und Bauteile sollen demontierbar, trennbar und wiederverwendbar oder recycelbar sein.

### Konzernweit gültige Umwelt- und Energiepolitik



## Indikatoren

Berichtet werden die sechs mengenmäßig größten Materialströme, die zur Herstellung unserer Produkte und Bereitstellung unserer Dienstleistungen verwendet werden.

### Eingesetzte Materialien<sup>1</sup>

| Material   | Einheit             | 2019   | 2020   | 2021   | 2022   | 2023   |
|------------|---------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Stein/Kies | Tsd. t              | 70.410 | 69.960 | 64.790 | 59.991 | 56.626 |
| Asphalt    | Tsd. t              | 13.270 | 12.745 | 12.715 | 12.056 | 11.850 |
| Beton      | Tsd. m <sup>3</sup> | 5.519  | 5.089  | 4.775  | 5.154  | 4.576  |
| Zement     | Tsd. t              | 1.642  | 1.739  | 1.555  | 1.239  | 1.200  |
| Baustahl   | Tsd. t              | 477    | 447    | 445    | 464    | 455    |

<sup>1</sup> Die Mengendaten wurden anhand von Durchschnittspreisen errechnet.

Untenstehend werden die Anteile des zugeführten recycelten Asphalts in der Herstellung von Asphaltmischgut in den Konzernländern Deutschland, Österreich und Polen (Anteil an der Konzernleistung rd. 69 %) aufgeführt. Die Vorjahreswerte (2022) für Polen und Österreich wurden aufgrund einer Umstellung in der Berechnungsmethode nachträglich angepasst.

- Deutschland: 34 % bei einer Gesamtproduktion von 3.306 Tsd. t Asphaltgemische (2022: 35 % bei 3.036 Tsd. t)
- Polen: 7 % bei einer Gesamtproduktion von 2.525 Tsd. t Asphaltgemische (2022: 6 % bei 2.268 Tsd. t)
- Österreich: 16 % bei einer Gesamtproduktion von 954 Tsd. t Asphaltgemische (2022: 15 % bei 1.077 Tsd. t)

### Mineralische Bauabfälle als größte Abfallströme

Die größten Abfallströme im Konzern resultieren aus **mineralischen Bauabfällen**. Eine untergeordnete Rolle spielen Abfälle von Produktions- und Verwaltungsstandorten sowie nichtmineralische Bauabfälle, die an zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe weitergegeben werden. Dies ist typisch für den Bausektor und unterscheidet ihn von anderen Wirtschaftszweigen. Die Gesamtmenge an Abfall ist abhängig von Größe und Art der Bauaufträge – ob Gebäude oder Verkehrswege, Rückbau, Baugrubenaushübe oder Verwertungstätigkeiten – und von Qualitätsvorgaben. Da diese Vorgaben durch Dritte bestimmt werden, hat STRABAG darauf nur eingeschränkten Einfluss. In diesem Managementansatz ist daher nicht die Gesamtmenge als steuerbare Größe definiert. Unsere oben genannten Ziele im Bezug auf Abfall werden wir zukünftig mit den in den nachfolgenden Tabellen genannten Indikatoren messen.

**Bearbeitete Abfälle** umfassen die mineralischen Abfälle, die STRABAG im Zuge ihres Projektgeschäfts und in den eigenen Abfall- und Kreislaufwirtschaftszentren und Aufbereitungsplätzen annimmt bzw. bearbeitet und danach den unterschiedlichen Strömen wie der Aufbereitung zur Wiederverwendung, dem Recycling oder sonstigen Verfahren zur Rückgewinnung und Entsorgung zuführt.

**Entsorgung** bezeichnet alle Verfahren, die nicht der Rückgewinnung dienen.

Unter den **von der Entsorgung umgeleiteten** mineralischen Abfällen werden die Aufbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling und sonstige Verfahren zur Rückgewinnung zusammengefasst.

**Aufbereitung zur Wiederverwendung** umfasst mineralische Abfälle, die für eine erneute Verwendung für den gleichen, ursprünglich angedachten Zweck aufbereitet werden – wie z. B. durch Waschen, Sieben und Sortieren.

**Recycling** bezeichnet die Wiederaufbereitung mineralischer Abfälle, um daraus neue Materialien zu gewinnen und in den Produktionskreislauf zurückzuführen.

**Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung** umfassen alle anderen Verwertungsverfahren.

**Am Standort** beschreibt Abfälle, die von konzernzugehörigen Entsorgungsunternehmen verwertet oder entsorgt werden.

**Außerhalb des Standorts** beschreibt Abfälle, die von externen Entsorgungsunternehmen verwertet oder entsorgt werden.

### Bearbeitete Gesamtabfälle nach Zusammensetzung (t)

|                           | Bearbeitete Gesamtabfälle (Input) | Von Entsorgung umgeleiteter Abfall | Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall |
|---------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|--|
| Abfall insgesamt          | 9.279.999                         | 3.989.724                          | 4.344.627                              |
| Nicht gefährlicher Abfall | 8.840.369                         | 3.801.681                          | 4.060.780                              |
| Gefährlicher Abfall       | 439.630                           | 188.043                            | 283.847                                |

### Von der Entsorgung umgeleiteter Abfall (t)

|                                      | Gesamt    | Am Standort | Außerhalb des Standorts |
|--------------------------------------|-----------|-------------|-------------------------|
| Abfall insgesamt                     | 3.989.724 | 1.761.562   | 2.228.163               |
| Nicht gefährlicher Abfall            | 3.801.681 | 1.576.373   | 2.225.308               |
| Aufbereitung zur Wiederverwendung    | 232.208   | 8.550       | 223.658                 |
| Recycling                            | 238.174   | 238.174     | 0                       |
| Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung | 3.331.299 | 1.329.649   | 2.001.650               |
| Gefährlicher Abfall                  | 188.043   | 185.189     | 2.855                   |
| Aufbereitung zur Wiederverwendung    | 2.855     | 0           | 2.855                   |
| Recycling                            | 0         | 0           | 0                       |
| Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung | 185.189   | 185.189     | 0                       |

### Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall (t)

|                           | Gesamt    | Am Standort | Außerhalb des Standorts |
|---------------------------|-----------|-------------|-------------------------|
| Abfall insgesamt          | 4.344.627 | 338.224     | 4.006.402               |
| Nicht gefährlicher Abfall | 4.060.780 | 329.071     | 3.731.709               |
| Gefährlicher Abfall       | 283.847   | 9.154       | 274.693                 |

Die Daten in den Tabellen umfassen sowohl die Werte der Konzerneinheiten in Österreich als auch jene von Projekten und Aufträgen, die die Direktionen Umwelttechnik und Baustoffe/Verwertung in Deutschland im Berichtsjahr verantworteten. Diese Konzerneinheiten sind aufgrund lokaler Gesetzgebungen zur Meldung der Abfallströme verpflichtet. Die Datenerhebung wurde Anfang 2024 auf weitere Gesellschaften ausgeweitet. Dazu wurde eine neue Struktur für Buchungen der Abfall- und Kreislaufwirtschaft im ERP-System von STRABAG geschaffen. Zusätzlich gilt für die Buchungen in den betroffenen Kategorien eine verpflichtende Mengenmeldung.

## Projekte und Initiativen

Im Rahmen der Kreislaufwirtschaft setzt STRABAG nicht nur auf **eigene Umsetzungskonzepte** zur Wiederverwertung, sondern auch auf **strategische Partnerschaften**.

---

### Gebäuderessourcenpass

Einer dieser Partner ist das Berliner Start-up Concular. Seit 2022 arbeiten STRABAG und Concular kreislaufgerecht miteinander an der Entwicklung eines Gebäuderessourcenpasses. Um zirkuläres Bauen zu ermöglichen und die verbauten Rohstoffe lange und auf einer hohen Qualitätsstufe im Kreislauf zu führen, brauchen wir Informationen: Welche Rohstoffe und Materialien sind in welcher Menge und Qualität, an welcher Stelle im Gebäude, auf welche Weise verbaut? Der digitale Ressourcenpass für Gebäude soll diese Informationsfunktion erfüllen. Damit ist er ein zentraler Baustein für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. Concular zählt zu den Marktführern für Gebäuderessourcenpässe und die Reintegration von Materialien, STRABAG bringt das nötige Know-how aus der Baubranche ein.

---

### Zirkulärer Rückbau

Neben dem Gebäuderessourcenpass nutzt STRABAG die Lösungen von Concular bereits für den zirkulären Rückbau von Gebäuden. Beispielsweise bietet am Stuttgarter ZÜBLIN-Campus die Sanierung des Konzerngebäudes Z2 – vertreten durch die Fachgruppe Technik des STRABAG BRVZ – diverse Potenziale zur Zusammenarbeit. Nach der Begutachtung, Bewertung und der digitalen Erfassung des Bestandsmaterials konnten insgesamt über 350 Materialien aus dem Z2 fachgerecht ausgebaut, über Concular angeboten und dem Kreislauf neu zugeführt werden; so z. B. Systemtrennwände und Brandschutztüren, die nun u. a. in Europas größtem Maker Space und im Kulturhaus Chemnitz wieder zum Einsatz kommen.

---

### Landratsamt Esslingen

Das neue [Landratsamt Esslingen](#) zeigt, wie kreislaufgerechte Planung auf alle Lebensphasen eines Bauwerks angewendet werden kann. Vor Beginn des Projekts wurde auf Basis einer Materialstrom-Bilanz ein Abfallkonzept erarbeitet, welches möglichst hochwertige Verwertung und kurze Wege priorisiert. Dazu wird selektiver Rückbau betrieben und Abfälle werden sortenrein getrennt. Mehr als 90 % der aus dem Altbau zurückgewonnenen Materialien können so im Kreislauf gehalten und verwertet werden. Die rd. 31.500 t anfallenden Betonabbruch werden direkt vor Ort gebrochen und gesiebt, sodass sie als Zuschlagstoff für ressourcenschonenden Beton (R-Beton) verwendet werden können. Solche Baustoffe mit hohem Anteil an Sekundärrohstoffen kommen später beim Neubau zum Einsatz. Im Ausbau werden Cradle-to-Cradle zertifizierte Produkte eingesetzt. Während des Betriebs passt sich das Gebäude durch ein modulares, flexibles Flächenkonzept an unterschiedliche Anforderungen an. Doch auch das Lebensende wurde in der Planung berücksichtigt: Für das neue Verwaltungsgebäude werden ein materialökologischer Bauteilkatalog und ein Rückbau-Konzept erstellt. Bei einem zukünftigen Rückbau lassen sich so verbaute Materialien verorten und möglichst sortenrein trennen.

## Ausblick

Im Rahmen der Strategie 2030 sollen Rohstoffverschwendung und negative Umweltauswirkungen minimiert werden. Für die strategischen Handlungsfelder **Bauen im Bestand**, **Nachhaltige Baustoffe** und **Wertstrommanagement** wurden Arbeitsgruppen festgelegt. Der Informationsfluss zwischen den Initiativen wird durch das konzernweite Netzwerk Nachhaltigkeit ebenso wie durch konzernübergreifende Projektteams gesichert.

Die Arbeitsgruppe für Wertstrommanagement befasst sich dabei unter anderem mit der Datenerhebung von Material- und Abfalldaten. Im Geschäftsjahr 2023 wurde nun eine einheitliche Systematik für die Erfassung von Abfalldaten erarbeitet, die ab 2024 konzernweit gültig ist. Damit soll in einem ersten Schritt die Datengrundlage verbessert werden. Im nächsten Schritt sollen diese Daten dabei helfen, unsere Wertstoffe besser zu lenken und die Kreislaufwirtschaft bei STRABAG noch fester zu verankern.

### **Quellenangaben – Kapitel Kreislaufwirtschaft**

Circle Economy, 2023: The Circularity Gap Report 2023, abgerufen am 25.1.2024

bsve (Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e. V.), 2020: Statusbericht der deutschen Kreislaufwirtschaft, abgerufen am 25.1.2024

# Digitalisierung und Innovation



STRABAG stellt den Anspruch, die führende Technologiepartnerin für das Bauen von morgen zu sein. Dazu werden konkrete Digitalisierungsziele verfolgt. Gleichzeitig erfordern gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen, denen die Europäische Union mit dem Green Deal begegnet, innovative Antworten von Unternehmen. Mit der **digitalen Transformation** schaffen wir kostengünstig komfortablen Wohnraum, steuern Infrastruktur intelligent, nutzen Ressourcen effizient und senken Emissionen.

Mit der Ausweitung digitaler Infrastruktur im Konzern steigt aber auch das Risiko von Cyberangriffen und unbefugten Datenzugriffen. Zu diesem Zweck baut STRABAG die bestehende IT-Sicherheitsinfrastruktur weiter aus und führt regelmäßige Awareness-Maßnahmen im gesamten Konzern durch, um die digitalen Fähigkeiten zu verbessern und eine sicherheitsbetonte Datenkultur zu etablieren.

## Zuständigkeiten, Regelungen und Sorgfaltspflicht

### Eigene Einheit für Innovation und Digitalisierung

Seit der Gründung des Zentralbereichs **STRABAG Innovation & Digitalisation** besteht eine eigene Organisationseinheit, die sich ausschließlich mit den Themen Innovation und Digitalisierung beschäftigt. SID initiiert federführend Entwicklungen, unterstützt mit Expertise und schafft einen umfassenden Überblick über die konzernweiten Innovationsaktivitäten. Gleichzeitig ist die Arbeit an robotischen bzw. automatisierten Anwendungen zur Erhöhung der Produktivität ein weiterer Schwerpunkt.

Um die Aktivitäten der SID an den strategischen Bedürfnissen der Unternehmens- und Zentralbereiche auszurichten, wurde ein **Key Account Management** eingerichtet. Digitale Werkzeuge und Technologien sollen schnell bereitgestellt werden, um ihrer Rolle als Enabler für nachhaltige Bauaktivitäten nachzukommen. Im Berichtsjahr 2023 fand dazu ein internes Key Account Netzwerktreffen statt, um die Vernetzung der **Digitalisierungsbeauftragten** aus den konzernweiten Unternehmens- und Zentralbereichen sowie den Wissensaustausch zu stärken. Mit der Gründung der Function **SID2Site** wird das Ziel verfolgt, digitale Entwicklungen und Innovationen von SID auf die Baustellen zu tragen und so mehr Akzeptanz für Innovationen in Baustellenteams zu schaffen.

Direkt an den CEO berichtend, gewährleistet das Führungsteam der SID eine intensive konzerninterne Vernetzung, wobei strategisch wichtige Themen direkt in den Vorstand getragen werden. Grundlegende Strategien, Prozesse und Zielrichtungen werden gemeinsam definiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Dazu zählen neben den übergeordneten Strategien zu Digitalisierung und Nachhaltigkeit auch Themen wie Daten, Robotik, BIM und Geografische Informationssysteme (GIS). Die Zuständigkeiten und Regelungen sowie die Aufbau- und Ablauforganisation wurden weiter gestärkt und verfestigt, um die notwendigen Innovations- und Digitalisierungsinitiativen von STRABAG nachhaltig voranzutreiben. Gleichzeitig wurden die festgelegten Vorgaben für die systematische Evaluierung, Priorisierung, Koordination und Abwicklung von Ideen und Projekten weiterentwickelt.

### Strategie 2030

Die bestehenden Strategien zur Nachhaltigkeit und Digitalisierung werden auch in der 2023 verabschiedeten Strategie 2030 unter dem Leitsatz „People. Planet. Progress.“ verankert. Die Digitalisierungs- und Innovationsstärke des Konzerns leistet einen besonderen Beitrag zu allen drei Eckpfeilern.

## Digitale Transformation am Bau vorantreiben

# Ziele und Indikatoren

STRABAG treibt die digitale Transformation des Bauwesens aktiv voran. Ziel ist es, unsere Prozesse und Arbeitsweisen verstärkt mit digitalen Methoden zu stützen. Zudem liegt das Augenmerk auf der Weiterentwicklung effizienter und kollaborativer, digital gestützter Arbeitsweisen mit der Auftraggeberseite und mit Partnerunternehmen. Gleichzeitig setzen wir auf eine kontinuierliche Qualifizierung unserer Mitarbeiter:innen sowie eine Verstärkung unserer Teams mit entsprechenden Spezialist:innen.

Weitere **Ziele** sind:

- **BIM 5D®-Arbeitsplätze:** STRABAG baut Zug um Zug ihre CAD-Arbeitsplätze zur Nutzung der BIM 5D®-Technologie für Hoch- und Ingenieurbau, Verkehrswegebau und Infrastrukturprojekte aus. Die Anzahl der BIM-fähigen Arbeitsplätze wächst dadurch stetig und lag 2023 konzernweit bei 2.643 Arbeitsplätzen (2022: 2.435). Das entspricht einer Steigerung um 9 % gegenüber dem Vorjahr.  
**Ziel:** Zweistelliges Wachstum
- **Aufwendungen für Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsaktivitäten:** rd. € 17 Mio. (2022: rd. € 16 Mio.)  
**Ziel:** Mindestens auf Vorjahresniveau halten
- **Anzahl der Entwicklungsprojekte mit Fördermitteln:** 31  
**Ziel:** Förderquote auf Vorjahresniveau halten

# Projekte und Initiativen

Work On Progress-Website

Mehr erfahren

Über den Zentralbereich SID wurden innerhalb des STRABAG-Konzerns im Jahre 2023 über 200 Entwicklungsprojekte umgesetzt, die die gesamte Wertschöpfungskette umfassen. In den folgenden Abschnitten wird ein Auszug einzelner Projekte dargestellt. Weitere Projekte können auf der [Work On Progress-Website von STRABAG](#) eingesehen werden.

## Klimaneutraler Steinbruch Eigenrieden

Der [Kalksteinsteinbruch Eigenrieden](#) in Thüringen gehört seit 2009 zum Verbund der STRABAG-Gruppe. Der Steinbruch Eigenrieden ist Schauplatz zur Umsetzung verschiedener Pilotprojekte und Tests, um Erfahrungen und Kenntnisse zum klimaneutralen Betrieb unserer Gewinnungsbetriebe zu sammeln.

Durch die ganzheitliche Betrachtung des Steinbruchs und den Einsatz innovativer Technologien soll ein zukunftsweisender, klimaneutraler Tagebau entstehen. Dies ist auch das zentrale Ziel des Forschungsprojekts ELMAR, an dem die STRABAG Mineral Baustoffe GmbH im Rahmen eines Konsortiums beteiligt ist. Neben Maßnahmen zur Umstellung des innerbetrieblichen Transports zielt das Projekt auf die Einrichtung einer vollelektrischen Aufbereitungsanlage ab. Im Jahr 2023 wurde die neue Aufbereitungsanlage nach insgesamt nur 13 Monaten Bauzeit erfolgreich in den (Test-)Betrieb genommen. Im Jahr 2024 soll eine großflächige Photovoltaik-Anlage mit Energiespeicher zur Eigenversorgung des Steinbruchs in Betrieb gehen.

## Dekarbonisierung von Gebäuden mittels Generative Design

Das Reduktionspotenzial hinsichtlich CO<sub>2</sub>-Emissionen und Kosten ist in der Planungsphase am größten. Mit interaktivem Planungswerkzeug werden in der frühen Konzeptphase der CO<sub>2</sub>-Ausstoß und die Kosten für Hochbauprojekte entlang des Lebenszyklus untersucht, um diese zu bewerten und den Kund:innen als unterschiedliche Bauvarianten vorzustellen. Verglichen werden verschiedene Bausysteme wie z. B. Holz- versus Stahlbetontragwerk und entsprechende CO<sub>2</sub>-Emissions- und Kostenwerte. Der:die Planer:in kann das Gebäude entweder manuell konfigurieren oder sich mittels evolutionärer Algorithmen optimierte Varianten anzeigen lassen.

Um das hohe Potenzial von Generative Design (GD) zur Transformation der Baubranche auszuschöpfen, gilt es, auch Schnittstellen und Synergien zu anderen Entwurfsmethoden wie BIM zu nutzen. Expert:innen aus den beiden Zentralbereichen SID und Zentrale Technik wurden für ihren Beitrag **BIM meets GD. Making BIM smarter with Generative Design** im November vom BIM Cluster Baden-Württemberg mit dem BIM Award ausgezeichnet.

Umgesetzt wird Generative Design derzeit u. a. bei dem Bauprojekt Z2 am ZÜBLIN-Campus in Stuttgart. Die Sanierung des Bestandsgebäudes bietet zahlreiche Einsatzmöglichkeiten für die digitalen Werkzeuge. Das Gebäude wurde vor Beginn der Baumaßnahmen parametrisch erfasst und energetisch bewertet. Auch der potenzielle Ertrag einer Photovoltaik-Anlage am Gebäude wurde anhand hinterlegter geografischer Daten (GIS) generiert und der Primärenergie gemäß des Gebäudeenergiegesetzes gegenübergestellt.

---

## BIM2be

Um das Potenzial der Kreislaufwirtschaft und insbesondere das Prinzip der Ressourceneffizienz auszuschöpfen, hat sich BIM als eine Schlüsselmethodik im Bauwesen entwickelt. Zur weiteren Anwendung wurde BIM2be ins Leben gerufen. Das BIM2be-Projekt folgt der BIM-Strategie von STRABAG und bildet das Fundament für zukünftige BIM-Entwicklungen. Das Ziel ist eine verbesserte Datenintegration bei BIM-Projekten. Die während der BIM2be-Teilprojekte entwickelten Tools und Produkte sollen in existierende Prozesse integriert werden und BIM-Manager:innen unterstützen. 2023 wurde die vorhandene Technologie mit verschiedenen Fremdmodellen weiterentwickelt und in verschiedenen Organisationseinheiten pilotiert. Im Jahr 2024 soll die Produktreife von BIM2be-Produkten erhöht, deren Einsatz ausgeweitet und deren Akzeptanz im Konzern gesteigert werden.

---

## Ideenmanagement – ideas@strabag

Mit dem schrittweisen Roll-out von ideas@strabag gelingt es, stetig neue Ideen, Verbesserungen und innovative Lösungen zentral und transparent zu bündeln, zu bewerten, weiterzuentwickeln und schließlich umzusetzen. Als Bewertungskriterium wird einerseits der Grad der Problemlösung herangezogen, andererseits werden die Ideen auf Wirtschaftlichkeit geprüft. Mit der weiteren Etablierung der Ideenmanagement-Plattform wird ein konzernweiter Ideenaustausch möglich. Ziel ist es, einen verstärkten Austausch zwischen den Konzerneinheiten zu ermöglichen, Doppelentwicklungen zu vermeiden und Mitarbeiter:innen die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen und Lösungen einzubringen. So werden Innovationen gefördert und die Zukunftsfähigkeit des Konzerns erhöht.

Auf Grundlage von ideas@strabag wurde im Jahr 2023 das Projekt **Strategisches Innovationsmanagement** initiiert. Im Fokus steht eine bessere Allokation der Ressourcen für Innovationsprojekte sowie ein optimierter Innovationsprozess, der die Phasen von der Ideenfindung bis zur Markteinführung berücksichtigt. Darüber hinaus sollen die am Prozess beteiligten Rollen und deren Verantwortlichkeiten klar definiert werden.

Im Jahr 2023 wurden im ersten Schritt der Innovationsprozess sowie die Rollen und Verantwortlichkeiten definiert. Gleichzeitig wurde eine Software ausgewählt, um den Prozess zu unterstützen.

---

## adASTRA – Intrapreneurship Programm

Ziel des adASTRA-Intrapreneurship-Programms ist es, unternehmerisches Denken und Handeln unserer Mitarbeiter:innen zu fördern, künftigen Herausforderungen mit neuen Geschäftsmodellen zu begegnen und aus dem Unternehmen heraus Start-up-Gründungen zu ermöglichen. Dabei spielen besonders nachhaltige Geschäftsmodelle eine besondere Rolle. Aus diesem Grund wurden die Geschäftsideen Carbon Free OSB und Ennagy im Jahr 2023 weiterentwickelt, um die Marktreife zu erreichen. Carbon Free OSB nutzt bei der Herstellung von OSB-Platten (Oriented Strand Board-Platten) den nachwachsenden Rohstoff Hanf als umweltfreundliche Alternative zu Holz. Ennagy bietet eine vielseitige Handelsplattform für Grüne Energie, die dezentral erzeugte erneuerbare Energie als Peer-to-Peer-Modell ohne große Kostenrisiken anbietet.

## Ausblick

Im kommenden Jahr soll die Einführung des im Strategischen Innovationsmanagement-Projekt definierten Innovationsprozesses beginnen, um die Innovationsfähigkeit von STRABAG weiter zu stärken. Damit wird der **Innovationsprozess neu strukturiert**. Das Projekt umfasst auch die Entwicklung von neuen KPI zur besseren Steuerung unserer Innovations-, Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsaktivitäten.

Die Strategie 2030 legt den Fokus noch stärker auf Innovation und Nachhaltigkeit. Der Weg dorthin ist mit Investitionen verbunden, weshalb im Jahr 2023 ein **konzerneigenes Fördermodell** entwickelt wurde. Durch die Kombination von intern bereitgestellten Mitteln mit externen Fördermitteln sollen in Summe möglichst viele Projekte umgesetzt werden, darunter Entwicklungsprojekte, Pilotprojekte sowie Investitionen. Zur Bewertung der Förderfähigkeit berücksichtigen konzerneigene Fachexpert:innen den Innovationsgrad, die externe Förderfähigkeit und Schutzrechtfähigkeit sowie die Erfüllung der ESG-Kriterien des jeweiligen Projekts.

Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Technologieführerschaft in der Bauwirtschaft bleibt außerdem der **Aufbau externer Netzwerke und Partnerschaften** mit Universitäten, Think Tanks und Forschungsinstituten ebenso wie die erfolgreiche Weiterführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten wie z. B. BIM2be.



# Soziales

2023

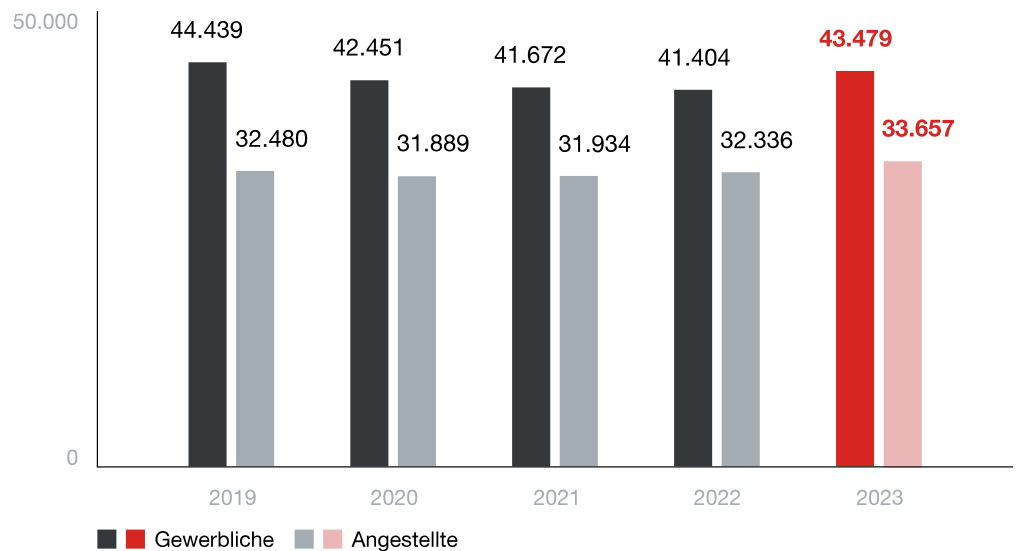
# Allgemeine Beschäftigungskennzahlen

**STRABAG beschäftigt weltweit 86.000 Mitarbeiter:innen**

An über **2.400 Standorten** stellen rd. **86.000 Menschen** (rd. 77.000 FTE) weltweit ihr Können unter Beweis. Unsere Mitarbeiter:innen arbeiten mit vereinten Kräften daran, dass Bauwerke termingerecht in der geforderten Qualität fertiggestellt werden. Damit diese Aufgabe Tag für Tag gelingt, ist STRABAG als Arbeitgeberin gefordert, für faire Beschäftigungsbedingungen zu sorgen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sicherzustellen, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern, sowie die Menschenrechte an allen Standorten einzuhalten.

Im Jahr 2023 erhöhte sich die Gesamtmitarbeiteranzahl um 4,6 % von 73.740 auf 77.136 Personen (FTE). Sämtliche in diesem Kapitel dargestellten Mitarbeiterzahlen wurden unter anteiliger Einbeziehung aller Beteiligungsgesellschaften ermittelt und stellen Jahresdurchschnittswerte dar.

## Entwicklung der Beschäftigungszahlen (FTE)



Im Einklang mit der höheren Leistung waren Zunahmen v. a. in Deutschland, der Region Americas und dem Vereinigten Königreich zu verzeichnen, die die geringfügigen Rückgänge in Kroatien mehr als ausgeglichen haben. Die Verteilung der gesamten Beschäftigungskennzahlen nach Segmenten, Ländern und Alter ist der nachfolgenden Tabelle bzw. den Grafiken zu entnehmen.

## Mitarbeiteranzahl (FTE) 2023 nach Segmenten und Ländern

|                           | Nord + West   | Süd + Ost     | International +<br>Sondersparten | Sonstiges    | <b>Konzern</b> |
|---------------------------|---------------|---------------|----------------------------------|--------------|----------------|
| Deutschland               | 20.597        | 1.044         | 6.894                            | 3.113        | 31.648         |
| Österreich                | 130           | 8.605         | 1.612                            | 1.443        | 11.790         |
| Polen                     | 12            | 4.906         | 549                              | 680          | 6.147          |
| Americas                  | 0             | 1             | 6.042                            | 9            | 6.052          |
| Tschechien                | 1             | 3.647         | 40                               | 434          | 4.122          |
| Ungarn                    | 1             | 2.471         | 2                                | 374          | 2.848          |
| Rumänien                  | 163           | 1.546         | 9                                | 224          | 1.942          |
| Naher Osten               | 7             | 13            | 1.762                            | 7            | 1.789          |
| Slowakei                  | 0             | 1.237         | 116                              | 207          | 1.560          |
| Vereinigtes<br>Königreich | 61            | 10            | 1.291                            | 47           | 1.409          |
| Kroatien                  | 0             | 1.181         | 0                                | 194          | 1.375          |
| Serbien                   | 0             | 1.120         | 0                                | 210          | 1.330          |
| Asien                     | 0             | 1             | 1.250                            | 6            | 1.257          |
| Restliches Europa         | 44            | 729           | 92                               | 369          | 1.234          |
| Schweiz                   | 616           | 6             | 5                                | 82           | 709            |
| Afrika                    | 1             | 31            | 555                              | 0            | 587            |
| Bulgarien                 | 0             | 327           | 4                                | 79           | 410            |
| Benelux                   | 232           | 1             | 27                               | 44           | 304            |
| Schweden                  | 229           | 0             | 12                               | 7            | 248            |
| Slowenien                 | 0             | 157           | 2                                | 21           | 180            |
| Italien                   | 1             | 24            | 92                               | 24           | 141            |
| Dänemark                  | 41            | 0             | 4                                | 9            | 54             |
| <b>Gesamt</b>             | <b>22.136</b> | <b>27.057</b> | <b>20.360</b>                    | <b>7.583</b> | <b>77.136</b>  |

Datenanhang

[Mehr erfahren](#)

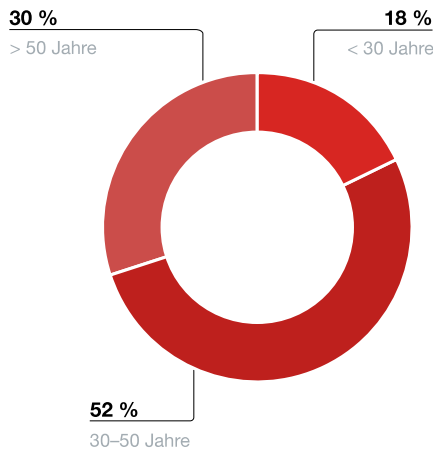
Detaillierte **Beschäftigungskennzahlen** sind dem Datenanhang (Soziale Kennzahlen) zu entnehmen.

Corporate Governance-Bericht >  
Diversität, Chancengleichheit  
und Inklusion

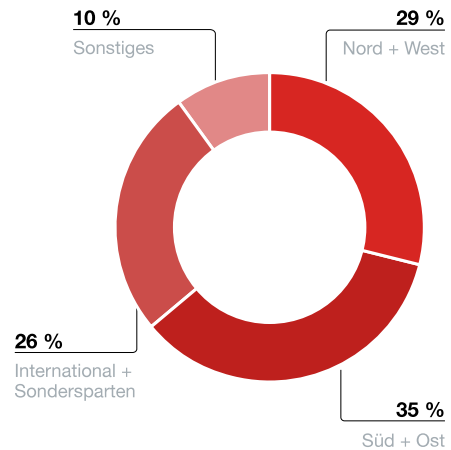
[Mehr erfahren](#)

Weitere Informationen zum Thema **Diversität** finden sich auch im Corporate Governance-Bericht im Kapitel Diversität, Chancengleichheit und Inklusion.

### Beschäftigte (Köpfe) 2023 nach Alter



### Beschäftigte (FTE) 2023 nach Segmenten



## STRABAG-Arbeits- und Sozialfonds Privatstiftung

Zur Unterstützung von Mitarbeiter:innen, die **unverschuldet in große materielle Not** geraten sind, z. B. durch Unfall, Krankheit, Unwetter, Hochwasser, wurde 2001 im STRABAG-Konzern die Arbeits- und Sozialfonds Privatstiftung eingerichtet. Das Eigenkapital der Stiftung betrug per 31.12.2023 € 11,5 Mio. (31.12.2022: € 11,4 Mio.). Der Stiftungsvorstand setzt sich unter dem Vorsitz eines Arbeitnehmervertreters aus vier Arbeitgeber- und vier Arbeitnehmervertreter:innen zusammen.

Ein Antrag auf Zuwendung aus der Stiftung kann von betroffenen Mitarbeiter:innen selbst, von der jeweiligen Führungskraft oder von der Arbeitnehmervertretung gestellt werden.

Diese Zuwendungsanträge werden aufgrund des dargestellten Sachverhalts inklusive einer aktuellen Einnahmen- und Ausgabenrechnung der betroffenen Mitarbeiter:innen bzw. deren Familien vom Stiftungsvorstand begutachtet, der sich bei seiner Entscheidungsfindung von den sozialen Rahmenbedingungen leiten lässt. Es werden in erster Linie monatliche Zuwendungen an Mitarbeitende bzw. an unterhaltspflichtige Familienangehörige von Mitarbeitenden, aber auch zweckgewidmete Einmalzuwendungen geleistet.

# Menschenrechte



Als international agierender Technologiekonzern für Baudienstleistungen übernehmen wir Verantwortung für den Schutz der Menschenrechte in unserem unternehmerischen Einflussbereich. Daher bekennt sich STRABAG zu den fundamentalen **Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)** sowie zur allgemeinen **Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen**. STRABAG unterzeichnete außerdem die **UN Women's Empowerment Principles**. Als Mitglied des **Global Compact der Vereinten Nationen** berichtet STRABAG in einem jährlichen Fortschrittsbericht über die Aktivitäten zur Einhaltung der zehn globalen Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention. Diese international geltenden Standards sind als wesentliche Prinzipien in unserem Code of Conduct und weiteren Konzernrichtlinien enthalten.

Durch unser Angebot an Bauleistungen auch in strukturschwachen Regionen leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Ausbau von Infrastruktur und zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Inklusive und nachhaltige Bauweisen leisten einen Beitrag zu einem erhöhten Wohlbefinden von Nutzer:innen. So können wir einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen. Die Strategie 2030 spiegelt dies im Kernbereich „People“ wider.

Gleichzeitig entstehen aufgrund der kleinteiligen und komplexen Liefer- und Wertschöpfungsketten in unserem Tätigkeitsbereich auch Risiken, denen wir vorausschauend begegnen müssen. Ein besonderes Augenmerk gilt daher der zu schaffenden Transparenz ebenso wie der Sensibilisierung unserer Lieferant:innen zum Schutz von Menschenrechten.

## Zuständigkeiten, Regelungen und Sorgfaltspflicht

Um das Thema Menschenrechte konzernweit zu stärken und menschenrechtliche Risiken zu vermeiden, wurden im Berichtsjahr 2023 zusätzliche personelle Ressourcen innerhalb des Sustainability Management aufgebaut. Das neue Team unter Leitung der **konzernweiten Menschenrechtsbeauftragten** beschäftigt sich gezielt mit den Themen Menschenrechte, Arbeitsstandards und Verantwortung für die Gesellschaft und betrachtet dabei die Bedürfnisse der eigenen Beschäftigten, der Beschäftigten in der Lieferkette sowie den Einfluss unserer Wertschöpfungskette und Geschäftstätigkeiten auf die Gesellschaft.

Im Berichtsjahr 2023 wurde die Rolle der Menschenrechtsbeauftragten mit veränderten und erweiterten Aufgaben und Verantwortlichkeiten neu besetzt. Sie ist für die Überwachung des **Social Compliance Management-Systems** sowie für die Kontrolle seiner Wirksamkeit zuständig und steht der Geschäftsleitung, die für die Erfüllung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten verantwortlich ist, beratend zur Seite. Für die Implementierung des Social Compliance Management-Systems arbeitet das Sustainability Management eng mit den unterschiedlichen Zentral- und Unternehmensbereichen von STRABAG zusammen.

Das Bekenntnis von STRABAG zum Verbot der Sklaverei, des Menschenhandels und der Kinderarbeit ist in unserer Nachhaltigkeitspolitik verankert. Um unserer Verpflichtung zur Einhaltung der Menschenrechte und Kernarbeitsnormen mehr Ausdruck zu verleihen, wurde im Berichtsjahr 2023 die **konzernweite Politik zu Beschäftigungsbedingungen und Menschenrechte** als Anlage zum Managementhandbuch der STRABAG SE veröffentlicht.

### In dieser bekennen wir uns einerseits zum Verbot von:

- Diskriminierung und Belästigung in Beschäftigung und Beruf
- Moderner Sklaverei und Zwangsarbeit, Menschenhandel und Folter
- Kinderarbeit
- Widerrechtlichen Zwangsräumungen und dem widerrechtlichen Entzug von Land

**Andererseits respektieren und unterstützen wir:**

- Achtung der Rechte von Minderheiten und indigener Völker
- Aufrechterhaltung und fortlaufende Verbesserung unserer Standards für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Faire und transparente Rekrutierung und Einstellung unserer Mitarbeiter:innen
- Faire Arbeitsbedingungen (u. a. Entgelt und Arbeitszeit)
- Versammlungsfreiheit und Mitgliedschaft in Gewerkschaften
- Privatsphäre und Persönlichkeitsrechte
- Gesellschaftliche Entwicklung durch unseren Beitrag zur lokalen Wirtschaft
- Weitergabe unserer Werte in die Wertschöpfungskette

Im [Code of Conduct](#) der STRABAG SE ist das Wertesystem präzise festgehalten, dem der STRABAG-Konzern und alle seine Mitarbeiter:innen verpflichtet sind. Wir erwarten die Einhaltung der fundamentalen Menschenrechte und die Grundprinzipien der Kernarbeitsnormen auch von unseren Lieferant:innen, Subunternehmen und Geschäftspartner:innen. Daher sind diese Grundprinzipien fester Bestandteil unseres [STRABAG-Lieferantenkodex](#).

Gemäß der britischen und australischen Gesetzgebung zur Bekämpfung moderner Sklaverei (Modern Slavery Act) veröffentlichen wir jährlich eine Erklärung, die die Relevanz menschenrechtlicher Risiken in unserer Geschäftstätigkeit und unserer Lieferkette unterstreicht. Gemäß dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz veröffentlichen wir eine Grundsatzerklärung und einen jährlichen Bericht für die davon betroffenen deutschen Gesellschaften des Konzerns.

Potenzielle Menschenrechtsverstöße wie z. B. Diskriminierung am Arbeitsplatz können von Mitarbeitenden und von externen Personen über eine **Online-Hinweisgeberplattform** oder direkt an eine benannte Ansprechperson (**Ombudsleute**) gemeldet werden. In der intern und extern zugänglichen Funktionsbeschreibung sowie in einem FAQ wird detailliert erläutert, wie mit eingegangenen Meldungen umgegangen wird und wie ein größtmöglicher Schutz und die Anonymität der Hinweisgeber:innen oder Betroffenen sichergestellt wird. In Folge werden der Sachlage entsprechend organisatorische und arbeitsrechtliche Maßnahmen durch das zuständige Management – von der Abmahnung bis zur Entlassung – gesetzt, um angemessen auf die festgestellten Zuwiderhandlungen zu reagieren und künftigen Verstößen entgegenzuwirken.

STRABAG Online-  
Hinweisgeberplattform

[Mehr erfahren](#)

## Umsetzung des STRABAG Social Compliance Management-Systems

Das aus dem abgeschlossenen Konzernprojekt „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ entstandene Konzept für ein Managementsystem wurde im Berichtsjahr 2023 zu einem Social Compliance Management-System weiterentwickelt. Das Social Compliance Management-System bildet unsere Sorgfaltspflichtenprozesse für **menschenrechtliche** und **umweltbezogene Risiken** ab. Es hat zum Ziel, die menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken in unserem eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette zu identifizieren, vorzubeugen und zu minimieren, sowie Verstöße zu beenden. Im Jahr 2023 wurde mit der Umsetzung in den Unternehmensbereichen begonnen.

Es wird daran gearbeitet, das Social Compliance Management-System konzernweit zu implementieren und kontinuierlich zu verbessern. Dabei wurden im Berichtsjahr bereits erfolgte Implementierungsschritte hinsichtlich ihrer Wirksamkeit unter die Lupe genommen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung berücksichtigt. Zentrale Sorgfaltspflichtenprozesse des Social Compliance Management-Systems sind regelmäßige Risikoanalysen, die Ableitung geeigneter Präventions- und Abhilfemaßnahmen, unser Beschwerdeverfahren sowie die Dokumentation und Berichterstattung.

Kapitel Arbeitssicherheit und Gesundheit

[Mehr erfahren](#)

Zur Analyse menschenrechtlicher und umweltbezogener Risiken im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette wurde eine Methodik aufgebaut, um über Länder- und Branchenrisiken potenzielle negative Auswirkungen auf Menschen und ihre natürlichen Lebensgrundlagen zu identifizieren. Die priorisierten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken werden mit bereits bestehenden Maßnahmen in den Unternehmensbereichen des STRABAG-Konzerns abgeglichen. Im eigenen Geschäftsbereich sind diese sehr vielfältig und liegen in unterschiedlichen Verantwortungsbereichen.

Kapitel Strategische Personalentwicklung

[Mehr erfahren](#)

Mit umfangreichen Arbeitssicherheits- und Gesundheitspräventionsmaßnahmen, festgelegt durch den Konzernstabsbereich Health Safety Wellbeing, schützt der STRABAG-Konzern die Gesundheit seiner Beschäftigten. Die STRABAG-Beschäftigten werden fortlaufend in ihren Fähigkeiten und Kompetenzen durch die Organisationseinheiten People & Culture Development weiterentwickelt. Ein regelkonformes und ethisches Verhalten bildet den Rahmen für ein sozial verantwortungsvolles Handeln.

Kapitel Fairer Wettbewerb

[Mehr erfahren](#)

Zur Information und Sensibilisierung für menschenrechtliche Risiken in der Lieferkette wurden Einkäufer:innen zur sozialen Verantwortung und zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten im Einkaufsprozess geschult. Es ist geplant, das Schulungsangebot auf weitere Prozessbeteiligte sowie konzernweit auszuweiten. Auch für unsere Lieferanten gibt es Sensibilisierungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr wurden Pilot-Lieferantenaudits mit einer umfangreichen Audit-Checkliste zu den Themen Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Umwelt und Beschaffung durchgeführt. Bei der Konzeptionierung von Prozessen und risikobasierten Maßnahmen wird eng mit den Einkaufsleitungen der Unternehmensbereiche zusammengearbeitet, um das langfristige Ziel einer sozial und ökologisch nachhaltigen Lieferkette zu erreichen.

## Ziele und Indikatoren

STRABAG nimmt die Einhaltung der Kernarbeitsnormen und Menschenrechte ernst und setzt sich daher das Ziel, Risiken zu minimieren, Verstößen vorzubeugen und Abhilfe zu schaffen. Ein Kernelement bildet dabei das Beschwerdesystem.

Anhand folgender **Indikatoren** bewerten wir die Situation im Berichtsjahr:

- Anzahl der festgestellten Fälle der Kategorie Diskriminierung im Berichtsjahr (Zuordnungsdatum = Datum der abschließenden Feststellung): 33
- Anzahl der festgestellten Fälle der Kategorie Menschenrechte und Arbeitsbedingungen im Berichtsjahr (Zuordnungsdatum = Datum der abschließenden Feststellung): 11

Im Jahr 2023 wurden mit insgesamt 44 Meldungen deutlich mehr Fälle als im Vorjahr festgestellt (2022: 16 gemeldete Fälle). Die gesteigerte Nutzung des Hinweisgebersystems wird auf die erweiterte Kommunikation im Intranet, bei Schulungen und auf der Webseite zurückgeführt. Von den 44 Meldungen ließen sich 33 der Kategorie Diskriminierung und elf der Kategorie Menschenrechte und Arbeitsbedingungen zuordnen. Bei elf der 33 Fälle konnte der Konflikt einvernehmlich gelöst werden. In drei Fällen kam es zur Kündigung durch den:die Arbeitnehmer:in, in acht anderen haben sich personalrechtliche Konsequenzen ergeben. Zwölf Hinweise haben sich nicht erhärtet. Drei Hinweise wurden zurückgezogen. In drei Fällen konnten die Hinweisgeber:innen zur weiteren Klärung nicht mehr kontaktiert werden. Bei den Fällen handelte es sich um Einzelfälle, in denen das Verhalten von Mitarbeiter:innen und Führungskräften von den Unternehmensrichtlinien abwich.

Im Hinweisgebersystem werden auch Meldungen erfasst, die nicht direkt über die Hinweisgeberplattform, sondern telefonisch oder per E-Mail an die Ombudsleute herangetragen wurden (in 18 von 44 Fällen). Das Beschwerdesystem wird jährlich auf seine Wirksamkeit hin überprüft. Relevant sind insbesondere Maßnahmen, um die Auffindbarkeit der Plattform und von Kontaktdaten der Ombudsleute zu erleichtern und ihren Bekanntheitsgrad zu steigern, u. a. durch die Erwähnung in Schulungen.

## Ausblick

Durch den Ausbau von Schulungen und über weitere, konzernweite Informationskanäle soll die Sichtbarkeit des Themenbereichs Menschenrechte verstärkt werden. Darüber hinaus arbeiten wir an der Prüfung der Wirksamkeit von bereits umgesetzten Maßnahmen, um eine kontinuierliche Verbesserung zu schaffen. Um unsere Erfolge messen zu können und die Steuerung zu verbessern, definieren wir **neue Schlüsselkennzahlen** und setzen **neue Ziele**.



# Arbeitssicherheit und Gesundheit



Das Fundament des Erfolgs von STRABAG ist die harte Arbeit und der Einsatz engagierter Mitarbeiter:innen. Darum ist die Arbeitssicherheit sowie die Gesundheit aller Beschäftigten, egal ob auf der Baustelle oder im Büro, ein zentraler Bestandteil und das oberste Anliegen unserer Unternehmenskultur. Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sowie ein sicheres Arbeitsumfeld, das zur Vermeidung von Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen beiträgt, sind wichtige Voraussetzungen für die Leistungsfähigkeit engagierter Mitarbeiter:innen, die entscheidend zur Produktivität und Qualität der erbrachten Leistungen des Konzerns beitragen. Im Rahmen der Konzerninitiative **1>2>3 Entscheide dich für Sicherheit** streben wir das Ziel **Vision Zero – Null Unfälle** an. Durch ständige Veränderungen der Arbeitsumgebung, hohe körperliche und psychische Belastungen sowie unvorhersehbare Witterungseinflüsse sind Beschäftigte in der Bauwirtschaft im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen einem besonders hohen Unfall- und Gesundheitsrisiko ausgesetzt.

## Zuständigkeiten, Regelungen und Sorgfaltspflicht

Um diese komplexe Thematik daher noch zielgerichteter und effektiver zu bearbeiten, hat der Vorstand der STRABAG SE beschlossen, zum 1.1.2023 einen neuen Konzernstabsbereich (KSB) zu gründen, der direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt ist. Im KSB **Health Safety Wellbeing & Management Systems (HSW | MS)** bündeln sich fortan die Themengebiete Sicherheit, Gesundheit und Gesundheitsförderung und werden noch enger miteinander vernetzt. Zum 1.1.2024 wurden die Direktion Management Systems (MS) und der KSB Business Compliance in einen gemeinsamen Konzernstabsbereich zusammengelegt.

### Konzernweite Standards für Arbeitssicherheit und Gesundheit

Der STRABAG-Konzern ist nach dem Arbeitsschutzmanagementsystem **ISO 45001** zertifiziert und wird regelmäßig intern wie extern auditiert. Eine Verpflichtung zur Einhaltung dieser Standards ist in einer Konzernrichtlinie festgeschrieben und gilt für alle im Konzern Beschäftigten sowie für beauftragte Fremdfirmen. Die Konzernrichtlinie wurde auf Grundlage der neuen Organisationsstruktur überarbeitet und wird 2024 ausgerollt. Sie legt konzernweite Mindeststandards für Arbeitssicherheit und Gesundheit fest. Dazu gehört die Vereinheitlichung u. a. von Organisationsstrukturen, Unfallmeldeprozessen, Unfalluntersuchungen und persönlicher Schutzausrüstung.

Schutzmaßnahmen, Rettungskonzepte und der Schulungs- sowie Unterweisungsbedarf in puncto Health, Safety und Wellbeing werden aus der jeweiligen Gefährdungsbeurteilung des Arbeitsbereichs abgeleitet. Diese Evaluation wird für die Beschäftigten aller Ebenen durchgeführt. Hierbei sind eigene Mitarbeiter:innen und Beschäftigte von Fremdfirmen gleichgestellt und gemeinsam aufgefordert, die abgeleiteten Schutzmaßnahmen im eigenen Arbeitsbereich verantwortungsvoll umzusetzen. Zusätzlich werden innerhalb der 1>2>3-Kampagne immer wieder Sicherheitsschwerpunkte gesetzt und Unterweisungen auf Basis des HSW-Kalenders geführt, der monatlich mit relevanten Gefährdungen und Sicherheitsthemen gefüllt ist.

Schwere Unfälle werden über die Lessons Learned-Methode aufgearbeitet und entsprechende Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den HSW-Landesbeauftragten abgeleitet. Für 2023 wurden konzernweite Maßnahmen mit dem Schwerpunkt auf Sicherheit im Umgang mit Baumaschinen vorgegeben. Dazu wurden die standardisierten Begehungs-Apps um eine Schwerpunktfrage erweitert, um den Fokus auf den sicheren Einsatz selbstfahrender Arbeitsmittel und von Großgeräten sicherzustellen. Im Jahr 2023 wurden diesbezüglich 41.164 Überprüfungen durchgeführt.

Gesundheitsschutzmaßnahmen zur Vermeidung arbeitsbedingter Erkrankungen werden auch aus den anonymisierten Kennzahlen der Unfallversicherungsträger abgeleitet. Anerkannte Berufskrankheiten umfassen Hauterkrankungen, Rückenbeschwerden, Schwerhörigkeit und Asbestose. Der Klimawandel verstärkt die Belastungen für die Arbeit auf Baustellen zunehmend, weshalb die Kennzahlen der Unfallversicherungsträger auch dazu dienen, Schutzmaßnahmen für Arbeiten bei Hitze abzuleiten, um etwa Hitzeschläge und Sonnenbrand zu vermeiden.

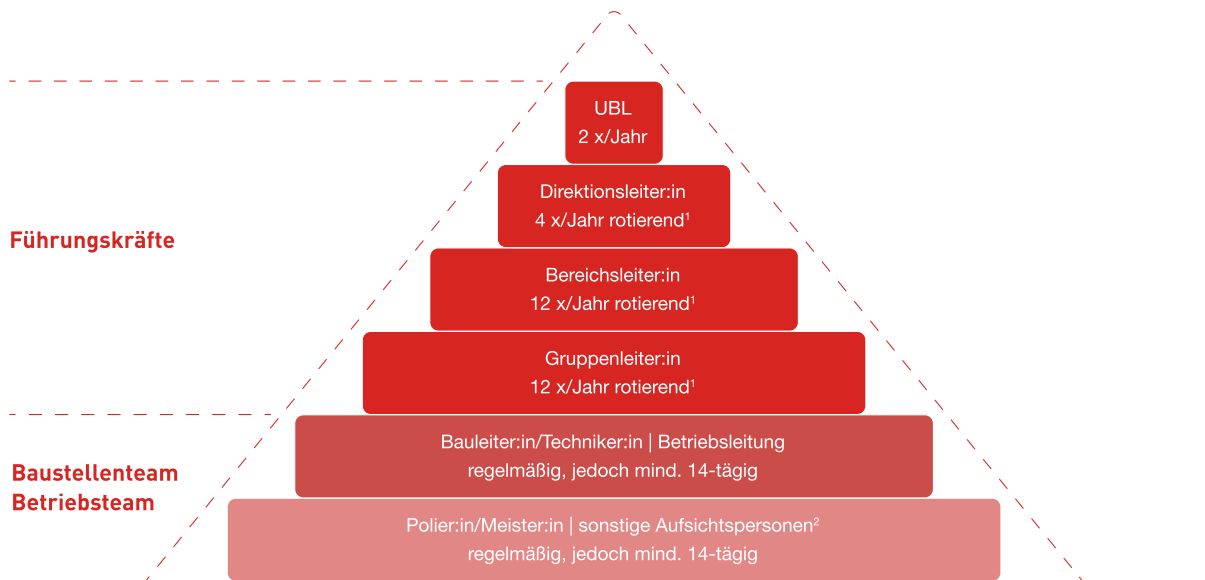
Zur Beratung in den Bereichen Sicherheit, Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung und menschengerechte Arbeitsgestaltung werden folgende **Gremien** eingesetzt:

- Konzernkomitee HSW (einmal jährlich)
- HSW-Landesausschuss (einmal jährlich je Land)
- Direktion Arbeitsschutzausschuss (mindestens einmal jährlich)
- Erfahrungsaustausch mit den HSW-Landesbeauftragten (einmal monatlich)

Die **Sicherheitsausschüsse** bestehen aus Arbeitgebervertreter:innen und Präventivfachkräften sowie Beschäftigten aus verschiedenen Konzernebenen. Landesspezifische Anforderungen bezüglich der Zusammensetzung oder Regelmäßigkeit der Sitzungen werden bei der Gremienarbeit im jeweiligen Land berücksichtigt. Die Einberufung und Führung der Sitzungen obliegt dem Management.

Die **HSW-Begehungspyramide** verpflichtet Führungskräfte auf allen Ebenen zur Kontrolle der Einhaltung von Schutzmaßnahmen. Das Ziel ist, eine Nulltoleranz bei Nichteinhaltung vorgegebener Sicherheitsvorschriften zu erreichen. Über das Begehungsformular für Führungskräfte haben Unternehmensbereichsleiter:innen, Direktionsleiter:innen, Bereichsleiter:innen und Gruppenleiter:innen die regelmäßigen HSW-Begehungen nachzuweisen. Das Baustellenteam, zu dem Bauleiter:innen, Techniker:innen, Betriebsleiter:innen, Polier:innen, Meister:innen und sonstige Aufsichtspersonen zählen, nutzt dazu ein gesondertes und detaillierteres Formular.

## Mindestanzahl der dokumentierten Begehungen



<sup>1</sup> Rotierend bedeutet: Begehungen verteilt auf unterschiedliche Baustellen bzw. Arbeitsstätten

<sup>2</sup> Sonstige Aufsichtspersonen können sein: Kolonnenführer:innen, Vorarbeiter:innen, Mischmeister:innen

Die arbeitsmedizinische Betreuung ist nach den jeweiligen rechtlichen Anforderungen in den EU-Konzernländern sichergestellt. Ebenso sind die Einhaltung der EU-Rahmenrichtlinie 89/391/EG, die Anforderungen und Grundprinzipien zur Prävention und zur Gefährdungsbeurteilung sowie die Pflichten von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite bezüglich Arbeitssicherheit genau definiert. Um die Qualität sowie die Effektivität der Arbeitssicherheitsorganisation sicherzustellen und kontinuierlich zu verbessern, werden konzernweit zertifizierte Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsysteme (ISO 45001, Safety Certificate Contractors) umgesetzt und zertifiziert.

## Ziele und Indikatoren

Unfälle aufgrund von Stolpern, Rutschen oder Stürzen (SRS) bilden mit einem Anteil von rd. 25 % die häufigsten Arbeitsunfälle. Daher ist die kontinuierliche Verminderung von SRS-Unfällen auf Baustellen unser vorrangiges Ziel. Um die Wirksamkeit unserer Sicherheitsmaßnahmen messbar zu machen, legen wir großen Wert auf die exakte Erhebung der Ausfallquote und der Unfallhäufigkeit.

Die **Arbeitsunfall-Ausfallquote** des Konzerns – berechnet aus der Anzahl der durch Arbeitsunfälle bedingten Ausfallstunden im Verhältnis zu den produktiven Arbeitsstunden – verringerte sich 2023 im Vergleich zum Vorjahr auf 0,23 %. Das sind 0,36 % bei Gewerblichen und 0,05 % bei Angestellten (2022: 0,24 % im Konzern, 0,37 % bei Gewerblichen, 0,05 % bei Angestellten).

### Arbeitsunfall-Ausfallquote<sup>1</sup>

|               | 2019        | 2020        | 2021        | 2022        | 2023        |
|---------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Gewerbliche   | 0,37        | 0,41        | 0,40        | 0,37        | 0,36        |
| Angestellte   | 0,05        | 0,07        | 0,07        | 0,05        | 0,05        |
| <b>Gesamt</b> | <b>0,24</b> | <b>0,27</b> | <b>0,26</b> | <b>0,24</b> | <b>0,23</b> |

<sup>1</sup> Produktive Arbeitsstunden 2023: Gewerbliche: 78.638.119; Angestellte: 60.156.298

Seit 2022 wird zusätzlich ein Fokus auf Arbeitsunfälle mit schweren Folgen gelegt. Dabei werden Arbeitsunfälle betrachtet, die zu 43 oder mehr Ausfalltagen führen und die den Verletzungsarten Knochenbruch, Mehrfachverletzung, Verbrennung, Vergiftung oder Stromschlag zugeordnet sind.

Die **Unfallhäufigkeit** – berechnet aus der Anzahl der Arbeitsunfälle pro 1 Mio. produktive Arbeitsstunden – sank 2023 im Vergleich zu den Vorjahren konzernweit auf 14,2 Unfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency (LTIF) (2022: 14,8; 22,6 bei Gewerblichen und 4,1 bei Angestellten). Leider waren im Jahr 2023 sechs tödliche Arbeitsunfälle zu verzeichnen. Um der breiten Aufstellung des STRABAG-Konzerns und damit der regionalen Differenzierung besser zu entsprechen, ist eine Unfallhäufigkeit unter 35 als absolute Obergrenze für alle Direktionen und Konzerneinheiten definiert.

### Unfallhäufigkeit<sup>2</sup>

|               | 2019        | 2020        | 2021        | 2022        | 2023        |
|---------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Gewerbliche   | 23,9        | 24,1        | 23,9        | 22,6        | 22,2        |
| Angestellte   | 4,3         | 4,9         | 4,4         | 4,1         | 3,9         |
| <b>Gesamt</b> | <b>15,9</b> | <b>15,9</b> | <b>15,6</b> | <b>14,8</b> | <b>14,2</b> |

<sup>2</sup> Gewertet werden Arbeitsunfälle (ohne Wegunfälle zwischen Wohn- und Arbeitsort sowie ohne Berufskrankheiten) mit einem Arbeitsausfall von zumindest einem Kalendertag, gezählt ab dem Tag nach dem Arbeitsunfall.

Die **Krankheitsausfallquote** als wesentliche Kennzahl berechnet sich aus dem Verhältnis der Krankenstandstage zu den Arbeitstagen. Im Jahr 2023 ist diese auf 5,5 gesunken (2022: 6,1).

## Krankheitsausfallquote

|               | 2019       | 2020 <sup>3</sup> | 2021       | 2022       | 2023       |
|---------------|------------|-------------------|------------|------------|------------|
| Gewerbliche   | 5,8        | 6,7               | 7,5        | 7,6        | 7,0        |
| Angestellte   | 3,6        | 3,4               | 3,5        | 4,1        | 3,5        |
| <b>Gesamt</b> | <b>4,9</b> | <b>5,3</b>        | <b>5,8</b> | <b>6,1</b> | <b>5,5</b> |

<sup>3</sup> Werte wurden aufgrund einer Umstellung der Berechnungsmethode nachträglich angepasst.

## Projekte und Initiativen

Initiative 1>2>3 Sicher!

[Mehr erfahren](#)

Mit der Neuauflage der konzernweiten Initiative **1>2>3 Sicher!** haben wir uns das Ziel gesetzt, das Bewusstsein aller Beteiligten für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu erhöhen. **Schau auf dich!** ist die Botschaft, die die Menschen aus dem persönlichen Umfeld der Mitarbeiter:innen an unsere Beschäftigten aussenden. Gestützt durch eine persönliche Botschaft von CEO Klemens Haselsteiner werden so alle Mitarbeiter:innen gleichermaßen in die Pflicht genommen, ihren persönlichen Beitrag zur Arbeitssicherheit zu leisten.

Im Bereich der Arbeitssicherheit lag 2023 ein Schwerpunkt erneut auf **SRS-Unfällen**. Im Rahmen der Anpassung der auf Baustellen verpflichtenden Sicherheitsschuhe wurde ein Tragetest länderübergreifend ausgerollt. Die positive Evaluierung der angepassten Schuhe durch die Tester:innen führt dazu, dass diese 2024 konzernweit ausgerollt werden.

Laufende Maßnahmen zur **Gesundheitsprävention** umfassen Beratungen sowie Workshops in den Haupthandlungsfeldern Bewegung, Ernährung sowie Sucht- und Stressprävention. Zielgruppenspezifisch werden auch Wirbelsäulen-, Herz- und Beweglichkeits-Screenings, Kraft-, Stress- und Gleichgewichtstests sowie individuell zusammengestellte Aktionen zu Ergonomie, gesundem Trinkverhalten oder mentaler Gesundheit angeboten.

Das in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich eingesetzte **Gesundheitsmobil** für die Durchführung der oben genannten Screenings direkt auf den Baustellen wurde von unseren gewerblichen Kolleg:innen auch 2023 wieder mit sehr positiver Resonanz angenommen. Auf 78 Baustellen erreichten wir 966 primär gewerbliche Mitarbeiter:innen, mit denen insgesamt fast 2.200 Gesundheitsmessungen durchgeführt wurden.

## Ausblick

Neben der Ausrollung der angepassten Sicherheitsschuhe wurde beschlossen, den Einkauf der **Persönlichen Schutzausrüstungen (PSA)** zukünftig stärker zu zentralisieren, um eine standardisierte Qualität der Schutzausrüstung im Konzern sicherzustellen.

Im Rahmen der Digitalisierungsinitiativen des Konzerns wurde die Entwicklung einer **konzernweiten HSW-Plattform** freigegeben. Dabei handelt es sich um eine Softwarelösung zur strukturierten und konzernweiten Erfassung und Auswertung relevanter Daten. Damit dient die Plattform zukünftig als wesentliches Steuerungsinstrument im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit, indem Dokumentationspflichten, wie die Einhaltung von Prozessen oder Kontrollmechanismen einfach und transparent gehalten werden. Ziel ist es, im Jahr 2024 die digitale Plattform in den DACH-Ländern zu testen und für einen Roll-out vorzubereiten.

Zusätzlich wurde mit dem KSB Corporate Communications und dem Zentralbereich STRABAG Innovation & Digitalisation (SID) ein gemeinsames Pilotprojekt in die Wege geleitet, um den Einsatz von **KI-gestützten Avatar-Videos** zu testen. Hierzu wurde als Testthema „Der richtige Einsatz von Leitern“ gewählt und ein entsprechendes Unterweisungsvideo in mehreren Sprachen erstellt. Die KI ermöglicht eine unaufwendige Skalierung der Videoinhalte in andere Sprachen, womit Sprachbarrieren auf den Baustellen abgebaut werden. Wichtige Arbeitssicherheitsinhalte können auf diese Weise niederschwellig vermittelt werden. Das Video wird nun auf Qualität und Einsatzfähigkeit mit dem operativen Personal auf der Baustelle geprüft.

# Strategische Personalentwicklung



Die Bauwirtschaft ist eine personalintensive Branche, deren Geschäftsergebnis maßgeblich vom Engagement der in ihr tätigen Menschen beeinflusst wird – nicht zuletzt deshalb, weil sie aufgrund des Fachkräftemangels und saisonbedingter Engpässe einen kritischen Faktor darstellen. Die zunehmende Digitalisierung und der Mangel an qualifizierten Bewerber:innen werden aber auch als Chance gesehen, um strategische Personalplanung umzusetzen und die gezielte Weiterbildung und Entwicklung unserer Mitarbeiter:innen stärker zu fördern. Bei der Gestaltung und Überarbeitung von Prozessen rund um Themen der Personalentwicklung wird nach Möglichkeit und Bedarf ein agiler Ansatz verfolgt, der durch iterative Schleifen und das Einholen von Feedback der relevanten Stakeholder gekennzeichnet ist. Mit unseren Prozessen tragen wir wesentlich zum Konzernziel **Mitarbeiterbindung** bei und fördern somit unser wichtigstes Asset: die Menschen.

## Zuständigkeiten, Regelungen und Sorgfaltspflicht

**People & Culture Development (P&C DEV)** ist eine konzernweit ausgerichtete Organisationseinheit, die die Strategie und Ziele von STRABAG in Personalthemen unterstützt. Für die erfolgreiche Umsetzung der Personalentwicklungsstrategie erarbeitet der Zentralbereich Richtlinien und Standards für die Suche, Auswahl, Qualifizierung, Förderung und Entwicklung von Führungskräften sowie Mitarbeiter:innen und setzt diese um.

Die **Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche** sind mittels Konzernrichtlinie für die P&C-Mitarbeiter:innen geregelt. Die Aufgaben gliedern sich primär in zwei Bereiche:

- Employer Branding und Recruiting
- People and Organisational Development

**P&C Partner:innen** sind die ersten Ansprechpersonen für alle Personalentwicklungs- und bestimmte dezentrale Personaladministrationsaufgaben in den Unternehmensbereichen. Sie beraten Mitarbeitende zu Karrieremöglichkeiten im Konzern oder empfehlen in Abstimmung mit der Führungskraft Trainings für die weitere Entwicklung.

## Potenzialentwicklung

Potenzialmanagement soll das Erkennen, Entwickeln und langfristige Binden von Potenzialträger:innen mit dem Ziel unterstützen, insbesondere Schlüsselpositionen mit bestmöglich qualifiziertem Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu besetzen. Basierend auf dem **Karrieremodell** werden Potenzialträger:innen nach konzernerheitlichen Parametern erkannt, individuell gefördert und in den passenden Positionen eingesetzt. Neben der Linienkarriere, deren Fokus auf allgemeinen Führungsaufgaben liegt, stehen zwei weitere Karrierewege offen: Expertenkarrieren sind geprägt von hoher fachlicher Spezialisierung in einem bestimmten Gebiet. Projektleiter:innen bringen langjährige Erfahrung im Bereich der Projektabwicklung mit und sind für komplexe Bauvorhaben verantwortlich.

Zur Entwicklung der erkannten Potenziale werden individuelle Maßnahmen wie bspw. Development Center, spezielle Ausbildungsprogramme und Job Rotation angeboten. Auch Coaching und Mentoring werden vermehrt in die individuellen Entwicklungspläne der Potenziale aufgenommen.

## Karrieremodell



Stand: 1.1.2024

Im Zuge einer etwaigen Beendigung eines Arbeitsverhältnisses bieten die P&C Partner:innen eine Outplacement-Beratung mit externer Begleitung an. Diese unterstützt Mitarbeiter:innen bei der Neuorientierung am Arbeitsmarkt. Mitarbeitenden, die auf eigenen Wunsch das Unternehmen verlassen, werden Austrittsgespräche angeboten. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen dazu, Maßnahmen abzuleiten, die die Prozesse in der Personalentwicklung verbessern sollen.

## Ziele und Indikatoren

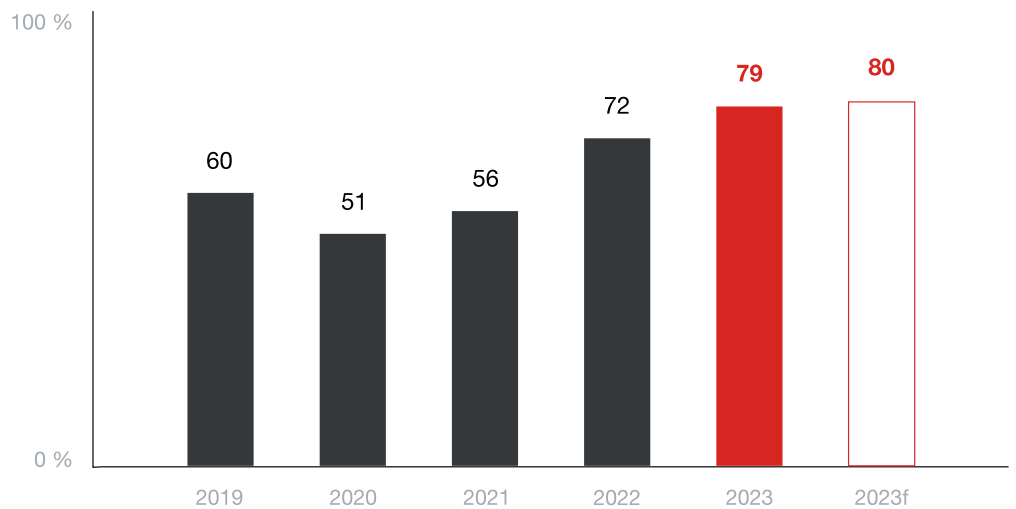
STRABAG hat sich das klare Ziel gesetzt, eine **Top-Arbeitgeberin** in ihrer Branche zu sein. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, fördern und optimieren wir die bedarfsorientierte fachliche und persönliche Entwicklung sowie die Qualifikation unserer Mitarbeiter:innen. Nur so können wir unseren Kund:innen eine termin- und fachgerechte Umsetzung ihrer Projekte garantieren.

**Mitarbeitergespräch als essenzielles Instrument der Mitarbeiterführung**

Der Weiterbildungsbedarf wird vorwiegend im Rahmen des **Mitarbeitergesprächs** erhoben, das jährlich durchzuführen ist und Gelegenheit für wechselseitiges Feedback bietet. Das Mitarbeitergespräch unterstützt Führungskräfte und Mitarbeiter:innen bei folgenden Themen:

- Stärkung der persönlichen Identifikation mit den Aufgaben und dem Unternehmen
- Intensivierung der Zusammenarbeit durch eine offene Gesprächskultur
- Besprechung und Anerkennung der Leistungen der vergangenen Periode
- Gemeinsame Definition der künftigen Aufgabenschwerpunkte und Ziele sowie Entwicklungsschritte

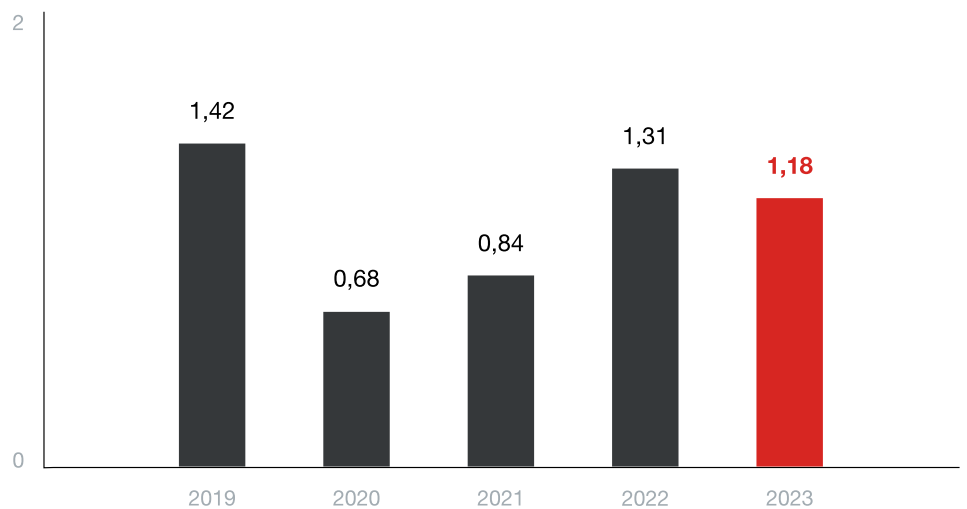
**Mitarbeitergespräche unter Angestellten**



**Trainings und Weiterentwicklung**

Im Jahr 2023 wurden im gesamten Konzern mit 78,7 % (2022: 71,7 %) aller Angestellten strukturierte Mitarbeitergespräche geführt, davon mit 78,6 % der Männer und mit 78,7 % der Frauen. Der Zielwert von 80 % konnte damit 2023 fast erreicht werden. Der im Jahresvergleich signifikante Anstieg verdeutlicht, dass die gesetzten Maßnahmen Wirkung zeigen.

**Trainingstage pro Person im Angestelltenverhältnis**

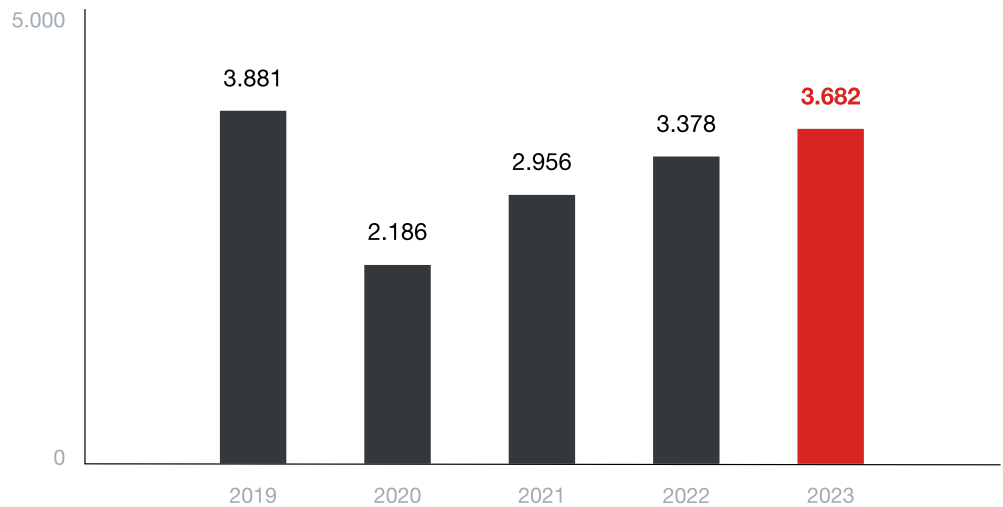


**Interne  
Weiterbildung durch  
Konzern-Akademie**

Hybride Lernformate haben sich seit den Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie etabliert. Hierbei wird auf eine Ausgewogenheit zwischen Präsenz- und Onlinetrainings geachtet. Im Berichtszeitraum betrug die Kennzahl Trainingstage pro Person im Angestelltenverhältnis 1,18 (2022: 1,31). Getrennt nach Geschlechtern betragen die Trainingstage 1,17 Tage für Frauen und 1,18 Tage für Männer.

Die **STRABAG-Konzern-Akademie** bietet interne Weiterbildungsmöglichkeiten für alle angestellten und gewerblichen Mitarbeiter:innen im Konzern. Die Planung und die systematische Nutzung von Weiterbildungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung der jeweiligen Organisationseinheiten. Mitarbeiter:innen können in Abstimmung mit ihren Vorgesetzten aus dem Qualifizierungsangebot auswählen.

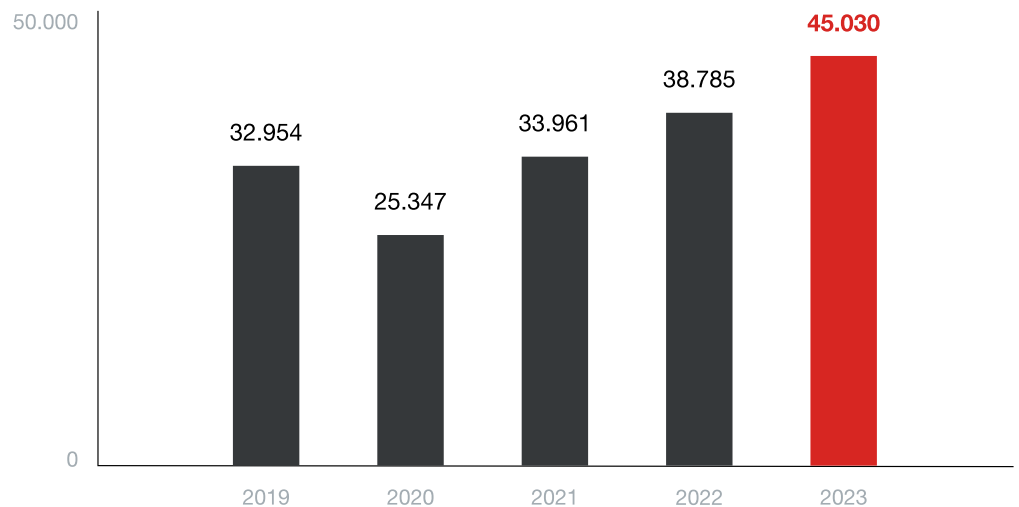
**Anzahl der Trainings**



In der Konzern-Akademie finden sich Weiterbildungsangebote in den Kategorien Technik, Recht, Betriebswirtschaft, IT, Persönlichkeit und Führung. Interne und externe Fachleute geben ihr Wissen bedarfsgerecht an die Teilnehmenden weiter. 2023 wurden 3.682 Aus- und Weiterbildungstrainings (2022: 3.378) angeboten, an denen 45.030 Mitarbeiter:innen teilnahmen (2022: 38.785). Hinzu kommt die erfolgreiche Teilnahme von 59.396 (2022: 56.684) Personen an verpflichtenden E-Learning-Kursen zu den Themen Business Compliance, Arbeitssicherheit, IT Security und Datenschutz. Zusätzlich bieten wir unseren Mitarbeitenden seit Herbst 2019 Zugriff auf **über 18.000 deutsch- oder englischsprachige Kurse** des externen Content-Anbieters LinkedIn Learning an. Ziel ist ein abwechslungsreiches, webbasiertes und einfach zugängliches Lernangebot anzubieten, um die Motivation zur Weiterbildung zu unterstützen. Die Kombination aus den bereits vorhandenen Ausbildungsprogrammen und mobiler Ergänzung fördert eine dynamische Lernkultur. Zur vertiefenden Ausbildung für Schlüsselpositionen bietet die Konzern-Akademie regelmäßig modular aufgebaute Qualifizierungen an.



## Anzahl der an den Trainings Teilnehmenden



### Steigerung der Ausbildungsquote geplant

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, investiert STRABAG in die Ausbildung ihrer **Lehrlinge und Auszubildenden**. Denn mit einer abgeschlossenen Lehre stehen engagierten jungen Menschen die Türen für eine Karriere bei uns offen.

Zu unseren Hauptlehrberufen in Österreich zählen der Beruf des:der Maurers:Maurerin, des:der Tiefbauers:Tiefbauerin, des:der Schalungsbauers:Schalungsbauerin und des:der Pflasterers:Pflasterin. Doch auch die Berufe des:der Baumaschinentechnikers:Baumaschinentechnikerin, des:der Elektrotechnikers:Elektrotechnikerin, des:der Installations- und Gebäudetechnikers:Gebäudetechnikerin, des:der Mechatronikers:Mechatronikerin, des:der Metalltechnikers:Metalltechnikerin, des:der Spenglers:Spenglerin sowie des:der Stuckateurs:Stuckateurin und des:der Trockenausbauers:Trockenausbauerin werden zur Verstärkung unserer Teams angeboten. STRABAG bietet in allen Bundesländern an ca. 50 Standorten laufend Lehrstellen an. Seit Oktober 2021 bilden wir im **STRABAG Camp[us] Ybbs** in Niederösterreich jährlich rd. 250 Lehrlinge aus. Dort bieten wir unseren Nachwuchskräften eine zukunftsgerichtete Ausbildung, in der wir das Augenmerk auf neue Arbeitsweisen und moderne Bautechnologie legen.

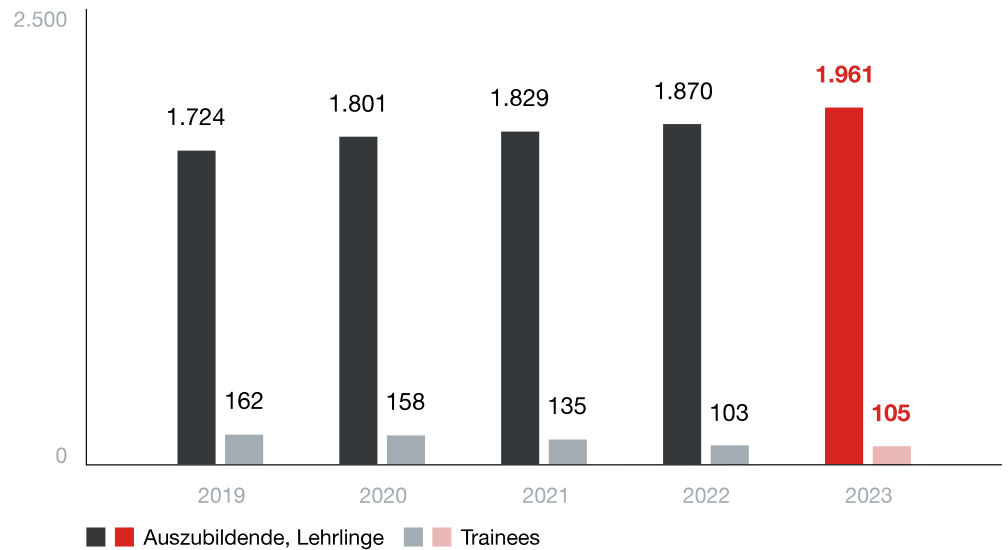
In Deutschland verfolgt STRABAG gemeinsam mit ihrer Baumaschinen-Tochter STRABAG BMTI gezielte Nachwuchsförderung mit der **Konzern-Lehrwerkstatt in Bebra**, deren Fokus im gewerblichen und technischen Bereich liegt. Unsere Auszubildenden für die Berufe Straßenbauer:in, Tiefbaufacharbeiter:in und Baugeräteführer:in erfahren dort eine hochwertige Berufsausbildung und individuelle Betreuung. Aus dem Arbeitsalltag herausgelöst wird hier sowohl unter qualitativen als auch unter zeitlichen Aspekten effiziente Wissensvermittlung sichergestellt.

### 669 neue Lehrlinge im DACH-Raum

Betrachtet man die Märkte Deutschland, Österreich und Schweiz gemeinsam, nahmen wir 2023 insgesamt 669 (2022: 605) gewerbliche **Lehrlinge** auf. Für die kommenden Jahre wird sowohl in Deutschland als auch in Österreich eine deutliche Steigerung der Lehrlings- bzw. Ausbildungsquote angestrebt. Informationen zu den angebotenen Lehrberufen bzw. Ausbildungsplätzen sind auf der [Karriere-Website von STRABAG](#) zu finden.

Im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter:innen bietet STRABAG ausgewählten Bachelor- bzw. Master-Absolvent:innen von Universitäten und Fachhochschulen mit noch geringer Berufserfahrung ein praxisorientiertes Einarbeitungsprogramm. Unsere Trainee-Programme zielen darauf ab, die Absolvent:innen optimal auf die Anforderungen ihrer künftigen Position im Konzern vorzubereiten. Im Jahr 2023 waren im STRABAG-Konzern 68 technische und 37 kaufmännische **Trainees** (FTE) im Einsatz, davon 70 Männer und 35 Frauen.

## Anzahl der Auszubildenden und Trainees (FTE)



Der Einsatzplan wird auf alle Trainees **individuell zugeschnitten** und ermöglicht flexible Einstiegszeiten. Das kaufmännische Trainee-Programm dauert elf bis 13 Monate, das technische Programm variiert zwischen zwölf und 15 Monaten, inklusive drei Monaten Auslandseinsatz. Sowohl beim kaufmännischen als auch beim technischen Programm gibt es Pflichteinsätze, wie z. B. den Baustelleneinsatz. Zu Beginn des Programms wird gemeinsam mit der Mentorin oder dem Mentor entsprechend den fachlichen und persönlichen Anforderungen der Zielposition der Trainee-Plan gestaltet. Während des gesamten Programms steht der bzw. dem Trainee diese erfahrene Mentorin bzw. der erfahrene Mentor zur Seite. Regelmäßig finden Feedback-Gespräche statt, um auf die individuelle Entwicklung der Trainees eingehen zu können. Unter Anleitung erfahrener Fach- und Führungskräfte durchlaufen die Trainees verschiedene Organisationseinheiten und werden in unterschiedliche Geschäfts- und Aufgabenbereiche eingearbeitet.

## Projekte und Initiativen

### Employer Branding

Wir arbeiten ständig daran, den Konzern als attraktiven Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren und damit nachhaltig zur Deckung des künftigen Bedarfs an qualifizierten Fach- und Führungskräften beizutragen. Im letzten Jahr haben wir dazu vermehrt Social Media-Kanäle genutzt, um die unterschiedlichen Zielgruppen mit Employer Branding-Kampagnen zu erreichen. Hierbei stehen unsere Mitarbeiter:innen im Fokus: In sogenannten Karrierestories kommen Mitarbeiter:innen zu Wort und geben Einblicke in ihren Beruf. Im Rahmen der Kampagne „Work On Progress“ stellen unsere Mitarbeiter:innen ihren Beitrag zur Zielerreichung von STRABAG, bis 2040 klimaneutral zu sein, vor.

Um den Nachwuchs zu erreichen, nehmen wir an Jobmessen teil, stellen unseren Konzern an Ausbildungsstätten vor, laden zu Exkursionen ein, vergeben Praktikumsplätze, betreuen Bachelor- und Masterarbeiten und können über erfolgreiche Kooperationen mit mehr als 170 Bildungseinrichtungen im Jahr 2023 berichten. Wir arbeiten weiter daran, unsere Erreichbarkeit auf STRABAG-eigenen Social Media-Profilen wie Facebook, Instagram, LinkedIn, Xing und YouTube zu steigern, und entwickeln eigene Online-Formate, um ein breiteres Publikum überregional mit zielgruppenspezifischen Inhalten zu erreichen.

## Employer Branding ausgezeichnet

Außerdem nehmen wir aktiv an Arbeitgeberzertifizierungen für Absolvent:innen, Praktikant:innen und Auszubildende teil, um daraus Verbesserungsmaßnahmen ableiten zu können. Auch im Jahr 2023 wurden wir vom HR-Beratungsunternehmen Trendence mit den Siegeln „Faire Ausbildung“ und „Faires Trainee-Programm“ ausgezeichnet, der Employer Branding-Dienstleister Universum kürte uns zu einem der „Most attractive Employers 2023 für Studierende“. Im Rahmen der Bewertung für diese Rankings nehmen entweder Mitarbeiter:innen oder Student:innen an Umfragen teil und geben Auskunft über bestimmte Faktoren der Arbeitsplatzqualität. Schließlich muss das Unternehmen bestimmte Kriterien erfüllen, um die Auszeichnung zu erhalten. Im Berichtsjahr wurden wir auch für unseren Recruitingprozess ausgezeichnet. Best Recruiters untersucht jährlich mehr als 1.200 Arbeitgeber:innen in der DACH-Region und bewertet die Kontaktpunkte entlang der Candidate Journey. 2023 ist STRABAG als Branchensiegerin in der Kategorie Bau/Holz bei Best Recruiters für die Recruitingleistung in der DACH-Region mit dem „Goldenen Siegel“ ausgezeichnet worden.

---

## Recruiting

Das Recruiting und das daran anschließende Onboarding verfolgen das Ziel, den in den einzelnen Organisationseinheiten festgestellten Personalbedarf systematisch, professionell und rasch mit qualifizierten neuen Mitarbeiter:innen zu decken. Ergänzend zur Besetzung von Schlüsselpositionen im Konzern wurde das zentrale Active Sourcing-Team weiter ausgebaut. Ziel ist es, in den jeweils größten Karriere-Netzwerken potenzielle Kandidat:innen direkt anzusprechen und auf interessante Stellen im STRABAG-Konzern aufmerksam zu machen. Künftig soll auch die Onboarding Experience gemessen werden, um den Prozess weiter zu verbessern und die Mitarbeiterbindung zu erhöhen.

---

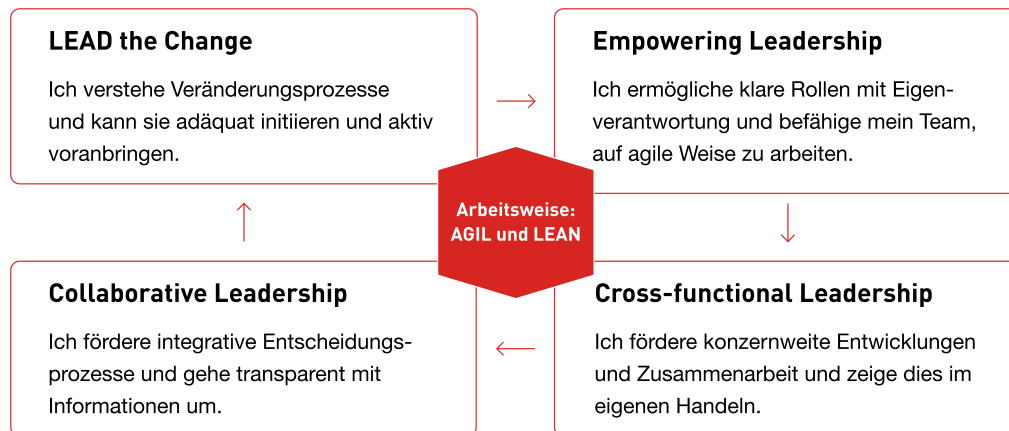
## Leadership@STRABAG

Das im Jahr 2021 ausgerollte Programm „Leadership@STRABAG - Führen in dynamischen Zeiten“ richtet sich an Führungskräfte bei STRABAG. Es besteht aus vier Modulen und hat eine Laufzeit von etwa zwölf Monaten. Das Angebot steht in Deutsch und Englisch sowie in acht weiteren Konzernsprachen zur Verfügung.

Die Teilnehmenden lernen in einem Mix aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen sowie in Peer Groups. Wichtig sind dabei der Austausch mit anderen Führungskräften und Feedback-Möglichkeiten. Nicht nur inhaltlich, sondern auch organisatorisch orientiert sich das Programm an der agilen Arbeitsweise.

Die Inhalte des Programms leiten sich aus der aktuellen Konzernstrategie ab und vermitteln den Teilnehmenden vertieftes und praxisorientiertes Wissen zu den Themen Change Management, siloübergreifende Zusammenarbeit und Prozessoptimierung sowie agiles Leadership. Folgende Kernkompetenzen sollen im Programm gefördert und ausgebaut werden:

## Schulungsprogramm Leadership@STRABAG



Per 31.12.2023 befanden sich insgesamt 467 Manager:innen im Programm Leadership@STRABAG. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden werden laufend erfasst, das Programm wird dementsprechend kontinuierlich verbessert.

## Ausblick

Corporate Governance-Bericht > Kapitel Diversität, Chancengleichheit und Inklusion

[Mehr erfahren](#)

Im Jahr 2024 legen wir den Schwerpunkt auf die **Kompetenzentwicklung der Führungskräfte der Ebenen 3 und 4**. Hier bieten wir modulare hybride Führungskräftetrainings an und unterstützen gleichzeitig durch digitale Lernformate zu Recruiting und Onboarding sowie zu den Themenbereichen Equality, Diversity und Inclusion (EDI). Basierend auf unserer EDI-Strategie lernen die Führungskräfte die Strategie im Detail kennen und erfahren Wissenswertes zum Thema „unconscious bias“, sowie welche Strategien es im Umgang damit gibt.

# Governance

2023

# Fairer Wettbewerb



Die Vermeidung von Korruption und wettbewerbswidrigen Verhaltensweisen sehen wir als wesentliche Managementaufgabe an. Der einem Unternehmen durch korrupte oder wettbewerbswidrige Verhaltensweisen einzelner Mitarbeiter:innen entstehende Schaden kann mitunter signifikant sein.

Auch die Bauwirtschaft ist gegen korruptes oder wettbewerbswidriges Verhalten Einzelner nicht gefeit. Komplexe Abrechnungsprozesse und die Notwendigkeit einer Vielzahl von Vertragsverhältnissen im Zuge eines Bauvorhabens können die Aufklärung regelwidriger Verhaltensweisen erschweren.

Auch wenn STRABAG einen Großteil ihres Umsatzes in Ländern erwirtschaftet, in denen das Korruptionsrisiko gering ist, ist sie aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung auch in Ländern tätig, die nach dem [Korruptionswahrnehmungsindex](#) einem erhöhten Korruptionsrisiko ausgesetzt sind. Dementsprechend sind in allen Regionen transparente Vorgehensweisen zur Risikominimierung gefordert, insbesondere in der Phase der Auftragsvergabe oder bei der Verhandlung mit Partnerfirmen und Subunternehmen.

**Ethik Business Compliance-System fest im Konzern verankert**

STRABAG hat daher bereits im Jahr 2008 ein **Ethik Business Compliance-System** implementiert und seither kontinuierlich weiterentwickelt. Gesetzesverstöße und daraus resultierende materielle und immaterielle Schäden sollen dadurch vermieden und der gute Ruf von STRABAG als Geschäftspartnerin, Auftragnehmerin und Arbeitgeberin erhalten werden. Mit umfassenden Maßnahmen für Mitarbeitende und Führungskräfte fördert STRABAG regelkonformes und ethisches Verhalten und stärkt eine Unternehmenskultur, die auf **Vertrauen und Partnerschaftlichkeit** beruht.

## Zuständigkeiten, Regelungen und Sorgfaltspflicht

**Chief Business Compliance Officer berichtet an CEO**

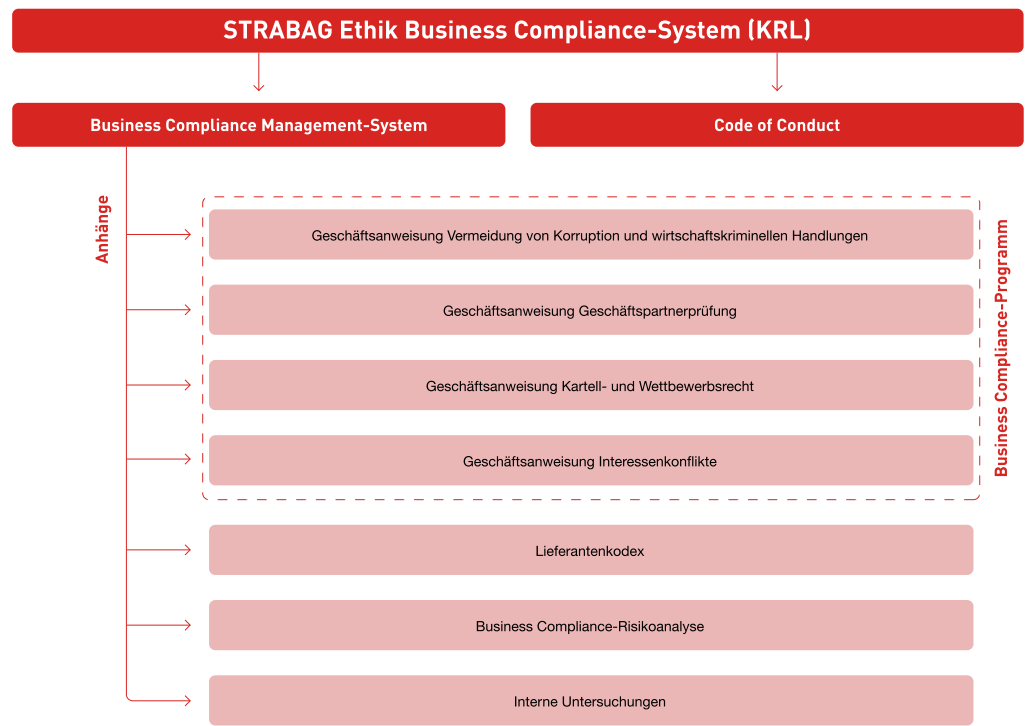
Der **Chief Business Compliance Officer** als zentrale Ansprechperson in allen Angelegenheiten der Business Compliance berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Unterstützt wird der Chief Business Compliance Officer von derzeit elf Business Compliance Officers. Darüber hinaus wurden rund 50 Business Compliance-Partner:innen nominiert, die Zuständigkeiten bei der Erfüllung von Geschäftspartnerüberprüfungen innehaben. Damit wird gewährleistet, dass Business Compliance nicht nur zentral betrieben, sondern auch tief in den operativen Einheiten verankert wird.

Eine weitere Funktion im Konzernstabsbereich Business Compliance & Management Systems nimmt das **Business Compliance-Komitee** ein. Es setzt sich aus den Leiter:innen des Zentralbereichs Contract Management and Legal (CML), dem Konzernstabsbereich Interne Revision sowie dem Chief Business Compliance Officer zusammen. Das Komitee behandelt von der Business Compliance-Organisation erarbeitete Vorschläge zur Verbesserung des Business Compliance Management-Systems sowie Verdachtsfälle zu schweren Business Compliance-Verstößen.

## Ethik Business Compliance-System

Das Ethik Business Compliance-System ist im Konzern als Richtlinie (KRL) fest verankert. Es besteht aus dem **Business Compliance Management-System (BCMS)** sowie dem **Code of Conduct**, in dem die ethischen Grundwerte des Konzerns festgelegt sind.

## Aufbau des Ethik Business Compliance-Systems

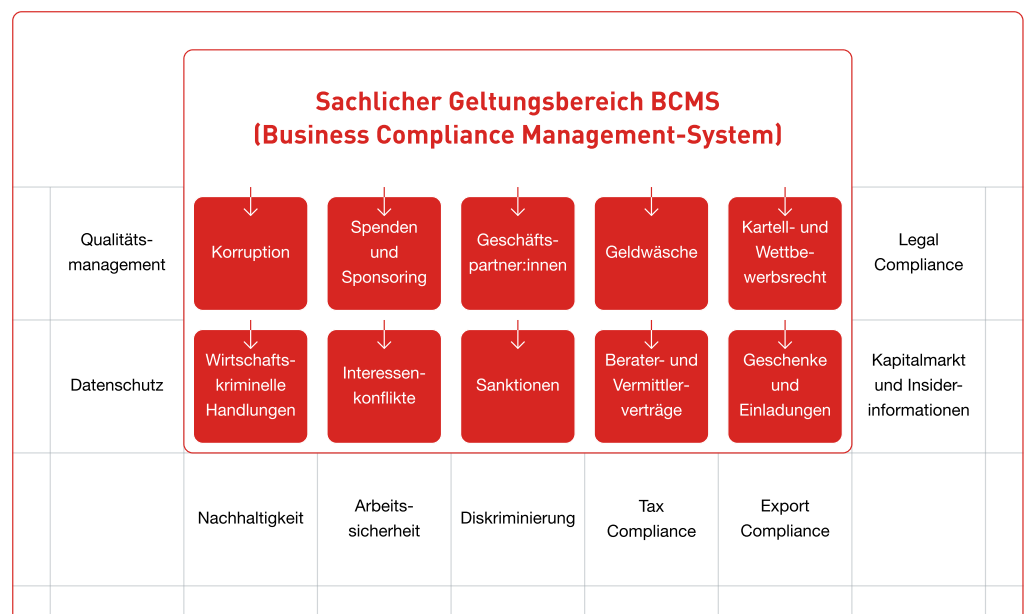


Der zuletzt im Jahr 2022 aktualisierte Code of Conduct richtet sich gleichermaßen an alle STRABAG Mitarbeiter:innen, Geschäftspartner:innen und andere Stakeholder wie Aufsichts- und Regierungsbehörden sowie Aktionär:innen.

Das STRABAG BCMS entspricht den Anforderungen der ISO-Normen 37001 (Antikorruption Management-Systeme) und 37301 (Compliance Management-Systeme).

Die Geschäftsanweisungen dienen als Anhang des BCMS und legen eindeutige Verhaltensregeln für das gesamte Management und alle Mitarbeitenden des Konzerns fest.

## Themenbereiche des Business Compliance Management-Systems



## Geschäftsanweisungen des BCMS

Die Geschäftsanweisung **Vermeidung von Korruption und wirtschaftskriminellen Handlungen** befasst sich mit der Einladungs- und Geschenkepolitik von STRABAG. Dem erhöhten Risiko im Zusammenhang mit Spenden und Sponsoring Rechnung tragend, legt die Geschäftsanweisung eindeutige Regeln und Prozesse fest, um die missbräuchliche Verwendung von Spenden und Sponsoring zu verhindern. Die Geschäftsanweisung **Geschäftspartnerprüfung** beschäftigt sich mit dem risikobasierten Ansatz der Überprüfungen der Geschäftspartner:innen. Dabei wird festgelegt, welche Maßnahmen bei welchem Risiko zur Anwendung kommen. Die Geschäftsanweisung **Kartell- und Wettbewerbsrecht** regelt das korrekte Verhalten zur Sicherstellung fairen Wettbewerbs. Alle Mitarbeiter:innen von STRABAG sind gemäß der Geschäftsanweisung **Interessenkonflikte** zur Offenlegung möglicher Interessenkonflikte verpflichtet. Neben der Vermeidung von Interessenkonflikten steht der transparente Umgang mit oftmals unvermeidbaren Interessenkonflikten im Vordergrund.

Im **Lieferantenkodex** sind die Grundsätze unseres wirtschaftlichen Handelns zusammengefasst, deren Einhaltung STRABAG auch von ihren Lieferant:innen und Subunternehmer:innen erwartet. Der Lieferantenkodex ist im Regelfall in den AGB verankert.

Im Berichtsjahr ist die Geschäftsanweisung **Interne Untersuchungen** hinzugekommen. Die neue Geschäftsanweisung regelt den internen Prozess ab der Kenntnis von einem Compliance-Verstoß bis zum Abschlussbericht. Der Abschlussbericht enthält Vorschläge für Maßnahmen und gegebenenfalls für Prozessverbesserungen auch im Business Compliance Management-System. Der Bericht ergeht abhängig von der Schwere des Verstoßes an die zuständige Organisationseinheit, den Vorstand und/oder den Aufsichtsrat.

## Risiken bewerten, analysieren und vermeiden

Das Verfahren zur Risikobewertung wird im Anhang **Business Compliance-Risikoanalyse** beschrieben. Die Festlegung der Risikofelder beruht auf der Geschäftstätigkeit von STRABAG als international tätigem Baukonzern und wird durch langjährige Erfahrung und Branchenkenntnis bestätigt. Mit Unterstützung des Konzernstabsbereichs Interne Revision wurden auf diese Weise konkrete Sachverhalte, die für STRABAG ein Risiko darstellen können, festgelegt. Der internationalen Ausrichtung und Organisation von STRABAG in Geschäftsfeldern entsprechend, stellt die Risikoanalyse nicht auf Betriebsstätten und Standorte, sondern auf Organisationseinheiten ab. Diese können geografisch oder nach Geschäftsfeldern strukturiert sein. Die Ermittlung und Einschätzung von Korruptionsrisiken findet daher konsequenterweise in Organisationseinheiten statt, wobei die Ausprägung von Korruptionsrisiken in unterschiedlichen Organisationseinheiten stark variieren kann.

Der Prozess der **Risikoanalyse** gliedert sich in die Identifizierung der Risiken (Risikoinventur), die Analyse im engeren Sinn anhand des potenziellen Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie in die abschließende Risikobewertung. Daraus werden Maßnahmen abgeleitet, die eine Reduktion oder Vermeidung der Risiken bewirken sollen. Bei der Identifizierung der Risiken wendet STRABAG die deduktive Methode an. Dabei werden relevante Sachverhalte im Tätigkeitsbereich von STRABAG 19 Risikokategorien zugeordnet und bewertet. Zusätzlich werden risikoerhöhende Umstände berücksichtigt. Aufgrund einer Einschätzung sowohl des möglichen Schadens als auch der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt in weiterer Folge eine Einteilung der erkannten Risiken in die Kategorien gering, mittel und hoch.

Im Rahmen der Risikoanalyse wurden alle Unternehmens-, Zentral- und Konzernstabsbereiche u. a. einer Überprüfung des Korruptionsrisikos unterzogen.

Die Risikoanalyse wird zu einem festgelegten Zeitpunkt jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst oder erweitert. Die Business Compliance-Organisation holt dafür Informationen von den operativen Einheiten ein. Dies erfolgte bisher in Form von Risiko-Workshops und seit 2021 anhand des jährlichen **Management Business Compliance Reportings**. Durch dieses verpflichtende Reporting wird die Einschätzung der Korruptionsrisiken jährlich aktualisiert und kontinuierlich verbessert. Die im Zuge der Ermittlung bisher erkannten Risiken finden Eingang in Verbesserungen des Systems. Darüber hinaus fließen Erfahrungen und Kenntnisse aus Fragen der Mitarbeitenden an die Business Compliance-Organisation, Meldungen im Zuge des Hinweisgebersystems, Erkenntnisse aus Verstößen sowie Informationen von Seiten des Konzernstabsbereichs Interne Revision in die jährliche Evaluierung ein.



STRABAG Online-  
Hinweisgeberplattform

Mehr erfahren

Potenzielle Compliance-Verstöße, wie z. B. Absprachen, Bestechung, Betrug oder Korruption können über das **konzernweite Hinweisgebersystem** von STRABAG an den Konzernstabsbereich Business Compliance gemeldet werden. Online über die [STRABAG Hinweisgeberplattform](#), telefonisch oder per E-Mail können Mitarbeiter:innen, aber auch Subunternehmer:innen oder andere Dritte – auf Wunsch anonym – Hinweise abgeben. STRABAG fordert aktiv dazu auf, relevante Hinweise zu melden, damit Fehlverhalten schnell erkannt und geahndet sowie Schaden vermieden werden kann. Bei Verstößen gegen die im Unternehmen geltenden Verhaltensrichtlinien bzw. gesetzliche Vorschriften werden disziplinarische und rechtliche Maßnahmen ergriffen.

## Ziele und Indikatoren

Im Berichtsjahr wurden für den Konzernstabsbereich Business Compliance u. a. folgende Kennzahlen festgelegt:

- **Schulungsquote:** Erfassung aller geschulten Mitarbeiter:innen (kumuliert) im Rahmen aller Präsenz- und E-Learning-Schulungen im Bereich Business Compliance
- **Sonderschulungen:** Anzahl der geschulten Mitarbeiter:innen, die freiwillig an einer Schulung teilgenommen haben
- **Business Compliance-Partner Quote:** Durchschnittliche Anzahl der Business Compliance-Partner pro operativem Unternehmensbereich
- **Anzahl Geschäftspartnerprüfungen:** Gesamtanzahl der aufgrund von Risiken überprüften Geschäftspartner:innen

Die Soll- und Ist-Werte zum 31.12.2023 lauten wie folgt:

### Business Compliance-Kennzahlen

|                                   | Soll   | IST   |
|-----------------------------------|--------|-------|
| Schulungsquote                    | 0,9    | 0,9   |
| Sonderschulungen                  | >= 150 | 454   |
| Business Compliance Partner Quote | >= 2,5 | 2,9   |
| Anzahl Geschäftspartnerprüfungen  | 2.900  | 3.948 |

Erfreulicherweise konnte die Business Compliance-Organisation somit alle Soll-Werte erreichen.

## Business Compliance-Schulungen

Umfassendes Wissen der Mitarbeiter:innen über korrektes Verhalten im Geschäftsalltag, insbesondere über die negativen Konsequenzen regelwidrigen Verhaltens, ist eine wesentliche Voraussetzung zur Sicherung fairen Wettbewerbs. STRABAG hat daher beginnend mit dem Jahr 2013 ein umfassendes **Schulungskonzept** umgesetzt, mit dem Mitarbeiter:innen die Richtlinien und Verfahren zur Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigen Verhaltensweisen kommuniziert werden.

Alle Mitarbeiter:innen von STRABAG erhalten unmittelbar nach Eintritt in den Konzern eine Unterweisung in die Regelungen zur Sicherstellung fairen Wettbewerbs in Form einer verpflichtenden E-Learning-Schulung, die im Abstand von zwei Jahren ebenfalls verpflichtend zu wiederholen ist. Da das Management von STRABAG jene Personengruppe darstellt, die in Bezug auf Korruptionsrisiken einer stärkeren Gefährdung ausgesetzt ist, sind die Mitglieder dieser Personengruppe neben der Absolvierung der regelmäßigen E-Learning-Schulung zur Teilnahme an speziellen Schulungen zur Vermeidung von Korruption sowie zur Vermeidung von Wettbewerbsverstößen verpflichtet. Diese Schulungen sind von den Mitgliedern des Managements im Abstand von drei Jahren verpflichtend zu absolvieren.

**Umfassendes  
Schulungskonzept  
für alle  
Mitarbeitenden**

## Schulungskonzept

| Titel                                    | Zielgruppe          | Inhalt  | Schulungsart   | Dauer       | Frequenz   |
|--|---------------------|---|----------------|-------------|--|
| Business Compliance-Training             | Alle Angestellten   | STRABAG Ethik Business Compliance Management-System-Richtlinie                                    | E-Learning     | Ca. 40 min. | Unmittelbar nach Eintritt sowie i. w. F. alle zwei Jahre |
| Antikorruption und BCMS                  | Gesamtes Management | Antikorruption und das Business Compliance Management-System von STRABAG                          | Präsenzschiung | 0,5 Tage    | Bei Erlangung einer Managementfunktion                   |
| Kartellrecht                             | Gesamtes Management | Wettbewerbsbeschränkende Maßnahmen, Missbrauch marktbeherrschender Stellung und Fusionskontrolle  | Präsenzschiung | Ca. 3 h     | Bei Erlangung einer Managementfunktion                   |
| Auffrischungsschiung Business Compliance | Gesamtes Management | Wiederholung und Vertiefung des Inhalts der Schulungen Antikorruption und BCMS sowie Kartellrecht | Präsenzschiung | 0,5 Tage    | Drei Jahre   |

Die auf Grundlage des STRABAG BCMS erarbeitete E-Learning-Schiung Business Compliance-Training wurde im Februar und März des Jahres 2021 konzernweit ausgerollt und weist per 31.12.2023 eine Erfüllungsquote von 90 % auf.

Im Berichtszeitraum wurden über 40 Präsenzschiungen zu den Themen Antikorruption, Kartellrecht sowie zum internen Business Compliance Management-System gehalten. Dabei wurden über 400 Personen konzernweit erreicht. Die **Schiungsquoten** der Präsenzschiungen für Manager:innen erreichten 2023 folgende Werte:

- Schiung Antikorruption und BCMS: 92 %
- Schiung Kartellrecht: 91 %
- Auffrischungsschiung Business Compliance: 88 %

Nachdem alle Manager:innen ab der Bereichsleiterenebene verpflichtend Präsenzschiungen absolvieren, wurde der Fokus 2023 um die nächste Führungsebene erweitert. Gruppenleiter:innen wurden aufgrund ihrer Rolle in der Akquisition und ihrer oft dezentralen Tätigkeit als risikorelevant identifiziert. Wegen der großen Personenanzahl – über 3.000 im Konzern – wurde 2023 ein gesondertes Online-Training spezifisch für diese Ebene entwickelt. Der Roll-out ist für das Jahr 2024 geplant.

Darüber hinaus wurden 2023 über 20 Sonderschiungen abgehalten. Damit konnten nochmals über 400 Personen angesprochen werden. Die Sonderschiungen erfassten dabei nicht nur die Managementebene, sondern auch die Hierarchieebenen unterhalb des Managements.

## Schiungsquote nach Regionen

| Region           | Schiungspflichtige Manager:innen | Antikorruption und BCMS |            | Kartellrecht |            | Schiungspflichtige Manager:innen | Auffrischungsschiung Business Compliance |            |
|------------------|----------------------------------|-------------------------|------------|--------------|------------|----------------------------------|--|------------|
|                  |                                  | Absolviert              | Quote in % | Absolviert   | Quote in % |                                  | Absolviert                               | Quote in % |
| Österreich       | 337                              | 327                     | 97         | 324          | 96         | 207                              | 201                                      | 97         |
| Deutschland      | 610                              | 569                     | 93         | 578          | 95         | 337                              | 307                                      | 91         |
| Polen            | 110                              | 101                     | 92         | 104          | 95         | 77                               | 69                                       | 90         |
| Tschechien       | 97                               | 96                      | 99         | 89           | 92         | 61                               | 55                                       | 90         |
| Ungarn           | 54                               | 47                      | 87         | 49           | 91         | 25                               | 21                                       | 84         |
| Restliche Länder | 163                              | 115                     | 71         | 98           | 60         | 71                               | 33                                       | 46         |
| <b>Gesamt</b>    | <b>1.371</b>                     | <b>1.255</b>            | <b>92</b>  | <b>1.242</b> | <b>91</b>  | <b>778</b>                       | <b>686</b>                               | <b>88</b>  |

## Vorfälle und Stellungnahmen

Im Berichtszeitraum 2023 gab es keine rechtskräftigen Verurteilungen wegen Korruption. Im Konzern wurden jedoch vier Verstöße von Mitarbeiter:innen festgestellt. Entsprechende organisatorische Maßnahmen wurden getroffen. STRABAG musste im Berichtszeitraum keine Mitarbeiter:innen explizit wegen einer korrupten Tat entlassen oder abmahnen. Ebenso wenig mussten Geschäftsbeziehungen mit Geschäftspartner:innen aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption beendet werden. Auch über unsere Hinweisgeberplattform ist kein einziger Fall eingegangen, der aufgrund seines Inhalts an den Vorstand berichtet werden müsste.

Im Berichtsjahr wurden zwei öffentlich-rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption gegen STRABAG und ehemalige Mitarbeiter:innen eingeleitet. In Summe waren zehn Rechtsverfahren aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolbildung anhängig. Eines der Verfahren wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Im Berichtszeitraum wurden von STRABAG SE keine Bußgelder bezahlt. Mit den Kartellbehörden Lettlands wurde allerdings eine Vergleichsvereinbarung (Settlement) abgeschlossen.

Zwei Fälle sollen an dieser Stelle im Detail erläutert werden:

In **Österreich**: Das Kartellrechtsverfahren gegen STRABAG AG Österreich sowie F. Lang und K. Menhofer Baugesellschaft m.b.H & Co. KG wurde im Jahr 2021 mit einer Geldbuße in Höhe von € 45,37 Mio. beendet. Die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) hat mit 22.7.2022 einen Abänderungsantrag beim Oberlandesgericht (OLG) Wien eingebracht.

Zunächst hatte das OLG den Antrag der BWB mit Beschluss vom 20.10.2022 als unzulässig verworfen. Allerdings hat der Oberste Gerichtshof (OGH) dem dagegen gerichteten Rekurs der BWB vom 22.11.2022 am 25.5.2023 mit der Begründung Folge gegeben, dass eine formelle Zurückweisung ohne inhaltliche Prüfung nicht zulässig gewesen sei. In einem Verfahren wird nun das OLG inhaltlich zu entscheiden haben, ob dem Abänderungsantrag inhaltlich Berechtigung zukommt.

Parallel dazu läuft auch das strafrechtliche Ermittlungsverfahren, bei dem noch offen ist, wann die ersten Strafanträge gegen STRABAG AG als Verband erfolgen werden.

In **Lettland**: STRABAG SIA, Milzkalne/Lettland, hat ein laufendes Ermittlungsverfahren im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung (Settlement) mit der lettischen Kartellbehörde nunmehr abgeschlossen. Hintergrund ist die Aufarbeitung von Wettbewerbsverstößen eines ehemaligen Mitglieds der Geschäftsführung von STRABAG SIA im Zusammenhang mit vier lettischen Straßenbauprojekten mit STRABAG-Beteiligung in den Jahren 2016 und 2017. Gemäß den im Settlement getroffenen Feststellungen der Kartellbehörde war der Geschäftsführer an einem unzulässigen Informationsaustausch mit einem Mitbewerber zum Nachteil der STRABAG SIA beteiligt. STRABAG SIA hat im Rahmen der Möglichkeiten mit den Behörden kooperiert und einem Settlement zugestimmt. Weder die durchgeführten internen Untersuchungen noch die kartellbehördlichen Ermittlungen haben ein Fehlverhalten anderer STRABAG-Mitarbeiter:innen festgestellt. Das Settlement sieht die Zahlung eines Bußgelds in Höhe von € 504.533,98 vor.

## Projekte und Initiativen

### Konzernzertifizierung nach ISO 37001 und ISO 37301

Nachdem 2022 die STRABAG SE mit allen österreichischen und deutschen Gesellschaften im Mehrheitsbesitz Zertifikate gemäß ISO 37001 (Antikorruption) und ISO 37301 (Business Compliance Management-System) erhalten hat, konnte 2023 die Zertifizierung auf den gesamten STRABAG-Konzern erweitert werden. Es sind alle STRABAG-Gesellschaften im Anteilsbesitz größer als 50 % weltweit zertifiziert und können gegenüber Kund:innen, Finanzierungsinstituten, Behörden und anderen Stakeholdern den Nachweis eines etablierten und funktionierenden Compliance Management-Systems führen. STRABAG ist der erste weltweit tätige österreichische Konzern mit einer derartigen Gesamtzertifizierung.

---

## Mitgliedschaften

STRABAG war auch 2023 Mitglied der Arbeitsgruppe Compliance der Vereinigung Industrieller Bauunternehmungen Österreichs (VIBÖ). Im Rahmen des VIBÖ Collective Action Pact für fairen Wettbewerb und Wohlverhalten in der Bauindustrie findet regelmäßig ein kollegialer Erfahrungsaustausch zu den Compliance-Prozessen in den Mitgliedsunternehmen statt.

---

## Sensibilisierung im Bereich Business Compliance

Auf der Konzerntagung im März 2023 hat der Chief Compliance Officer über das neue Schulungskonzept, die Schulungsquoten und die Auswertung aus der Hinweisgeberplattform berichtet. Auf der Konzerntagung im November 2023 lag der Fokus des Berichts des Chief Compliance Officer erneut auf den Themen Sensibilisierung und Managementverantwortung bei Business Compliance-Verstößen. Der Konzernstabsbereich Business Compliance hat darüber hinaus an zahlreichen Unternehmensbereichs-, Direktions- und Bereichsleitertagungen teilgenommen und Vorträge gehalten.

---

## Stärkung der konzernübergreifenden Zusammenarbeit

Zur Umsetzung und Steuerung des BCMS bedarf es einer engen Zusammenarbeit einzelner Konzernstabsbereiche unter Federführung des KSB Business Compliance. Der Konzernstabsbereich **Revision** hat auch im Jahr 2023 den Konzernstabsbereich Business Compliance bei der Durchsetzung der Business Compliance-Regeln wesentlich unterstützt. Weiterhin ist der Konzernstabsbereich Revision auf Ersuchen der Business Compliance-Organisation teilweise in Abstimmung mit der jeweils zuständigen Unternehmensbereichsleitung, je nach Verdachtsfall aber auch nur auf Bitten des Konzernstabsbereichs Business Compliance, in Form von Sonderprüfungen tätig, um eingegangene Hinweise zu vermuteten Verstößen im Rahmen des Möglichen sorgfältig zu prüfen.

Auffällige Rechnungen, die nicht den Genehmigungsprozessen des BCMS entsprechen, werden durch ein vom BRVZ eingerichtetes Business Compliance Monitoring in allen vom BRVZ verwalteten Ländern dem KSB Business Compliance vorgelegt. Im Berichtsjahr wurden zahlreiche durch das BRVZ-Monitoring veranlasste Prüfungen vorgenommen.

---

## Bewusstseinsförderung zu Geschäftspartnerüberprüfung

Neben dem dargestellten Schulungskonzept verfolgt der KSB Business Compliance auch anlassbezogene Maßnahmen zur Steigerung des Bewusstseins hinsichtlich Compliance-Themen, allen voran die Geschäftspartnerüberprüfung. Unmittelbar nach dem militärischen Angriff Russlands auf die Ukraine wurde die Geschäftspartnerprüfung noch verschärft. Aus diesem Grund wurde im März 2022 eine Hausmitteilung zur Sanktionslistenprüfung von Geschäftspartner:innen an alle Unternehmens- und Zentralbereichsleitungen versandt. Die Regelung sieht vor, dass jede:r Geschäftspartner:in, die:der unter die Parameter fällt, vor Vertragsabschluss von einem Business Compliance-Partner auf Sanktionslistentreffer geprüft werden muss.

## Ausblick

Integre Unternehmensführung bildet das Fundament zur Sicherstellung fairen Wettbewerbs. Die Prinzipien zu Antikorruption und zu fairem Wettbewerb werden im Konzern daher weiterhin tief verankert und die Mitarbeiter:innen daraufhin sensibilisiert.

## Quellenangaben – Fairer Wettbewerb

Transparency International, 2023: Corruption Perceptions Index, abgerufen am 30.1.2024

# EU-Taxonomie und Anhang

2023

# EU-Taxonomie

Die Verordnung (EU) 2020/852 („EU-Taxonomie“), die am 12.7.2020 in Kraft trat, enthält die Kriterien zur Bestimmung, ob eine Wirtschaftsaktivität als ökologisch nachhaltig einzustufen ist. Sie bildet die rechtliche Grundlage für nachhaltige Investitionen zur zügigen Umsetzung des European Green Deals. Ziel der EU-Taxonomie ist, durch ein einheitliches Klassifikationssystem Kapitalflüsse in nachhaltige Sektoren zu lenken.

In der EU-Taxonomie sind demnach Wirtschaftstätigkeiten festgelegt, die einen wesentlichen Einfluss auf die EU-Umweltziele haben.

Diese sechs Umweltziele sind:

1. Klimaschutz (CCM)
2. Anpassung an den Klimawandel (CCA)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)
5. Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung (PPC)
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)

Für jedes dieser Umweltziele werden mittels delegierter Verordnungen der EU Wirtschaftsaktivitäten und technische Bewertungskriterien definiert.

Wenn Geschäftsfelder des Konzerns unter die Definition für die jeweilige Wirtschaftsaktivität fallen, handelt es sich um taxonomiefähige Aktivitäten, andernfalls um nicht taxonomiefähige Aktivitäten. Ein großer Teil der Geschäftsfelder des STRABAG-Konzerns, insbesondere der Neubau von Straßen, die Projektentwicklung Infrastruktur, die Baustoffproduktion und Property & Facility Services sind aktuell nicht als taxonomiefähig definiert – d. h. sie werden nicht von den in der EU-Taxonomie definierten Wirtschaftstätigkeiten umfasst.

Nach dieser Einteilung in taxonomiefähige und nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten wird auf Grundlage der technischen Bewertungskriterien geprüft, inwieweit die Aktivitäten ökologisch nachhaltig sind. Eine Wirtschaftstätigkeit gilt dann als ökologisch nachhaltig, wenn ein wesentlicher Beitrag zu mindestens einem Umweltziel geleistet wird, die anderen Umweltziele nicht wesentlich beeinträchtigt werden und die Wirtschaftstätigkeit unter Einhaltung der Mindestschutzkriterien durchgeführt wird. Ob ein wesentlicher Beitrag zu einem Umweltziel geleistet wird bzw. keine wesentliche Beeinträchtigung der Umweltziele (nach sogenannten Do No Significant Harm-Kriterien (DNSH-Kriterien)) erfolgt, wird anhand der von der EU-Kommission detailliert vorgegebenen technischen Bewertungskriterien ermittelt.

Die Kriterien und Voraussetzungen müssen allesamt **kumulativ** erfüllt sein.

Gemäß Artikel 8 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission vom 6.7.2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 haben Nicht-Finanzunternehmen in ihrem Nachhaltigkeitsbericht Folgendes anzugeben:

- Anteil und Absolutwert der taxonomiekonformen, der taxonomiefähigen, aber nicht konformen und der nicht taxonomiefähigen Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen, die mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind
- Anteil und Absolutwert der taxonomiekonformen, der taxonomiefähigen, aber nicht konformen und der nicht taxonomiefähigen Investitionsausgaben bzw. Betriebsausgaben im Zusammenhang mit Vermögensgegenständen oder Prozessen, die mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

Die detaillierte Ermittlung der einzelnen Werte ist in den jeweiligen Unterkapiteln Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben beschrieben.

## Anzuwendende Bestimmungen für das Geschäftsjahr 2023

Die Wirtschaftstätigkeiten und die technischen Bewertungskriterien zur Prüfung der Taxonomiekonformität wurden für die beiden ersten Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission vom 4.6.2021 normiert und am 27.6.2023 angepasst.

Im Geschäftsjahr 2023 müssen die in den beiden Umweltzielen definierten Wirtschaftstätigkeiten anhand der festgelegten Kriterien auf Taxonomiekonformität untersucht und die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteile am Umsatz, an Investitions- und Betriebsausgaben angegeben werden.

Für die weiteren vier Umweltziele Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme wurden die Wirtschaftsaktivitäten und die technischen Bewertungskriterien zur Prüfung der Taxonomiekonformität in der Delegierten Verordnung (EU) 2023/3851 der Kommission vom 27.6.2023 normiert.

Aufgrund der Übergangsbestimmungen sind für diese vier Umweltziele im Geschäftsjahr 2023 nur die taxonomiefähigen Anteile am Umsatz, an Investitions- und Betriebsausgaben anzugeben. Die Prüfung hinsichtlich Taxonomiekonformität ist erst ab dem Geschäftsjahr 2024 verpflichtend.

Die EU-Taxonomie-Verordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Die Auslegung dieser Begriffe durch STRABAG SE ist in den folgenden Ausführungen dargelegt.

## Managementansatz

### Beurteilung der Taxonomiefähigkeit

Die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie erfolgt auf Basis der im zentralen Controllingsystem erfassten Geschäftsfelder und Leistungsarten. Bei Auftragserteilung wird das Projekt mit der Eröffnung der Kostenstelle einem Geschäftsfeld zugeordnet. Somit ist eine eindeutige Zuordnung der Wirtschaftstätigkeit sichergestellt und eine Doppelerfassung als taxonomiefähige Umsatzerlöse ausgeschlossen.

Nachfolgend sind die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten von STRABAG in Bezug auf die Umweltziele Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung und Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme angeführt. In Klammer sind die Umweltziele sowie die Nummerierung der jeweiligen Delegierten Verordnung angeführt.

1. Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie (CCM 4.1)
2. Stromerzeugung aus Windkraft (CCM 4.3)
3. Stromerzeugung aus Wasserkraft (CCM 4.5)
4. Stromerzeugung aus geothermischer Energie (CCM 4.6)
5. Stromerzeugung aus Biogas (CCM 4.7)
6. Stromerzeugung aus Bioenergie (CCM 4.8)
7. Übertragung und Verteilung von Elektrizität (CCM 4.9)
8. Fernwärme-/Fernkälteverteilung (CCM 4.15)
9. Bau und Erweiterung Wasserversorgung (CCM 5.1 / WTR 2.1)
10. Bau und Erweiterung von Abwassersammel- und Behandlungssystemen (CCM 5.3 / WTR 2.2)
11. Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik (CCM 6.13)



12. Schienenverkehrsinfrastruktur (CCM 6.14)
13. Neubau von Gebäuden (Generalunternehmer) (CCM 7.1 / CE 3.1)
14. Renovierung von bestehenden Gebäuden (CCM 7.2 / CE 3.2)
15. Hochwasserschutz (CCA 14.12)
16. Nachhaltige Entwässerungssysteme (WTR 2.3)
17. Sortierung und Verwertung ungefährlicher Abfälle (CE 2.7)
18. Abriss und Zerstörung von Gebäuden und anderen Bauwerken (CE 3.3)
19. Sanierung von Straßen und Autobahnen (CE 3.4)
20. Verwendung von Beton im Tiefbau (CE 3.5)

Die Wirtschaftstätigkeiten im Energiesektor (1 bis 8) und im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (9 und 10) sind deshalb als taxonomiefähig erfasst, weil in den jeweiligen Definitionen der Bau solcher Anlagen und Systeme erfasst ist. In den Umsatzerlösen des STRABAG-Konzerns ist in der Regel nur der Bau, nicht aber der Betrieb enthalten. In Einzelfällen werden solche Anlagen im Rahmen des Projektentwicklungsgeschäfts betrieben.

Dies gilt auch für die Wirtschaftstätigkeiten im Verkehrssektor (11 und 12). Die Definition umfasst den Bau von Schieneninfrastruktur bzw. von Infrastruktur für persönliche Mobilität, der vom STRABAG-Konzern ausgeführt wird.

Da der Neubau von Gebäuden (13) als Entwicklung von Bauprojekten für Wohn- und Nichtwohngebäude sowie als Bau von vollständigen Wohn- und Nichtwohngebäuden auf Vertragsbasis definiert ist, werden nur Hochbauprojekte, bei denen der STRABAG-Konzern Generalunternehmer ist bzw. im Rahmen der Projektentwicklung gesamte Gebäude errichtet, unter dieser Aktivität erfasst.

Die Renovierung von bestehenden Gebäuden (14) ist in der EU-Taxonomie als Hoch- und Tiefbauarbeiten oder deren Vorbereitung definiert, weshalb die Sanierungs- und Umbautätigkeiten im Hochbau des STRABAG-Konzerns hier erfasst werden.

Die Sanierung von Straßen und Autobahnen (19) gemäß EU-Taxonomie Definition umfasst routinemäßige Wartungsarbeiten, vorbeugende Instandhaltung und Sanierung von Asphalt- und Betonstraßen. Die Instandhaltungsarbeiten betreffen im Wesentlichen die Bindemittelschicht, Deckschicht und Betonplatten. Die Geschäftsfelder Straßenbau der STRABAG mit der Leistungsart Sanierung sind von dieser Definition umfasst.

Die Wirtschaftstätigkeit Verwendung von Beton im Tiefbau (20) betrifft die Verwendung von Beton für Neubau, Wiederaufbau oder Instandhaltungsleistung im Ingenieurtiefbau. Ausgenommen sind Betonfahrbahnbeläge und bereits unter Punkt 19 fallende Instandhaltungsleistungen. Die Projekte der betreffenden Geschäftsfelder, bei denen als Hauptbaustoff Beton, Stahlbeton oder Spannbeton verwendet werden, fallen unter diese Wirtschaftsaktivität.

## Beurteilung der Taxonomiekonformität

Da die Umsatzerlöse des STRABAG-Konzerns aus einer Vielzahl unterschiedlichster Einzelprojekte bestehen, kann die Prüfung der technischen Kriterien der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten nicht auf Ebene der Tätigkeit selbst, sondern nur auf Einzelprojektebene durchgeführt werden. Im Geschäftsjahr 2023 sind nur die Wirtschaftsaktivitäten der Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel zu prüfen. Die Anzahl der taxonomiefähigen Projekte für diese beiden Umweltziele beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf rd. 4.300 Projekte. Die Prüfung erfordert aufgrund der umfangreichen und detaillierten Kriterien einen erheblichen administrativen Aufwand. Zudem wurden je Wirtschaftstätigkeit im Rahmen der delegierten Verordnungen unterschiedlichste technische Bewertungskriterien definiert. Daher erfolgt die Detailprüfung auf Taxonomiekonformität je Einzelprojekt für die drei umsatzstärksten Wirtschaftstätigkeiten, den Neubau von Gebäuden (Generalunternehmer), die Renovierung von Gebäuden sowie der Schienenverkehrsinfrastruktur. Diese drei Wirtschaftstätigkeiten machen 85 % des gesamten taxonomiefähigen Umsatzes der zwei oben genannten Umweltziele aus und umfassen über 2.400 Einzelprojekte, weshalb nur Projekte mit einer Jahresleistung über € 5 Mio. im Detail untersucht wurden.



Für die nicht auf Einzelprojektebene untersuchten Wirtschaftstätigkeiten erfolgte eine Analyse der technischen Bewertungskriterien anhand von typisierten Baustellenorganisationen und Strukturen.

Gerade im Bereich der Stromerzeugungsanlagen und Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungssysteme betreffen die technischen Bewertungskriterien den Betrieb bzw. die eingesetzten Geräte. Dazu liegen STRABAG keine Informationen vor, da die Geräteausstattung nicht im Leistungsumfang von STRABAG umfasst ist.

Da die Daten zur Prüfung der Taxonomiekonformität für diese Projekte nicht vorliegen, wurden diese Projekte im Einklang mit Frage 13 der im Dezember 2022 veröffentlichten FAQ als taxonomiefähig aber nicht taxonomiekonform ausgewiesen.

STRABAG SE ist ein führender europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen. Baudienstleistungen werden auf Basis öffentlicher Ausschreibungen bzw. Vorgaben von privaten Auftraggeber:innen erbracht. Nachhaltige Lösungen werden angeboten. Nur in seltenen Fällen bzw. im Rahmen von eigenen Projektentwicklungen hat STRABAG Einfluss auf die ökologische Ausgestaltung von Bauwerken. So wird insbesondere bei öffentlichen Ausschreibungen das Unternehmen in der Regel nur mit der Bauausführung beauftragt.

Die Prüfung der Einzelprojekte hat ergeben, dass viele von der EU-Taxonomie vorgegebene Kriterien standardmäßig in Bauprojekten noch nicht berücksichtigt werden. Es wird davon ausgegangen, dass zukünftig mehr Ausschreibungen die Kriterien der EU-Taxonomie erfüllen werden.

## Umsatzerlöse

Ermittlung des Nenners gemäß Artikel 8 Annex 1:

Die Umsatzerlöse umfassen die gemäß IAS 1 82 (a) ausgewiesenen Umsatzerlöse, die auf Basis von IFRS 15 ermittelt werden. Diese umfassen die Umsatzerlöse aus Bauaufträgen, aus Baustoffen, aus dem Facility Management, aus der Projektentwicklung und sonstige Umsatzerlöse.

Ermittlung des Zählers gemäß Artikel 8 Annex 1:

Gemäß dem oben beschriebenen Managementansatz wurden die taxonomiefähigen Projekte auf Einzelprojektebene bzw. durch analytische Überprüfungen auf Taxonomiekonformität untersucht.

Da die einzelnen Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf mehrere Umweltziele taxonomiekonform bzw. taxonomiefähig sein können, müssen für die Ermittlung der taxonomiekonformen bzw. taxonomiefähigen Umsatzerlöse Mehrfacherfassungen eliminiert werden.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Die detaillierte Darstellung nach Wirtschaftsaktivitäten gemäß den Berichtstemplates des Annex II ist im Anhang ersichtlich.

## Umsatzerlöse

|  | 2023             |               | 2022             |               |
|--|------------------|---------------|------------------|---------------|
|  | Mio. €           | in %          | Mio. €           | in %          |
| Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)                                    | 1.277,60         | 7,23          | 1.088,55         | 6,39          |
| Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2) | 11.561,45        | 65,44         | 5.306,38         | 31,17         |
| <b>Gesamt (A.1 + A.2)</b>  | <b>12.839,05</b> | <b>72,67</b>  | <b>6.394,93</b>  | <b>37,56</b>  |
| Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)  | 4.827,49         | 27,33         | 10.630,92        | 62,44         |
| <b>Gesamt (A+B)</b>  | <b>17.666,54</b> | <b>100,00</b> | <b>17.025,85</b> | <b>100,00</b> |

Der Anstieg der taxonomiefähigen Umsatzerlöse ist darauf zurückzuführen, dass durch die Aufnahme der weiteren Umweltziele mehr Geschäftsfelder des STRABAG SE Konzerns als taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten erfasst sind.

Sämtliche im Zähler ausgewiesenen Umsatzerlöse betreffen Umsatzerlöse gemäß IFRS 15 und sind im Konzernabschluss der STRABAG SE als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Das Ergebnis zeigt, dass 27,33 % der Geschäftsfelder des STRABAG-Konzerns nicht in der EU-Taxonomie-Verordnung berücksichtigt wird. Dies betrifft insbesondere das Property & Facility Services-Geschäft, die Baustoffproduktion sowie den Neubau von Straßen. Dementsprechend finden sich in der Verordnung auch keine technischen Kriterien, um deren Nachhaltigkeit zu bewerten.

Auch ein großer Teil des Hochbaus fällt nicht unter die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten, da die Definition auf den Bau vollständiger Wohn- und Nichtwohngebäude abzielt. In vielen Fällen werden jedoch nur einzelne Teile von Gebäuden von STRABAG errichtet. Zudem liegen STRABAG bei der Errichtung von Teilen von Gebäuden die erforderlichen Daten zur Prüfung nach den Bewertungskriterien nicht vor.

Dennoch sind nachhaltige Lösungen in wesentlichen Geschäftsfeldern zentral für eine erfolgreiche Transformation in eine nachhaltige Wirtschaft. STRABAG stützt sich in diesem Bereich auf einschlägige Standards und verfolgt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie. Detaillierte Angaben finden sich in diesem Nachhaltigkeitsbericht.

Die EU-Taxonomie wird laufend weiterentwickelt. Mit einer Anpassung und Erweiterung der Wirtschaftstätigkeiten und der Bewertungskriterien ist zu rechnen.

## Investitionen

Ermittlung des Nenners gemäß Artikel 8 Annex 1:

Investitionsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie umfassen Zugänge zu materiellem und immateriellem Anlagevermögen inklusive solcher aus Unternehmenszusammenschlüssen. Erfasst sind ebenso Zugänge zu Nutzungsrechten gemäß IFRS 16. Die Angaben erfolgen vor Abschreibungen, Wertberichtigungen oder sonstigen Wertänderungen. Die im IFRS-Konzernabschluss ausgewiesenen Gesamtinvestitionen in immaterielle und materielle Vermögenswerte bilden die Ausgangsbasis für die Ermittlung der Investitionen.

Ermittlung des Zählers gemäß Artikel 8 Annex 1:

Die taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Investitionen können in drei Kategorien unterteilt werden:

- Investitionsausgaben für Vermögenswerte, die mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

- Erwerb von Vermögenswerten aus taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten sowie Einzelmaßnahmen, durch die der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird
- Investitionsausgaben, die Teil eines Planes zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten sind (CapEx-Plan)

### **Investitionsausgaben für Vermögenswerte, die mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind**

Der STRABAG-Konzern verfügt über ein zentrales Gerätemanagement, das konzernweit die Beschaffung, das Service, die Wartung und Reparatur, den Geräteeinsatz sowie die Verwertung der Baumaschinen und der maschinellen Anlagen und Fahrzeuge steuert.

Eine eindeutige Zuordnung der Baugeräte und des Fuhrparks zu einzelnen Projekten und damit den Wirtschaftstätigkeiten ist nicht möglich. Bei gemischt genutzten Vermögenswerten ist eine Zuordnung zu taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten mittels eines geeigneten Schlüssels vorzunehmen. STRABAG ordnet dieser Gruppe die technischen Anlagen, die Maschinen, den Fuhrpark sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung zu. Auch der Erwerb dieser Vermögenswerte durch Unternehmenszusammenschlüsse ist mit umfasst.

Die Anlagenintensität bei Bauprojekten ist äußerst unterschiedlich; insbesondere bei Projekten mit hohen Subunternehmerleistungen weicht der Geräteeinsatz stark von mit eigenem Personal erbrachten Leistungen ab.

Die Zuordnung der Investitionen erfolgt daher im Verhältnis der im Management Reporting erfassten Gerätekosten zu Projekten mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Umsatzerlösen im Verhältnis zu den gesamten Gerätekosten laut Management Reporting.

### **Erwerb von Vermögenswerten aus taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, durch die der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird**

Die von STRABAG zur eigenen Nutzung errichteten Gebäude und Fotovoltaikanlagen sind als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit erfasst. Die im jeweiligen Geschäftsjahr erworbenen bzw. selbst erstellten Immobilien und Fotovoltaikanlagen werden auf die Erfüllung der technischen Bewertungskriterien und damit auf Taxonomiekonformität überprüft. Der Erwerb bzw. die Errichtung dieser Gebäude wird im Konzernanlagenspiegel unter Grundstücke und Bauten oder Anlagen in Bau ausgewiesen.

Der Erwerb von Fahrzeugen stellt ebenfalls einen Erwerb von Vermögenswerten aus einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit dar. Deshalb werden die Investitionen in Pkw, die nicht unmittelbar der Leistungserbringung zuzuordnen sind, unter diesem Punkt erfasst. Bei der Beurteilung der Taxonomiekonformität müssen die technischen Bewertungskriterien vom Hersteller bzw. Lieferanten nachgewiesen werden. Diese Nachweise wurden dem STRABAG-Konzern für Fahrzeuginvestitionen im Geschäftsjahr 2023 noch nicht zur Verfügung gestellt, weshalb hier lediglich taxonomiefähige Investitionen ausgewiesen werden.

## **Investitionsausgaben, die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten sind (CapEx-Plan)**

STRABAG denkt das Bauen der Zukunft neu. Mit zahlreichen Innovations- und Nachhaltigkeitsprojekten wird daran gearbeitet, den CO<sub>2</sub> Ausstoß in der Verwaltung und bei Bauprojekten zu reduzieren, um das Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2040 zu erreichen. Zudem wurde das Thema Kreislaufwirtschaft in unserer Strategie 2030 als eines der sechs strategischen Kernthemen definiert. Detaillierte Angaben dazu finden sich in diesem Nachhaltigkeitsbericht.

Ob und in welchem Ausmaß eine Wirtschaftstätigkeit als taxonomiekonform eingestuft werden kann, ist anhand der Bewertungskriterien für das einzelne Bauprojekt zu beurteilen. Da STRABAG im Wesentlichen Baudienstleistungen auf Basis öffentlicher Ausschreibungen bzw. von Vorgaben der Auftraggeber erbringt, können die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten nur gemeinsam mit den Auftraggebern ausgeweitet werden. Es liegen daher noch keine diesbezüglichen Investitionspläne vor. Selbiges gilt für spezifische Investitionsprojekte zur Erfüllung der technischen Bewertungskriterien für die Anpassung an den Klimawandel.

Es ist darauf hinzuweisen, dass in dieser Kategorie Investitionen zur Ausweitung von taxonomiekonformen Umsätzen auszuweisen sind. Da sich die technischen Bewertungskriterien in der Regel auf das Bauwerk und nicht auf den Bauprozess selbst beziehen, besteht kein direkter Zusammenhang zwischen Investition und taxonomiekonformem Umsatz.

## **Investitionen für nicht taxomiefähige Wirtschaftstätigkeiten**

In dieser Gruppe werden die nicht zu taxomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zuordenbaren Investitionen erfasst. Die Nutzungsrechte aus Leasingverträgen betreffen eine Vielzahl von Immobilienleasingverträgen für Bürostandorte. Diese werden nicht auf Basis der Gerätekosten aufgeschlüsselt, sondern zur Gänze den Investitionen für nicht von der Taxonomie erfasste Wirtschaftsaktivitäten zugeordnet. Die Ermittlung erfolgt auf Basis der gesamten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen gemäß IFRS-Konzernabschluss. Zuerst werden die Investitionsausgaben zum Erwerb von Vermögenswerten aus taxomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten sowie die nicht taxomiefähigen Investitionen ermittelt. Die danach verbleibenden Investitionen werden auf Basis der taxonomiekonformen und taxomiefähigen Umsatzerlöse zugeordnet. Dadurch wird eine Doppelzählung der Investitionen zu mehreren taxomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten vermieden.

Die Gesamtinvestitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Die detaillierte Darstellung nach Wirtschaftsaktivitäten gemäß den Berichtstemplates des Annex II sind im Anhang dargestellt.

## CapEx

|   | 2023          |               | 2022          |               |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|
|   | Mio. €        | in %          | Mio. €        | in %          |
| CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)                                    | 29,38         | 4,15          | 22,27         | 2,87          |
| CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2) | 356,30        | 50,28         | 269,00        | 34,63         |
| <b>Gesamt (A.1 + A.2)</b>   | <b>385,67</b> | <b>54,43</b>  | <b>291,27</b> | <b>37,50</b>  |
| CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)  | 322,89        | 45,57         | 485,50        | 62,50         |
| <b>Gesamt (A+B)</b>   | <b>708,57</b> | <b>100,00</b> | <b>776,77</b> | <b>100,00</b> |

Der taxonomiekonforme CapEx betrifft mit € 12,15 Mio. (Vorjahr: € 10,41 Mio.) die technischen Anlagen und Maschinen, mit € 13,51 Mio. (Vorjahr: € 8,01 Mio.) die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, mit € 1,23 Mio. (Vorjahr: € 3,55 Mio.) die Anlagen in Bau sowie mit € 2,49 Mio. (Vorjahr: € 0,30 Mio.) die Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen. Die Investitionen sind im Anlagenspiegel dargestellt.

## Betriebsausgaben OpEx

Ermittlung des Nenners gemäß Artikel 8 Annex 1:

Betriebsausgaben gemäß Definition der EU-Taxonomie sind neben nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen alle Instandhaltungs- und Reparaturausgaben sowie kurzfristige Leasingaufwendungen, Gebäudesanierungsmaßnahmen und sonstige direkt zurechenbare Kosten, die für die laufende Instandhaltung und Erhaltung der Funktionalität der immateriellen und materiellen Vermögenswerte relevant sind.

Ermittlung des Zählers gemäß Artikel 8 Annex 1:

Analog zur Vorgehensweise bei den Investitionsausgaben werden die Reparatur- und Instandhaltungskosten für technische Anlagen, Maschinen, den Fuhrpark sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung im Verhältnis der Gerätekosten auf taxonomiekonforme, taxonomiefähige und nicht taxonomiefähige Betriebsausgaben zugeordnet.

Die Instandhaltungsaufwendungen für Immobilien können teilweise der Wirtschaftstätigkeit Renovierung bestehender Gebäude oder Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien vor Ort zugeordnet werden. Diese Einzelmaßnahmen sind daher taxonomiefähige und bei Erfüllung der Bewertungskriterien taxonomiekonforme Betriebsausgaben.

Eine detaillierte Prüfung der Instandhaltungen für Immobilien hinsichtlich der technischen Bewertungskriterien erfolgt aber nur, wenn die Einzelmaßnahme den Aufwand von € 3 Mio. übersteigt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde dieser Wert nicht überschritten, weshalb die Zuordnung zur Gänze unter den nicht taxonomiefähigen Betriebsausgaben erfolgte.

Eine Doppelerfassung wird vermieden, da zuerst die Einzelmaßnahmen von der Grundgesamtheit abgezogen werden und erst danach die Restgröße auf Basis der Gerätekosten zugeordnet wird.

Die Basis für die Ermittlung der Betriebsausgaben bilden die jeweiligen Aufwandsposten gemäß IFRS-Konzernbilanz. Die Betriebsausgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Die detaillierte Darstellung nach Wirtschaftsaktivitäten gemäß den Berichtstemplates des Annex II ist im Anhang ersichtlich.

## OpEx

|  | 2023          |               | 2022          |               |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
|  | Mio. €        | in %          | Mio. €        | in %          |
| OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)                                    | 16,87         | 5,34          | 12,13         | 4,09          |
| OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2) | 166,36        | 52,65         | 56,86         | 19,19         |
| <b>Gesamt (A.1 + A.2)</b>  | <b>183,23</b> | <b>57,99</b>  | <b>68,99</b>  | <b>23,28</b>  |
| OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)  | 132,74        | 42,01         | 227,41        | 76,72         |
| <b>Gesamt (A+B)</b>  | <b>315,97</b> | <b>100,00</b> | <b>296,40</b> | <b>100,00</b> |

Die taxonomiekonformen Betriebsausgaben betreffen mit € 13,08 Mio. (Vorjahr: € 9,56 Mio.) Instandhaltungen für Baugeräte und mit € 3,79 Mio. (Vorjahr: € 2,57 Mio.) Instandhaltungen für den Fuhrpark. Die Erfassung im IFRS-Konzernabschluss erfolgt unter dem Posten Sonstige bezogene Leistungen.

Der STRABAG SE Konzern ist nicht in den Wirtschaftsaktivitäten 4.26. bis 4.31. der delegierten Verordnung für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel tätig, weshalb die Meldebögen betreffend der Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas nur Leermeldungen enthalten.

## Mindestschutzanforderungen

Zur Beurteilung der Taxonomiekonformität entsprechend den Artikeln 3 und 18 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU 2020/852) wird auch die Einhaltung sozialer Mindestschutzanforderungen gefordert. Damit vereint die EU-Taxonomie ökonomische, ökologische und soziale Kriterien, um nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu klassifizieren. Die Mindestschutzkriterien laut EU-Taxonomie sollen gewährleisten, dass Unternehmen bei der Ausübung ihrer Wirtschaftsaktivitäten über Verfahren verfügen, welche die Einhaltung der Menschenrechte und Rechte für Arbeitnehmer:innen ebenso wie Vorgaben in Bezug auf Besteuerung und fairen Wettbewerb sicherstellen. Damit sollen auch erhebliche Verstöße gegen diese Themen vermieden werden. Eine Wirtschaftstätigkeit wird dann unter Einhaltung des Mindestschutzes ausgeübt, wenn bei ihrer Durchführung folgende soziale Mindeststandards befolgt werden:

- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN)
- Kernübereinkommen der International Labour Organization (ILO)

Diese internationalen Rahmenwerke umfassen Prinzipien und Vorgaben für die unternehmerische Verantwortung in Bezug auf die bereits genannten vier Themen: Menschenrechte, Korruption, Besteuerung und Fairer Wettbewerb.

Zur Umsetzung der Anforderungen, die sich aus den Mindestschutzanforderungen und aus der Gesetzgebung für STRABAG ergeben, bestehen eine Reihe an Konzernrichtlinien und Politiken.

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die wichtigsten analysierten Konzernrichtlinien und Politiken:

| Thema                    | STRABAG-Konzernrichtlinie, Prozesse und Politiken  |
|--------------------------|--|
| <b>Menschenrechte</b>    | Code of Conduct, Nachhaltigkeitspolitik, Lieferantenkodex, Sicherheits- und Gesundheitspolitik, Ombudsstellen, Politik zu Beschäftigungsbedingungen und Menschenrechte |
| <b>Korruption</b>        | Code of Conduct, Business Compliance Management-System, Online-Hinweisgeberplattform, Lieferantenkodex   |
| <b>Besteuerung</b>       | Richtlinien und Fachanweisungen basierend auf nationalen Gesetzen  |
| <b>Fairer Wettbewerb</b> | Business Compliance Management-System, Online-Hinweisgeberplattform  |

Folgende Ausführungen lassen sich in Bezug auf die dargestellte Tabelle machen: Der **Code of Conduct** und die **Nachhaltigkeitspolitik** (ehemals Corporate Responsibility-Politik), die im Berichtsjahr 2023 aktualisiert wurde, sind Teil des Managementhandbuchs und basieren auf jenen Prinzipien, die in der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen, den OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen und den zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen festgehalten sind.

Der Code of Conduct und die Nachhaltigkeitspolitik sind für alle Mitarbeitenden der STRABAG SE und all ihrer Töchter im In- und Ausland verbindlich. Beide Dokumente sind in allen Konzernsprachen verfügbar und im Intranet abrufbar. Zudem ist der Code of Conduct auf der Website von STRABAG SE veröffentlicht und – soweit landesrechtlich möglich – Teil der Arbeitsverträge.

Die **Politik zu Beschäftigungsbedingungen und Menschenrechte** wurde als Bekenntnis zur Einhaltung der Menschenrechte und internationalen Arbeitsstandards im Berichtsjahr 2023 vom Vorstand freigegeben und in allen Konzernsprachen verabschiedet. Das Management von STRABAG ist aufgefordert, die Einhaltung von Grundsätzen zu diesen Themenbereichen durch geeignete Maßnahmen im Rahmen des jeweiligen Verantwortungsbereichs zu gewährleisten. Im Rahmen von Sorgfaltsprüfungen, des Risikomanagements sowie der jährlichen Wesentlichkeitsanalyse werden negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten



von STRABAG identifiziert, evaluiert und entsprechende Maßnahmen gesetzt, um diese zu vermeiden oder zu verringern.

Kapitel Menschenrechte

Mehr erfahren

Unterstützt wird dies durch den im Berichtsjahr 2023 weiter vorangetriebenen Aufbau sowie die Vorbereitung des konzernweiten Roll-outs eines **Social Compliance Management-Systems**. Kernelement des Management-Systems ist das Risikomanagement für menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken mit festgelegten Verantwortlichkeiten und die Ableitung relevanter Maßnahmen zur Einhaltung unserer Sorgfaltspflichtenprozesse.

Der **STRABAG-Lieferantenkodex** enthält Anforderungen an Lieferant:innen, Subunternehmer:innen und sonstige Geschäftspartner:innen zu den Themen Business Compliance, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Umwelt. Er gilt für alle Lieferant:innen und Subunternehmer:innen von STRABAG einschließlich ihrer Organe, Mitarbeitenden, Repräsentant:innen und Nachunternehmer:innen. Die Lieferant:innen und Subunternehmer:innen von STRABAG sind dazu angehalten, die Prinzipien und Anforderungen mit angemessener Sorgfalt umzusetzen und den Inhalt an relevante Arbeitnehmer:innen und Nachunternehmer:innen weiterzugeben.

Kapitel Fairer Wettbewerb

Mehr erfahren

Ein weiteres hervorzuhebendes Instrument zur Sicherstellung der Mindestschutzanforderungen, insbesondere in Bezug auf die Themenbereiche Korruption sowie Fairer Wettbewerb, stellt das zertifizierte **Business Compliance Management-System (BCMS)** von STRABAG dar. Gemeinsam mit dem Code of Conduct bildet das BCMS das konzernübergreifende Ethik Business Compliance-System.

Risiken im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wirkt STRABAG mit dem konzernweiten Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach ISO 45001 und dem Aufbau eines konzernweiten betrieblichen Gesundheitsmanagements entgegen. Unsere Prinzipien zu Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie ihre Umsetzung sind in unserer **Sicherheits- und Gesundheitspolitik** festgeschrieben und gelten für alle im Konzern Beschäftigten inklusive jener beauftragter Fremdfirmen.

Ein weiterer relevanter Themenblock in Bezug auf Mindestschutzanforderungen betrifft die Sicherstellung von Arbeitnehmerinteressen. STRABAG respektiert den Grundsatz der Versammlungsfreiheit und der freien Beteiligung an Gewerkschaften sowie der Mitarbeit in Betriebsräten gemäß der jeweiligen örtlichen Gesetzgebung und erwartet dies ebenfalls von ihren Lieferant:innen und Subunternehmer:innen. Die STRABAG SE verfügt über einen Konzernbetriebsrat, der im Aufsichtsrat der STRABAG SE vertreten ist und sich für die Interessen der Arbeitnehmer:innen einsetzt. Neben dem Konzernbetriebsrat gibt es zusätzlich länder- und geschäftsbereichsspezifische Betriebsräte. 94 % der STRABAG-Beschäftigten fallen unter Tarifverträge; die entsprechenden nationalen Vorgaben werden in allen Tochtergesellschaften eingehalten.

Die Grundsätze der Steuerpolitik von STRABAG sehen vor, sämtliche geltenden Steuergesetze und sonstige maßgebende Bestimmungen international einzuhalten. Dazu gibt es in den einzelnen Ländern zahlreiche Richtlinien, Organisationsanweisungen und Kontrollen, die die Einhaltung der ordnungsgemäßen Besteuerung gewährleisten.

STRABAG Online-Hinweisgeberplattform

Mehr erfahren

Verstöße gegen die Themenbereiche der Mindestschutzanforderungen durch STRABAG, aber auch durch Unternehmen in der Lieferkette, können von allen Mitarbeitenden von STRABAG sowie von unmittelbaren und mittelbaren Lieferant:innen und sonstigen Interessensgruppen über eine **Online-Hinweisgeberplattform** oder an benannte Ansprechpersonen (**Ombudsleute**) gemeldet werden. Die über diese Hinweisgeber-Plattform erhaltenen Hinweise oder Fragen werden vertraulich behandelt und nur im Rahmen des „Need to know“-Prinzips an Dritte weitergegeben. Die Hinweisgebenden können ihre Identität offenlegen oder anonym bleiben. In jedem Fall steht die Identität der:des Hinweisgebenden unter besonderem Schutz.

Das Ombudswesen greift ein, wenn es sich bei dem eingehenden Anliegen um einen begründeten Fall handelt und ein Verstoß gegen einen Sachverhalt zu den Themen plausibel erscheint. Um eine angemessene Reaktion auf den Verstoß sicherzustellen, setzt das zuständige Management entsprechende organisatorische und arbeitsrechtliche Maßnahmen.

Die beschriebenen Ausführungen legen dar, dass STRABAG über ein umfassendes und konzernübergreifendes Instrumentarium verfügt, um die Mindestschutzanforderungen gemäß EU-Taxonomie zu befolgen.



Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

| Geschäftsjahr 2023         | Jahr     | Kriterien für einen wesentlichen Beitrag | DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“) |                                  |            |                         |                         |                           |                  |                                   |             |                          |                          |                           | Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2022 (18) | Kategorie „ermöglichende Tätigkeit“ (19) | Kategorie „Übergangstätigkeit“ (20) |                    |   |
|----------------------------|----------|--|--|----------------------------------|------------|-------------------------|-------------------------|---------------------------|------------------|-----------------------------------|-------------|--------------------------|--------------------------|---------------------------|--|--|-------------------------------------|--------------------|---|
|                            |          |  | Klimaschutz (5)                                      | Anpassung an den Klimawandel (6) | Wasser (7) | Umweltverschmutzung (8) | Kreislaufwirtschaft (9) | Biologische Vielfalt (10) | Klimaschutz (11) | Anpassung an den Klimawandel (12) | Wasser (13) | Umweltverschmutzung (14) | Kreislaufwirtschaft (15) | Biologische Vielfalt (16) |  |  |                                     | Mindestschutz (17) |   |
| Wirtschaftstätigkeiten (1) | Code (2) | Umsatz (3)                               | Umsatzanteil 2023 (4)                                | J                                | N          | N                       | N                       | N                         | N                | J                                 | J           | J                        | J                        | J                         | J  | J  | %                                   | E                  | T |
|                            |          | T€                                       | %  | EL                               | EL         | EL                      | EL                      | EL                        | EL               | N                                 | N           | N                        | N                        | N                         | N  | N  |                                     |                    |   |

**A. Taxonomiefähige Tätigkeiten**

**A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)**

|  |          |                     |             |             |             |             |             |             |             |   |   |   |   |   |   |   |             |   |   |
|--|----------|---------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|---|---|---|---|---|---|---|-------------|---|---|
| Schienerverkehrsinfrastruktur  | CCM 6.14 | 954.893,43          | 5,41        | J           | N/EL        | N/EL        | N/EL        | N/EL        | N/EL        | J | J | J | J | J | J | J | 5,70        | E |   |
| Neubau von Gebäuden (Generalunternehmer)                                   | CCM 7.1  | 313.552,41          | 1,77        | J           | N/EL        | N/EL        | N/EL        | N           | N/EL        | J | J | J | J | J | J | J | 0,69        |   |   |
| Renovierung von bestehenden Gebäuden                                       | CCM 7.2  | 9.154,23            | 0,05        | J           | N/EL        | N/EL        | N/EL        | N           | N/EL        | J | J | J | J | J | J | J | 0,00        |   | T |
| <b>Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b> |          | <b>1.277.600,07</b> | <b>7,23</b> | <b>7,23</b> | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> |   |   |   |   |   |   |   | <b>6,39</b> |   |   |
| Davon ermöglichende Tätigkeiten  |          | 954.893,43          | 5,41        | 5,41        | 0,00        | 0,00        | 0,00        | 0,00        | 0,00        | J | J | J | J | J | J | J | 5,70        | E |   |
| Davon Übergangstätigkeiten   |          | 9.154,23            | 0,05        | 0,05        |             |             |             |             |             | J | J | J | J | J | J | J | 0,00        |   | T |

**A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)**

|  |                  |              |       |    |      |      |      |      |      |  |  |  |  |  |  |  |       |  |  |
|--|------------------|--------------|-------|----|------|------|------|------|------|--|--|--|--|--|--|--|-------|--|--|
| Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie                                       | CCM 4.1          | 30.471,99    | 0,17  | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,04  |  |  |
| Stromerzeugung aus Windkraft   | CCM 4.3          | 98.130,46    | 0,56  | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,26  |  |  |
| Stromerzeugung aus Wasserkraft   | CCM 4.5          | 29.952,68    | 0,17  | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,24  |  |  |
| Stromerzeugung aus geothermischer Energie  | CCM 4.6          | 1.624,86     | 0,01  | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,25  |  |  |
| Stromerzeugung aus erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen | CCM 4.7          | 19.232,14    | 0,11  | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,04  |  |  |
| Stromerzeugung aus Bioenergie  | CCM 4.8          | 13.648,45    | 0,08  | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,12  |  |  |
| Übertragung und Verteilung von Elektrizität  | CCM 4.9          | 24.404,80    | 0,14  | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,05  |  |  |
| Fernwärme-/Fernkälteverteilung   | CCM 4.15         | 90.305,43    | 0,51  | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,11  |  |  |
| Bau und Erweiterung Wasserversorgung   | CCM 5.1/ WTR 2.1 | 179.245,58   | 1,01  | EL | N/EL | EL   | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 1,14  |  |  |
| Bau und Erweiterung von Abwassersammel- und Behandlungssystemen                      | CCM 5.3/ WTR 2.2 | 323.387,30   | 1,83  | EL | N/EL | EL   | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 2,06  |  |  |
| Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik                         | CCM 6.13         | 199.613,32   | 1,13  | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,98  |  |  |
| Schienerverkehrsinfrastruktur  | CCM 6.14         | 742.666,67   | 4,20  | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 3,82  |  |  |
| Neubau von Gebäuden (Generalunternehmer)   | CCM 7.1/ CE 3.1  | 3.445.338,07 | 19,50 | EL | N/EL | N/EL | N/EL | EL   | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 18,12 |  |  |







Meldebogen: OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

| Geschäftsjahr 2023         | Jahr     | Kriterien für einen wesentlichen Beitrag | DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“) |                                  |            |                         |                         |                           |                  |                                   |             |                          |                          |                           | Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2022 (18) | Kategorie „ermöglichende Tätigkeit“ (19) | Kategorie „Übergangstätigkeit“ (20) |                    |   |
|----------------------------|----------|--|--|----------------------------------|------------|-------------------------|-------------------------|---------------------------|------------------|-----------------------------------|-------------|--------------------------|--------------------------|---------------------------|--|--|-------------------------------------|--------------------|---|
|                            |          |  | Klimaschutz (5)                                      | Anpassung an den Klimawandel (6) | Wasser (7) | Umweltverschmutzung (8) | Kreislaufwirtschaft (9) | Biologische Vielfalt (10) | Klimaschutz (11) | Anpassung an den Klimawandel (12) | Wasser (13) | Umweltverschmutzung (14) | Kreislaufwirtschaft (15) | Biologische Vielfalt (16) |  |  |                                     | Mindestschutz (17) |   |
| Wirtschaftstätigkeiten (1) | Code (2) | OpEx (3)                                 | OpEx-Anteil, Jahr 2023 (4)                           | J; N; N/EL                       | J; N; N/EL | J; N; N/EL              | J; N; N/EL              | J; N; N/EL                | J; N; N/EL       | J; N; N/EL                        | J; N; N/EL  | J; N; N/EL               | J; N; N/EL               | J; N; N/EL                | J; N; N/EL   | J; N; N/EL                               | %                                   | E                  | T |
|                            |          | T€                                       | %  | EL                               | EL         | EL                      | EL                      | EL                        | EL               | N                                 | N           | N                        | N                        | N                         | N  | N  |                                     |                    |   |

**A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN**

**A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)**

|  |          |                  |             |             |             |             |             |             |             |             |   |   |   |   |   |   |             |   |   |
|--|----------|------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|---|---|---|---|---|---|-------------|---|---|
| Schienerverkehrsinfrastruktur  | CCM 6.14 | 11.470,27        | 3,63        | J           | N/EL        | N/EL        | N/EL        | N/EL        | N/EL        | J           | J | J | J | J | J | J | 3,89        | E |   |
| Neubau von Gebäuden (Generalunternehmer)                                 | CCM 7.1  | 5.390,83         | 1,71        | J           | N/EL        | N/EL        | N/EL        | N           | N/EL        | J           | J | J | J | J | J | J | 0,20        |   |   |
| Renovierung von bestehenden Gebäuden                                     | CCM 7.2. | 9,82             | 0,00        | J           | N/EL        | N/EL        | N/EL        | N           | N/EL        | J           | J | J | J | J | J | J | 0,00        |   | T |
| <b>OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b> |          | <b>16.870,92</b> | <b>5,34</b> | <b>5,34</b> | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> | <b>0,00</b> |   |   |   |   |   |   | <b>4,09</b> |   |   |
| Davon ermöglichende Tätigkeiten  |          | 11.470,27        | 3,63        | 3,63        | 0,00        | 0,00        | 0,00        | 0,00        | 0,00        | J           | J | J | J | J | J | J | 3,89        | E |   |
| Davon Übergangstätigkeiten   |          | 9,82             | 0,00        | 0,00        |             |             |             |             |             | J           | J | J | J | J | J | J | 0,00        |   | T |

**A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)**

|  |                  |           |      |    |      |      |      |      |      |  |  |  |  |  |  |  |      |  |  |
|--|------------------|-----------|------|----|------|------|------|------|------|--|--|--|--|--|--|--|------|--|--|
| Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie                                       | CCM 4.1          | 92,16     | 0,03 | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,00 |  |  |
| Stromerzeugung aus Windkraft   | CCM 4.3          | 958,26    | 0,30 | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,27 |  |  |
| Stromerzeugung aus Wasserkraft   | CCM 4.5          | 591,59    | 0,19 | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,21 |  |  |
| Stromerzeugung aus geothermischer Energie  | CCM 4.6          | 4,11      | 0,00 | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,31 |  |  |
| Stromerzeugung aus erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen | CCM 4.7          | 89,33     | 0,03 | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,00 |  |  |
| Stromerzeugung aus Bioenergie  | CCM 4.8          | 199,74    | 0,06 | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,02 |  |  |
| Übertragung und Verteilung von Elektrizität  | CCM 4.9          | 495,20    | 0,16 | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,03 |  |  |
| Fernwärme-/Fernkälteverteilung   | CCM 4.15         | 1.676,77  | 0,53 | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,13 |  |  |
| Bau und Erweiterung Wasserversorgung   | CCM 5.1/ WTR 2.1 | 3.305,91  | 1,05 | EL | N/EL | EL   | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 1,16 |  |  |
| Bau und Erweiterung von Abwassersammel- und Behandlungssystemen                      | CCM 5.3/ WTR 2.2 | 7.450,69  | 2,36 | EL | N/EL | EL   | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 2,76 |  |  |
| Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik                         | CCM 6.13         | 3.065,30  | 0,97 | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 0,96 |  |  |
| Schienerverkehrsinfrastruktur  | CCM 6.14         | 12.119,42 | 3,84 | EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL | N/EL |  |  |  |  |  |  |  | 3,32 |  |  |



# Übersicht

## Umsatzanteil/Gesamtumsatz

|     | Taxonomiekonform je Ziel | Taxonomiefähig je Ziel |
|-----|--------------------------|------------------------|
| CCM | 7,23                     | 41,24                  |
| CCA | 0,00                     | 0,73                   |
| WTR | 0,00                     | 2,95                   |
| CE  | 0,00                     | 56,46                  |
| PPC | 0,00                     | 0,00                   |
| BIO | 0,00                     | 0,00                   |

## CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx

|     | Taxonomiekonform je Ziel | Taxonomiefähig je Ziel |
|-----|--------------------------|------------------------|
| CCM | 4,15                     | 28,44                  |
| CCA | 0,00                     | 0,85                   |
| WTR | 0,00                     | 2,68                   |
| CE  | 0,00                     | 30,19                  |
| PPC | 0,00                     | 0,00                   |
| BIO | 0,00                     | 0,00                   |

## OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx

|     | Taxonomiekonform je Ziel | Taxonomiefähig je Ziel |
|-----|--------------------------|------------------------|
| CCM | 5,34                     | 24,52                  |
| CCA | 0,00                     | 1,09                   |
| WTR | 0,00                     | 3,45                   |
| CE  | 0,00                     | 38,87                  |
| PPC | 0,00                     | 0,00                   |
| BIO | 0,00                     | 0,00                   |

# Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

## Tätigkeiten im Bereich Kernenergie

|    |  |      |
|----|--|------|
| 1. | Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.   | NEIN |
| 2. | Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | NEIN |
| 3. | Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.  | NEIN |

## Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas

|    |  |      |
|----|--|------|
| 4. | Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.  | NEIN |
| 5. | Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.                | NEIN |
| 6. | Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | NEIN |



# Datenanhang

## Umweltkennzahlen

| Thema                             | Kennzahl  | Einheit                     | GRI-Standard | 2019               | 2020             | 2021             | 2022             | 2023             |
|-----------------------------------|---|-----------------------------|--------------|--------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Energie und Emissionen</b>     |   |                             |              |                    |                  |                  |                  |                  |
|                                   | <b>Gesamter Energieverbrauch</b>                                  | <b>MWh</b>                  | <b>302-1</b> | <b>3.545.606</b>   | <b>3.163.103</b> | <b>3.274.577</b> | <b>3.467.402</b> | <b>3.477.822</b> |
|                                   | Grünstrom   | MWh                         | 302-1        | n. a.              | 26.700           | 100.837          | 96.366           | 114.510          |
|                                   | <b>Gesamter Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen</b>   | <b>MWh</b>                  | <b>302-1</b> | <b>3.545.607</b>   | <b>3.136.403</b> | <b>3.173.740</b> | <b>3.371.036</b> | <b>3.363.312</b> |
|                                   | Konventioneller Strom   | MWh                         | 302-1        | 432.755            | 384.741          | 294.022          | 320.974          | 307.765          |
|                                   | Treibstoff  | MWh                         | 302-1        | 1.986.883          | 1.732.783        | 1.754.901        | 1.961.591        | 1.959.920        |
|                                   | Gas   | MWh                         | 302-1        | 430.143            | 332.625          | 428.683          | 416.171          | 396.746          |
|                                   | Heizöl  | MWh                         | 302-1        | 165.764            | 142.857          | 151.406          | 153.519          | 159.970          |
|                                   | Braunkohlestaub   | MWh                         | 302-1        | 481.235            | 500.732          | 503.083          | 475.975          | 497.900          |
|                                   | Fernwärme   | MWh                         | 302-1        | 48.826             | 42.665           | 41.645           | 42.806           | 41.011           |
|                                   | <b>Energieintensität<sup>2</sup></b>                              | <b>MWh/TE</b>               | <b>302-3</b> | <b>n. a.</b>       | <b>n. a.</b>     | <b>n. a.</b>     | <b>n. a.</b>     | <b>0,197</b>     |
|                                   | <b>Energiekosten</b>  | <b>€ Mio.</b>               |              | <b>281</b>         | <b>242</b>       | <b>283</b>       | <b>407</b>       | <b>414</b>       |
|                                   | Anteil Treibstoff an Energiekosten                                | %                           |              | 65                 | 61               | 64               | 67               | 57               |
| <b>CO<sub>2</sub>e-Emissionen</b> |   |                             |              |                    |                  |                  |                  |                  |
|                                   | CO <sub>2</sub> e-Fußabdruck Scope 1                              | t CO <sub>2</sub> e         | 305-1        | n. a. <sup>3</sup> | 742.063          | 771.799          | 813.242          | 819.934          |
|                                   | CO <sub>2</sub> e-Fußabdruck Scope 2, standortbasiert             | t CO <sub>2</sub> e         | 305-2        | n. a. <sup>3</sup> | 171.353          | 165.711          | 175.191          | 183.908          |
|                                   | CO <sub>2</sub> e-Fußabdruck Scope 2, marktbasierend              | t CO <sub>2</sub> e         | 305-2        | n. a. <sup>3</sup> | 151.185          | 125.723          | 148.454          | 143.010          |
|                                   | <b>CO<sub>2</sub>e-Intensität<sup>4</sup></b>                     | <b>t CO<sub>2</sub>e/TE</b> | <b>305-4</b> | <b>n. a.</b>       | <b>n. a.</b>     | <b>n. a.</b>     | <b>n. a.</b>     | <b>0,055</b>     |
|                                   | <b>CO<sub>2</sub>e-Emissionen nach Energieträgern<sup>5</sup></b> | <b>%</b>                    | <b>305-1</b> | <b>100</b>         | <b>100</b>       | <b>100</b>       | <b>100</b>       | <b>100</b>       |
|                                   | Treibstoffe   | %                           | 305-1        | 52                 | 51               | 50               | 53               | 54               |
|                                   | Braunkohlestaub   | %                           | 305-1        | 17                 | 19               | 18               | 16               | 18               |
|                                   | Strom   | %                           | 305-1        | 16                 | 18               | 17               | 17               | 14               |
|                                   | Gas   | %                           | 305-1        | 9                  | 7                | 9                | 9                | 9                |
|                                   | Heizöl  | %                           | 305-1        | 4                  | 4                | 4                | 4                | 4                |
|                                   | Fernwärme   | %                           | 305-1        | 1                  | 1                | 1                | 1                | 1                |
|                                   | <b>CO<sub>2</sub>e-Emissionen nach Ländern (marktbasierend)</b>   | <b>%</b>                    | <b>305-1</b> | <b>100</b>         | <b>100</b>       | <b>100</b>       | <b>100</b>       | <b>100</b>       |
|                                   | Deutschland   | %                           | 305-1        | 36                 | 37               | 36               | 33               | 34               |
|                                   | Polen   | %                           | 305-1        | 15                 | 17               | 16               | 15               | 17               |
|                                   | Österreich  | %                           | 305-1        | 8                  | 9                | 8                | 11               | 9                |
|                                   | Tschechien  | %                           | 305-1        | 8                  | 8                | 10               | 8                | 7                |
|                                   | Sonstige  | %                           | 305-1        | 33                 | 29               | 30               | 33               | 33               |
|                                   | <b>In Deutschland selbst produziertes Asphaltmischgut</b>         | kWh/t                       |              | 93,0               | 93,0             | 97,6             | 92,6             | 93,6             |
|                                   |   | kg CO <sub>2</sub> e/t      |              | 31,8               | 31,0             | 31,2             | 29,8             | 29,6             |

| Thema  | Kennzahl   | Einheit             | GRI-Standard | 2019         | 2020         | 2021         | 2022             | 2023             |
|--|--|---------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------|------------------|
| <b>Kreislaufwirtschaft</b>                                 |  |                     |              |              |              |              |                  |                  |
| <b>Eingesetzte Materialien</b>                             |  |                     |              |              |              |              |                  |                  |
|  | Stein/Kies   | Tsd. t              | 301-1        | 70.410       | 69.960       | 64.790       | 59.991           | 56.626           |
|  | Asphalt  | Tsd. t              | 301-1        | 13.270       | 12.745       | 12.715       | 12.056           | 11.850           |
|  | Beton  | Tsd. m <sup>3</sup> | 301-1        | 5.519        | 5.089        | 4.775        | 5.154            | 4.576            |
|  | Zement   | Tsd. t              | 301-1        | 1.642        | 1.739        | 1.555        | 1.239            | 1.200            |
|  | Baustahl   | Tsd. t              | 301-1        | 477          | 447          | 445          | 464              | 455              |
| <b>Bearbeitete Gesamtabfälle<sup>6</sup></b>               |  |                     |              |              |              |              |                  |                  |
|  | Abfall insgesamt                                   | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 8.774.276        | 9.279.999        |
|  | Nicht gefährlicher Abfall                          | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 8.284.035        | 8.840.369        |
|  | Gefährlicher Abfall                                | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 490.241          | 439.630          |
| <b>Von der Entsorgung umgeleiteter Abfall<sup>7</sup></b>  |  |                     |              |              |              |              |                  |                  |
|  | <b>Abfall insgesamt</b>                            | <b>t</b>            | <b>306-3</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>4.844.419</b> | <b>3.989.724</b> |
|  | <b>Nicht gefährlicher Abfall</b>                   | <b>t</b>            | <b>306-3</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>4.661.418</b> | <b>3.801.681</b> |
|  | Aufbereitung zur Wiederverwendung <sup>8</sup>     | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 219.525          | 232.208          |
|  | Am Standort <sup>9</sup>                           | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 0                | 8.550            |
|  | Außerhalb des Standorts <sup>10</sup>              | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 219.525          | 223.658          |
|  | Recycling <sup>11</sup>                            | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 164.581          | 238.174          |
|  | Am Standort  | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 163.264          | 238.174          |
|  | Außerhalb des Standorts                            | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 1.317            | 0                |
|  | Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung <sup>12</sup> | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 4.277.312        | 3.331.299        |
|  | Am Standort  | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 2.207.887        | 1.329.649        |
|  | Außerhalb des Standorts                            | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 2.069.425        | 2.001.650        |
|  | <b>Gefährlicher Abfall</b>                         | <b>t</b>            | <b>306-3</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>183.001</b>   | <b>188.043</b>   |
|  | Aufbereitung zur Wiederverwendung                  | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 0                | 2.855            |
|  | Am Standort  | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 0                | 0                |
|  | Außerhalb des Standorts                            | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 0                | 2.855            |
|  | Recycling  | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 2.501            | 0                |
|  | Am Standort  | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 2.501            | 0                |
|  | Außerhalb des Standorts                            | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 0                | 0                |
|  | Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung               | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 180.500          | 185.189          |
|  | Am Standort  | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 178.909          | 185.189          |
|  | Außerhalb des Standorts                            | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 1.591            | 0                |
| <b>Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall<sup>13</sup></b> |  |                     |              |              |              |              |                  |                  |
|  | <b>Abfall insgesamt</b>                            | <b>t</b>            | <b>306-3</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>4.662.750</b> | <b>4.344.627</b> |
|  | <b>Nicht gefährlicher Abfall</b>                   | <b>t</b>            | <b>306-3</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>4.314.987</b> | <b>4.060.780</b> |
|  | Am Standort  | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 62.360           | 329.071          |
|  | Außerhalb des Standorts                            | t                   | 306-3        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 4.252.627        | 3.731.709        |
|  | <b>Gefährlicher Abfall</b>                         | <b>t</b>            | <b>306-3</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>347.763</b>   | <b>283.847</b>   |

| Thema  | Kennzahl                | Einheit               | GRI-Standard | 2019                        | 2020                        | 2021                        | 2022                        | 2023          |
|--|-------------------------|-----------------------|--------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---------------|
|  | Am Standort             | t                     | 306-3        | n. a.                       | n. a.                       | n. a.                       | 2.441                       | 9.154         |
|  | Außerhalb des Standorts | t                     | 306-3        | n. a.                       | n. a.                       | n. a.                       | 345.322                     | 274.693       |
| <b>Anteil des zugeführten recycelten Asphalts in der Herstellung von Asphaltmischgut</b> |                         |                       |              |                             |                             |                             |                             |               |
|  | Deutschland             | % (von gesamt Tsd. t) | 301-2        | 34<br>(3.140)               | 33<br>(3.303)               | 34<br>(3.076)               | 35<br>(3.036)               | 34<br>(3.306) |
|  | Polen                   | % (von gesamt Tsd. t) | 301-2        | 7 (2.280) <sup>14</sup>     | 7 (2.391) <sup>14</sup>     | 7 (2.513) <sup>14</sup>     | 6 (2.268) <sup>14</sup>     | 7 (2.525)     |
|  | Österreich              | % (von gesamt Tsd. t) | 301-2        | 13<br>(1.248) <sup>14</sup> | 14<br>(1.287) <sup>14</sup> | 15<br>(1.360) <sup>14</sup> | 15<br>(1.077) <sup>14</sup> | 16 (954)      |

**Digitalisierung und Innovation**

|  |  |        |  |        |        |        |        |        |
|--|--|--------|--|--------|--------|--------|--------|--------|
|  | BIM 5D®-Arbeitsplätze  | Anzahl |  | 1.560  | 1.908  | 2.165  | 2.435  | 2.643  |
|  | Aufwendungen für Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsaktivitäten | € Mio. |  | rd. 17 | rd. 17 | rd. 16 | rd. 16 | rd. 17 |
|  | Entwicklungsprojekte mit Fördermitteln                                 | Anzahl |  | n. a.  | n. a.  | 24     | 25     | 32     |

<sup>1</sup> Setzt sich zusammen aus Treibstoff, Gas, Heizöl und Braunkohlestaub.

<sup>2</sup> Der Indikator wird für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig berichtet. Im Zähler wird der Energieverbrauch innerhalb der Organisation herangezogen. Als Nenner dient der Konzernumsatz.

<sup>3</sup> Seit 2020 umfassen die Berechnungen bei STRABAG die Treibhausgase CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub> und N<sub>2</sub>O. Im Kapitel „Energie und Emissionen“ werden die Emissionen von STRABAG für 2019 in t CO<sub>2</sub> ausgewiesen.

<sup>4</sup> Der Indikator wird für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig berichtet. Im Zähler werden die Scope 1- und Scope 2-Emissionen (marktbasiert) herangezogen. Als Nenner dient der Konzernumsatz.

<sup>5</sup> Die Zahlen basieren auf der standortbasierten Berechnungsmethode. Bis einschließlich 2019 wurden hier die marktbasieren Emissionen herangezogen.

<sup>6</sup> Bearbeitete Abfälle umfassen die mineralischen Abfälle, die STRABAG im Zuge ihres Projektgeschäfts und in den eigenen Abfall- und Kreislaufwirtschaftszentren und Aufbereitungsplätzen annimmt bzw. bearbeitet und danach den unterschiedlichen Strömen wie der Aufbereitung zur Wiederverwendung, dem Recycling oder sonstigen Verfahren zur Rückgewinnung und Entsorgung zuführt. Die Abfallkennzahlen wurden für das Geschäftsjahr 2022 erstmalig berichtet und umfassen sowohl die Werte der Konzerneinheiten in Österreich als auch jene von Projekten und Aufträgen, die die Direktionen Umwelttechnik und Baustoffe/Verwertung in Deutschland im Berichtsjahr verantworteten.

<sup>7</sup> Unter den von der Entsorgung umgeleiteten mineralischen Abfällen werden die Aufbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling und sonstige Verfahren zur Rückgewinnung zusammengefasst.

<sup>8</sup> Aufbereitung zur Wiederverwendung umfasst mineralische Abfälle, die für eine erneute Verwendung für den gleichen, ursprünglich angedachten Zweck aufbereitet werden – wie z. B. durch Waschen, Sieben und Sortieren.

<sup>9</sup> Am Standort beschreibt Abfälle, die von konzernzugehörigen Entsorgungsunternehmen verwertet oder entsorgt werden.

<sup>10</sup> Außerhalb des Standorts beschreibt Abfälle, die von externen Entsorgungsunternehmen verwertet oder entsorgt werden.

<sup>11</sup> Recycling bezeichnet die Wiederaufbereitung mineralischer Abfälle, um daraus neue Materialien zu gewinnen und in den Produktionskreislauf zurückzuführen.

<sup>12</sup> Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung umfassen Verwertungsverfahren, die nicht als Recycling oder Wiederverwendung bezeichnet werden.

<sup>13</sup> Entsorgung bezeichnet alle Verfahren, die nicht der Rückgewinnung dienen.

<sup>14</sup> Die Werte wurden aufgrund einer Umstellung in der Berechnungsmethode nachträglich angepasst.

## Soziale Kennzahlen

| Thema                                   | Kennzahl   | Einheit           | GRI Standard | 2019         | 2020         | 2021         | 2022         | 2023             |
|---|--|-------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------|
| <b>Menschenrechte</b>                   |  |                   |              |              |              |              |              |                  |
|   | Meldungen potenzieller Menschenrechtsverletzungen über das Ombudswesen                   | Anzahl            |              | 12           | 17           | 27           | 16           | 44 <sup>15</sup> |
|   | Festgestellte Diskriminierungsfälle  | Anzahl            | 406-1        | 1            | 3            | 12           | 13           | 33               |
|   | Festgestellte Fälle in der Kategorie Menschenrechte und Arbeitsbedingungen <sup>16</sup> | Anzahl            | 406-1        | n. a.        | n. a.        | 3            | 3            | 11               |
| <b>Arbeitssicherheit und Gesundheit</b> |  |                   |              |              |              |              |              |                  |
|   | <b>Arbeitsunfall-Ausfallquote<sup>17</sup></b>   | %                 | <b>403-9</b> | <b>0,24</b>  | <b>0,27</b>  | <b>0,26</b>  | <b>0,24</b>  | <b>0,23</b>      |
|   | Angestellte  | %                 | 403-9        | 0,05         | 0,07         | 0,07         | 0,05         | 0,05             |
|   | Gewerbliche  | %                 | 403-9        | 0,37         | 0,41         | 0,40         | 0,37         | 0,36             |
|   | <b>Unfallhäufigkeit<sup>18</sup></b>   | <b>Anzahl</b>     | <b>403-9</b> | <b>15,9</b>  | <b>15,9</b>  | <b>15,6</b>  | <b>14,8</b>  | <b>14,2</b>      |
|   | Angestellte  | Anzahl            | 403-9        | 4,3          | 4,9          | 4,4          | 4,1          | 3,9              |
|   | Gewerbliche  | Anzahl            | 403-9        | 23,9         | 24,1         | 23,9         | 22,6         | 22,2             |
|   | <b>Arbeitsunfälle</b>  | <b>Anzahl</b>     | <b>403-9</b> | <b>2.326</b> | <b>2.227</b> | <b>2.177</b> | <b>2.018</b> | <b>1.966</b>     |
|   | Arbeitsunfälle mit schweren Verletzungen <sup>19</sup>                                   | Anzahl            | 403-9        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 12           | 8                |
|   | Tödliche Arbeitsunfälle  | Anzahl            | 403-9        | 5            | 0            | 0            | 2            | 6                |
|   | <b>Krankheitsausfallquote<sup>20</sup></b>   | %                 |              | <b>4,9</b>   | <b>5,3</b>   | <b>5,8</b>   | <b>6,1</b>   | <b>5,5</b>       |
|   | Angestellte  | %                 |              | 3,6          | 3,4          | 3,5          | 4,1          | 3,5              |
|   | Gewerbliche  | %                 |              | 5,8          | 6,7          | 7,5          | 7,6          | 7,0              |
| <b>Strategische Personalentwicklung</b> |  |                   |              |              |              |              |              |                  |
|   | <b>Geführte Mitarbeitergespräche im Vergleich zur Angestelltenanzahl</b>                 | %                 | <b>404-3</b> | <b>60,00</b> | <b>51,10</b> | <b>56,19</b> | <b>71,73</b> | <b>78,65</b>     |
|   | Frauen   | %                 | 404-3        | n. a.        | 54,57        | 58,74        | 72,09        | 78,71            |
|   | Männer   | %                 | 404-3        | n. a.        | 49,70        | 55,13        | 71,57        | 78,62            |
|   | <b>Trainingstage pro Person im Angestelltenverhältnis</b>                                | <b>Anzahl</b>     | <b>404-1</b> | <b>1,42</b>  | <b>0,68</b>  | <b>0,84</b>  | <b>1,31</b>  | <b>1,18</b>      |
|   | Frauen   | Anzahl            | 404-1        | n. a.        | 0,72         | 0,91         | 1,24         | 1,17             |
|   | Männer   | Anzahl            | 404-1        | n. a.        | 0,66         | 0,81         | 1,34         | 1,18             |
|   | <b>Aus- und Weiterbildungstrainings</b>  | <b>Anzahl</b>     |              | <b>3.881</b> | <b>2.186</b> | <b>2.956</b> | <b>3.378</b> | <b>3.682</b>     |
|   | Teilnehmende   | Anzahl            |              | 32.954       | 25.347       | 33.961       | 38.785       | 45.030           |
|   | Manager:innen im Programm Leadership@STRABAG <sup>21</sup>                               | Anzahl            |              | n. a.        | n. a.        | 412          | 515          | 467              |
|   | <b>Auszubildende</b>   | <b>Anzahl FTE</b> |              | <b>1.724</b> | <b>1.801</b> | <b>1.829</b> | <b>1.870</b> | <b>1.961</b>     |
|   | Lehrlinge  | Anzahl FTE        |              | 517          | 507          | 505          | 605          | 669              |
|   | <b>Trainees</b>  | <b>Anzahl FTE</b> |              | <b>162</b>   | <b>158</b>   | <b>135</b>   | <b>103</b>   | <b>105</b>       |
|   | Frauen   | Anzahl FTE        |              | 46           | 58           | 52           | 32           | 35               |
|   | Männer   | Anzahl FTE        |              | 116          | 100          | 83           | 71           | 70               |
|   | Kaufmännische Trainees   | Anzahl FTE        |              | 28           | 39           | 32           | 30           | 37               |
|   | Technische Trainees  | Anzahl FTE        |              | 134          | 119          | 103          | 73           | 68               |
| <b>Gesellschaftliches Engagement</b>    |  |                   |              |              |              |              |              |                  |

| Thema | Kennzahl                                  | Einheit | GRI      |      |      |      | 2023 |      |
|-------|---|---------|----------|------|------|------|------|------|
|       |   |         | Standard | 2019 | 2020 | 2021 |      | 2022 |
|       | Aufwendungen für Projekte und Initiativen | € Mio.  |          | 4,12 | 3,28 | 3,90 | 4,86 | 6,16 |

<sup>15</sup> Die gesteigerte Nutzung des Hinweisgebersystems wird auf die erweiterte Kommunikation im Intranet, bei Schulungen und auf der Webseite zurückgeführt.

<sup>16</sup> Kategorie wurde 2021 neu eingeführt

<sup>17</sup> Anzahl der durch Arbeitsunfälle bedingten Ausfallstunden im Verhältnis zu den produktiven Arbeitsstunden (Gewerbliche: 78.638.119 Stunden, Angestellte: 60.156.298 Stunden)

<sup>18</sup> Anzahl der Arbeitsunfälle pro 1 Mio. produktive Arbeitsstunden (Gewerbliche: 78.638.119 Stunden, Angestellte: 60.156.298 Stunden)

<sup>19</sup> Indikator wurde für das Geschäftsjahr 2022 erstmalig berichtet. Unter Arbeitsunfälle mit schweren Verletzungen betrachtet STRABAG Arbeitsunfälle, die zu 43 oder mehr Ausfalltagen führen und die den Verletzungsarten Knochenbruch, Mehrfachverletzung, Verbrennung, Vergiftung oder Stromschlag zuzuordnen sind. Im Jahr 2023 kam es zu keinen schweren Unfällen durch Vergiftung und Stromschlag.

<sup>20</sup> Verhältnis der Krankenstandstage zu den Arbeitstagen; Werte für 2020 wurden aufgrund einer Umstellung der Berechnungsmethode nachträglich angepasst.

<sup>21</sup> Das Programm Leadership@STRABAG wurde 2021 eingeführt.

## Beschäftigungskennzahlen

| Thema   | Kennzahl                                | Einheit           | GRI        |                |                |                | 2023           |                |
|---|---|-------------------|------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|   |   |                   | Standard   | 2019           | 2020           | 2021           |                | 2022           |
| <b>Allgemeine Beschäftigungskennzahlen<sup>22</sup></b> |   |                   |            |                |                |                |                |                |
|   | <b>Anzahl Mitarbeitende</b>             | <b>Anzahl FTE</b> | <b>2-7</b> | <b>76.919</b>  | <b>74.340</b>  | <b>73.606</b>  | <b>73.740</b>  | <b>77.136</b>  |
|   | Angestellte                             | Anzahl FTE        |            | 32.480         | 31.889         | 31.934         | 32.336         | 33.657         |
|   | Gewerbliche                             | Anzahl FTE        |            | 44.439         | 42.451         | 41.672         | 41.404         | 43.479         |
|   | Frauen                                  | Köpfe %           | 2-7        | 16,9           | 17,1           | 17,5           | 17,6           | 17,8           |
|   | Männer                                  | Köpfe %           | 2-7        | 83,1           | 82,8           | 82,5           | 82,4           | 82,2           |
|   | Altersgruppe <30 Jahre                  | Köpfe %           | 405-1      | 19             | 19             | 17             | 18             | 18             |
|   | Altersgruppe 30–50 Jahre                | Köpfe %           | 405-1      | 50             | 50             | 52             | 52             | 52             |
|   | Altersgruppe >50 Jahre                  | Köpfe %           | 405-1      | 31             | 31             | 31             | 30             | 30             |
|   | Segment (Nord + West)                   | Anzahl FTE (%)    | 2-7        | 25.386<br>(33) | 25.801<br>(35) | 25.430<br>(35) | 25.693<br>(35) | 22.136<br>(29) |
|   | Segment (Süd + Ost)                     | Anzahl FTE (%)    | 2-7        | 19.850<br>(26) | 20.512<br>(27) | 20.685<br>(28) | 20.625<br>(28) | 27.057<br>(35) |
|   | Segment (International + Sondersparten) | Anzahl FTE (%)    | 2-7        | 25.219<br>(33) | 21.339<br>(29) | 20.610<br>(28) | 20.405<br>(28) | 20.360<br>(26) |
|   | Sonstiges                               | Anzahl FTE (%)    | 2-7        | 6.464 (8)      | 6.688 (9)      | 6.881 (9)      | 7.017 (9)      | 7.583<br>(10)  |
|   | Deutschland                             | Anzahl FTE        | 2-7        | 29.132         | 28.150         | 28.131         | 28.887         | 31.648         |
|   | Österreich                              | Anzahl FTE        | 2-7        | 11.524         | 11.514         | 11.515         | 11.606         | 11.790         |
|   | Polen                                   | Anzahl FTE        | 2-7        | 7.613          | 6.497          | 5.786          | 5.595          | 6.147          |
|   | Americas                                | Anzahl FTE        | 2-7        | 6.186          | 6.428          | 6.340          | 6.135          | 6.052          |
|   | Tschechien                              | Anzahl FTE        | 2-7        | 3.916          | 4.097          | 4.187          | 4.155          | 4.122          |
|   | Ungarn                                  | Anzahl FTE        | 2-7        | 2.890          | 2.880          | 2.921          | 2.978          | 2.848          |
|   | Rumänien                                | Anzahl FTE        | 2-7        | 1.831          | 1.745          | 1.671          | 1.602          | 1.942          |
|   | Naher Osten                             | Anzahl FTE        | 2-7        | 1.524          | 1.739          | 1.743          | 1.768          | 1.789          |
|   | Slowakei                                | Anzahl FTE        | 2-7        | 2.704          | 1.553          | 1.621          | 1.709          | 1.560          |
|   | Vereinigtes Königreich                  | Anzahl FTE        | 2-7        | 1.392          | 1.452          | 1.346          | 1.343          | 1.409          |
|   | Kroatien                                | Anzahl FTE        | 2-7        | 1.078          | 1.275          | 1.477          | 1.484          | 1.375          |

| Thema  | Kennzahl                                    | Einheit          | GRI Standard  | 2019        | 2020        | 2021        | 2022        | 2023        |
|--|---|------------------|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|  | Serbien                                     | Anzahl FTE       | 2-7   | 1.528       | 1.123       | 987         | 923         | 1.330       |
|  | Asien                                       | Anzahl FTE       | 2-7   | 935         | 960         | 796         | 906         | 1.257       |
|  | Restliches Europa                           | Anzahl FTE       | 2-7   | 880         | 822         | 749         | 690         | 1.234       |
|  | Schweiz                                     | Anzahl FTE       | 2-7   | 1.063       | 816         | 1.022       | 818         | 709         |
|  | Afrika                                      | Anzahl FTE       | 2-7   | 660         | 644         | 569         | 529         | 587         |
|  | Bulgarien                                   | Anzahl FTE       | 2-7   | n. a.       | 610         | 932         | 1.148       | 410         |
|  | Benelux                                     | Anzahl FTE       | 2-7   | 602         | 538         | 381         | 330         | 304         |
|  | Schweden                                    | Anzahl FTE       | 2-7   | 401         | 491         | 596         | 498         | 248         |
|  | Slowenien                                   | Anzahl FTE       | 2-7   | 436         | 370         | 319         | 292         | 180         |
|  | Italien                                     | Anzahl FTE       | 2-7   | 294         | 276         | 199         | 108         | 141         |
|  | Dänemark                                    | Anzahl FTE       | 2-7   | 171         | 212         | 176         | 98          | 54          |
|  | <b>Anzahl der Nationalitäten im Konzern</b> | <b>Anzahl</b>    |   | <b>120</b>  | <b>139</b>  | <b>147</b>  | <b>154</b>  | <b>155</b>  |
| <b>Frauenanteil im Konzern und Management</b>  |   |                  |   |             |             |             |             |             |
|  | Frauen im Konzern                           | Köpfe %          | 405-1   | 16,9        | 17,1        | 17,5        | 17,6        | 17,8        |
|  | Frauen im Management <sup>23</sup>          | Köpfe %          | 405-1   | 9,3         | 9,3         | 9,3         | 9,5         | 9,9         |
|  | Frauen im Aufsichtsrat <sup>24</sup>        | Köpfe %          | 405-1   | 18          | 27          | 18          | 33          | 33          |
|  | Frauen im Vorstand                          | Köpfe %          | 405-1   | 0           | 0           | 0           | 0           | 0           |
| <b>Altersstrukturen im Vorstand und im Aufsichtsrat</b>  |   |                  |   |             |             |             |             |             |
| <b>Vorstand</b>  |   |                  |   |             |             |             |             |             |
|  | Altersgruppe <30 Jahre                      | Köpfe %          | 405-1   | 0           | 0           | 0           | 0           | 0           |
|  | Altersgruppe 30–50 Jahre                    | Köpfe %          | 405-1   | 20          | 33          | 17          | 17          | 20          |
|  | Altersgruppe >50 Jahre                      | Köpfe %          | 405-1   | 80          | 67          | 83          | 83          | 80          |
| <b>Aufsichtsrat</b>  |   |                  |   |             |             |             |             |             |
|  | Altersgruppe <30 Jahre                      | Köpfe %          | 405-1   | 0           | 0           | 0           | 0           | 0           |
|  | Altersgruppe 30–50 Jahre                    | Köpfe %          | 405-1   | 18          | 18          | 9           | 9           | 11          |
|  | Altersgruppe >50 Jahre                      | Köpfe %          | 405-1   | 82          | 82          | 91          | 91          | 89          |
| <b>Detaillierte Angaben zur Beschäftigung</b>  |   |                  |   |             |             |             |             |             |
| <b>Erklärung, wie die Daten zusammengefasst wurden, einschließlich der zugrunde liegenden Annahmen</b> |   |                  | Die erforderlichen Basisdaten zur Bildung der GRI-Kennzahlen wurden aus den Personalstammdaten des konzernzentralen ERP-Systems sowie von Konzernorganisationseinheiten mit anderen ERP-Systemen durch standardisierten monatlichen Report erhoben. |             |             |             |             |             |
| <b>Gesamtzahl der Beschäftigten nach Arbeitsvertrag (unbefristet und befristet) nach Geschlecht</b>    |   |                  |   |             |             |             |             |             |
|  | Gesamt unbefristet                          | Anzahl Köpfe (%) | 2-7   | 70.645 (86) | 68.672 (86) | 68.458 (87) | 68.834 (87) | 74.269 (87) |
|  | Gesamt befristet                            | Anzahl Köpfe (%) | 2-7   | 11.668 (14) | 10.756 (14) | 9.954 (13)  | 10.618 (13) | 11.457 (13) |
|  | Frauen unbefristet                          | Anzahl Köpfe (%) | 2-7   | 11.664 (84) | 68.672 (86) | 11.877 (87) | 11.892 (85) | 12.921 (85) |
|  | Frauen befristet                            | Anzahl Köpfe (%) | 2-7   | 2.212 (16)  | 2.099 (15)  | 1.808 (13)  | 2.052 (15)  | 2.313 (15)  |
|  | Männer unbefristet                          | Anzahl Köpfe (%) | 2-7   | 58.981 (86) | 57.174 (87) | 56.581 (87) | 56.942 (87) | 61.348 (87) |
|  | Männer befristet                            | Anzahl Köpfe (%) | 2-7   | 9.456 (14)  | 8.657 (13)  | 8.146 (13)  | 8.566 (13)  | 9.144 (13)  |
| <b>Gesamtzahl der Beschäftigten nach Arbeitsvertrag (unbefristet und befristet) nach Region</b>        |   |                  |   |             |             |             |             |             |

| Thema  | Kennzahl   | Einheit  | GRI Standard | 2019           | 2020           | 2021           | 2022           | 2023           |
|--|--|--|--------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|  | Deutschland unbefristet  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 28.839<br>(88) | 27.664<br>(87) | 28.001<br>(89) | 28.516<br>(88) | 32.793<br>(87) |
|  | Österreich unbefristet   | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 12.119<br>(99) | 12.095<br>(99) | 11.792<br>(97) | 12.196<br>(95) | 12.619<br>(95) |
|  | Mittel- und Osteuropa unbefristet  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 16.219<br>(80) | 16.963<br>(80) | 17.477<br>(82) | 16.992<br>(81) | 17.193<br>(82) |
|  | Restliches Europa unbefristet  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 3.682<br>(92)  | 3.515<br>(86)  | 3.393<br>(88)  | 3.183<br>(86)  | 3.643<br>(86)  |
|  | Restliche Welt unbefristet   | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 9.786<br>(76)  | 8.435<br>(83)  | 7.795<br>(83)  | 7.947<br>(86)  | 8.021<br>(82)  |
|  | Deutschland befristet  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 4.066<br>(12)  | 4.033<br>(13)  | 3.562<br>(11)  | 4.089<br>(12)  | 4.740<br>(13)  |
|  | Österreich befristet   | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 101 (1)        | 101 (1)        | 420 (3)        | 614 (5)        | 611 (5)        |
|  | Mittel- und Osteuropa befristet  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 4.058<br>(20)  | 4.304<br>(20)  | 3.874<br>(18)  | 4.099<br>(19)  | 3.773<br>(18)  |
|  | Restliches Europa befristet  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 310 (8)        | 582 (14)       | 447 (12)       | 525 (14)       | 588 (14)       |
|  | Restliche Welt befristet   | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 3.133<br>(24)  | 1.736<br>(17)  | 1.651<br>(18)  | 1.291<br>(14)  | 1.745<br>(18)  |
| <b>Gesamtzahl der Beschäftigten nach Beschäftigungsart (Vollzeit und Teilzeit) nach Region</b>         |  |  |              |                |                |                |                |                |
|  | Deutschland Vollzeit   | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 26.769<br>(81) | 25.861<br>(82) | 25.853<br>(82) | 26.712<br>(82) | 30.590<br>(82) |
|  | Österreich Vollzeit  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 10.842<br>(89) | 10.830<br>(89) | 10.840<br>(89) | 11.211<br>(87) | 11.490<br>(87) |
|  | Mittel- und Osteuropa Vollzeit   | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 19.843<br>(98) | 20.690<br>(97) | 20.794<br>(97) | 20.656<br>(98) | 20.538<br>(98) |
|  | Restliches Europa Vollzeit   | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 3.631<br>(91)  | 3.830<br>(93)  | 3.636<br>(95)  | 3.493<br>(94)  | 3.974<br>(94)  |
|  | Restliche Welt Vollzeit  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 12.704<br>(98) | 10.009<br>(98) | 9.336<br>(99)  | 9.147<br>(99)  | 9.734<br>(99)  |
|  | Deutschland Teilzeit   | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 6.136<br>(19)  | 5.836<br>(18)  | 5.710<br>(18)  | 5.893<br>(18)  | 6.943<br>(18)  |
|  | Österreich Teilzeit  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 1.378<br>(11)  | 1.366<br>(11)  | 1.372<br>(11)  | 1.599<br>(13)  | 1.740<br>(13)  |
|  | Mittel- und Osteuropa Teilzeit   | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 434 (2)        | 577 (3)        | 557 (3)        | 435 (2)        | 428 (2)        |
|  | Restliches Europa Teilzeit   | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 361 (9)        | 267 (7)        | 204 (5)        | 215 (6)        | 257 (6)        |
|  | Restliche Welt Teilzeit  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 215 (2)        | 162 (2)        | 110 (1)        | 91 (1)         | 32 (1)         |
| <b>Gesamtzahl der Beschäftigten nach Beschäftigungsvertrag (Vollzeit und Teilzeit) nach Geschlecht</b> |  |  |              |                |                |                |                |                |
|  | Gesamt Vollzeit  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 73.789<br>(90) | 71.220<br>(90) | 70.459<br>(90) | 71.219<br>(90) | 76.326<br>(89) |
|  | Gesamt Teilzeit  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 8.524<br>(10)  | 8.208<br>(10)  | 7.953<br>(10)  | 8.233<br>(10)  | 9.400<br>(11)  |
|  | Frauen Vollzeit  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 8.863<br>(64)  | 8.740<br>(64)  | 8.907<br>(65)  | 9.017<br>(65)  | 9.947<br>(65)  |
|  | Frauen Teilzeit  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 5.013<br>(36)  | 4.857<br>(36)  | 4.778<br>(35)  | 4.927<br>(35)  | 5.287<br>(35)  |
|  | Männer Vollzeit  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 64.926<br>(95) | 62.480<br>(95) | 61.552<br>(95) | 62.202<br>(95) | 66.379<br>(94) |
|  | Männer Teilzeit  | Anzahl Köpfe (%)   | 2-7          | 3.511 (5)      | 3.351 (5)      | 3.175 (5)      | 3.306 (5)      | 4.113 (6)      |
|  | <b>Erläuterung erheblicher Schwankungen, die in den Angaben 2-7 berichtet werden</b> | Es sind keine erheblichen Schwankungen bezüglich der Anzahl der Beschäftigten festzustellen. |              |                |                |                |                |                |

| Thema | Kennzahl  | Einheit                               | GRI Standard | 2019                | 2020               | 2021               | 2022                | 2023                |
|-------|---|---------------------------------------|--------------|---------------------|--------------------|--------------------|---------------------|---------------------|
|       | <b>Prozentsatz der Beschäftigten, die unter Tarifverträge fallen<sup>25</sup></b> | Köpfe (%)                             | 2-30         | 96                  | 94                 | 94                 | 94                  | 94                  |
|       | <b>Eintritte (ohne befristete Arbeitsverhältnisse)</b>                            |                                       |              |                     |                    |                    |                     |                     |
|       | Frauen  | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 808                 | 623                | 719                | 934                 | 954                 |
|       | Männer  | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 3.558               | 3.041              | 3.619              | 4.741               | 4.140               |
|       | Altersgruppe <30 Jahre  | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 1.390               | 1.120              | 1.297              | 1.639               | 1.521               |
|       | Altersgruppe 30–50 Jahre  | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 2.298               | 1.985              | 2.392              | 3.204               | 2.782               |
|       | Altersgruppe >50 Jahre  | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 678                 | 559                | 649                | 832                 | 791                 |
|       | <b>Deutschland</b>  | <b>Anzahl Köpfe (Eintrittsrate %)</b> |              | <b>1.567 (5,4)</b>  | <b>1.194 (4,3)</b> | <b>1.322 (4,7)</b> | <b>1.786 (6,3)</b>  | <b>1.918 (5,8)</b>  |
|       | Frauen Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 110                 | 75                 | 81                 | 129                 | 157                 |
|       | Männer Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 370                 | 287                | 328                | 424                 | 438                 |
|       | Frauen Altersgruppe 30–50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 145                 | 110                | 129                | 169                 | 203                 |
|       | Männer Altersgruppe 30–50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 639                 | 515                | 558                | 750                 | 790                 |
|       | Frauen Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 52                  | 29                 | 39                 | 53                  | 56                  |
|       | Männer Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 251                 | 178                | 187                | 261                 | 274                 |
|       | <b>Österreich</b>   | <b>Anzahl Köpfe (Eintrittsrate %)</b> | <b>401-1</b> | <b>1.282 (10,6)</b> | <b>1.087 (9,0)</b> | <b>1.102 (9,3)</b> | <b>1.288 (10,6)</b> | <b>1.276 (10,1)</b> |
|       | Frauen Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          |              | 82                  | 59                 | 59                 | 98                  | 107                 |
|       | Männer Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 435                 | 360                | 329                | 353                 | 356                 |
|       | Frauen Altersgruppe 30–50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 151                 | 128                | 129                | 162                 | 167                 |
|       | Männer Altersgruppe 30–50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 478                 | 415                | 434                | 491                 | 483                 |
|       | Frauen Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 34                  | 31                 | 45                 | 63                  | 54                  |
|       | Männer Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 102                 | 94                 | 106                | 121                 | 109                 |
|       | <b>Mittel- und Osteuropa</b>  | <b>Anzahl Köpfe (Eintrittsrate %)</b> | <b>401-1</b> | <b>773 (4,8)</b>    | <b>556 (3,3)</b>   | <b>604 (3,5)</b>   | <b>534 (3,1)</b>    | <b>437 (2,5)</b>    |
|       | Frauen Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 54                  | 30                 | 46                 | 30                  | 29                  |
|       | Männer Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 147                 | 103                | 134                | 107                 | 91                  |
|       | Frauen Altersgruppe 30–50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 88                  | 68                 | 60                 | 71                  | 68                  |
|       | Männer Altersgruppe 30–50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 363                 | 266                | 264                | 243                 | 182                 |
|       | Frauen Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 11                  | 7                  | 10                 | 15                  | 6                   |
|       | Männer Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 110                 | 82                 | 90                 | 68                  | 61                  |
|       | <b>Restliches Europa</b>  | <b>Anzahl Köpfe (Eintrittsrate %)</b> | <b>401-1</b> | <b>290 (7,9)</b>    | <b>342 (9,7)</b>   | <b>327 (9,6)</b>   | <b>371 (11,7)</b>   | <b>370 (10,2)</b>   |
|       | Frauen Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 18                  | 16                 | 19                 | 21                  | 17                  |
|       | Männer Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 72                  | 76                 | 57                 | 96                  | 85                  |
|       | Frauen Altersgruppe 30–50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 20                  | 35                 | 48                 | 32                  | 22                  |
|       | Männer Altersgruppe 30–50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 129                 | 153                | 146                | 159                 | 170                 |
|       | Frauen Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 5                   | 11                 | 10                 | 10                  | 12                  |
|       | Männer Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 46                  | 51                 | 47                 | 53                  | 64                  |
|       | <b>Restliche Welt</b>   | <b>Anzahl Köpfe (Eintrittsrate %)</b> | <b>401-1</b> | <b>454 (4,6)</b>    | <b>485 (5,7)</b>   | <b>983 (12,6)</b>  | <b>1.696 (21,3)</b> | <b>1.093 (13,6)</b> |
|       | Frauen Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          |              | 15                  | 8                  | 13                 | 28                  | 25                  |
|       | Männer Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 87                  | 106                | 231                | 353                 | 216                 |
|       | Frauen Altersgruppe 30–50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 20                  | 14                 | 28                 | 43                  | 25                  |



| Thema  | Kennzahl                        | Einheit                               | GRI Standard | 2019                | 2020                | 2021                | 2022                | 2023                |
|--|---------------------------------|---------------------------------------|--------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
|  | Männer Altersgruppe 30–50 Jahre | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 265                 | 281                 | 596                 | 1.084               | 672                 |
|  | Frauen Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 3                   | 2                   | 3                   | 10                  | 6                   |
|  | Männer Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 64                  | 74                  | 112                 | 178                 | 149                 |
| <b>Austritte (ohne befristete Arbeitsverhältnisse)</b> |                                 |                                       |              |                     |                     |                     |                     |                     |
|  | Frauen                          | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 801                 | 790                 | 806                 | 880                 | 1.049               |
|  | Männer                          | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 4.234               | 4.243               | 4.159               | 4.270               | 4.819               |
|  | Altersgruppe <30 Jahre          | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 955                 | 799                 | 849                 | 1.006               | 1.118               |
|  | Altersgruppe 30–50 Jahre        | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 2.575               | 2.649               | 2.623               | 2.699               | 3.085               |
|  | Altersgruppe >50 Jahre          | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 1.505               | 1.585               | 1.493               | 1.445               | 1.665               |
|  | <b>Deutschland</b>              | <b>Anzahl Köpfe (Eintrittsrate %)</b> | <b>401-1</b> | <b>1.487 (5,2)</b>  | <b>1.437 (5,2)</b>  | <b>1.419 (5,1)</b>  | <b>1.541 (5,4)</b>  | <b>1.854 (5,7)</b>  |
|  | Frauen Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 62                  | 47                  | 48                  | 65                  | 92                  |
|  | Männer Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 229                 | 215                 | 218                 | 254                 | 326                 |
|  | Frauen Altersgruppe 30–50 Jahre | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 160                 | 158                 | 154                 | 146                 | 188                 |
|  | Männer Altersgruppe 30–50 Jahre | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 452                 | 454                 | 463                 | 551                 | 608                 |
|  | Frauen Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 124                 | 128                 | 115                 | 101                 | 136                 |
|  | Männer Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 460                 | 435                 | 421                 | 424                 | 504                 |
|  | <b>Österreich</b>               | <b>Anzahl Köpfe (Eintrittsrate %)</b> | <b>401-1</b> | <b>775 (6,4)</b>    | <b>724 (6,0)</b>    | <b>911 (7,7)</b>    | <b>1.033 (8,5)</b>  | <b>1.063 (8,4)</b>  |
|  | Frauen Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          |              | 33                  | 36                  | 42                  | 62                  | 58                  |
|  | Männer Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 167                 | 129                 | 178                 | 221                 | 220                 |
|  | Frauen Altersgruppe 30–50 Jahre | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 123                 | 107                 | 108                 | 148                 | 151                 |
|  | Männer Altersgruppe 30–50 Jahre | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 231                 | 218                 | 302                 | 318                 | 353                 |
|  | Frauen Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 60                  | 62                  | 69                  | 80                  | 88                  |
|  | Männer Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 161                 | 172                 | 212                 | 204                 | 193                 |
|  | <b>Mittel- und Osteuropa</b>    | <b>Anzahl Köpfe (Eintrittsrate %)</b> | <b>401-1</b> | <b>742 (4,6)</b>    | <b>733 (4,3)</b>    | <b>806 (4,6)</b>    | <b>966 (5,7)</b>    | <b>991 (5,8)</b>    |
|  | Frauen Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 21                  | 19                  | 28                  | 27                  | 26                  |
|  | Männer Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 101                 | 64                  | 99                  | 118                 | 120                 |
|  | Frauen Altersgruppe 30–50 Jahre | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 82                  | 73                  | 91                  | 101                 | 110                 |
|  | Männer Altersgruppe 30–50 Jahre | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 287                 | 280                 | 317                 | 396                 | 397                 |
|  | Frauen Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 30                  | 43                  | 33                  | 39                  | 47                  |
|  | Männer Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 221                 | 254                 | 238                 | 285                 | 291                 |
|  | <b>Restliches Europa</b>        | <b>Anzahl Köpfe (Eintrittsrate %)</b> | <b>401-1</b> | <b>332 (9,0)</b>    | <b>315 (9,0)</b>    | <b>378 (11,1)</b>   | <b>255 (8,0)</b>    | <b>383 (10,5)</b>   |
|  | Frauen Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 12                  | 6                   | 7                   | 9                   | 14                  |
|  | Männer Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 55                  | 47                  | 55                  | 49                  | 40                  |
|  | Frauen Altersgruppe 30–50 Jahre | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 27                  | 28                  | 28                  | 20                  | 47                  |
|  | Männer Altersgruppe 30–50 Jahre | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 132                 | 133                 | 175                 | 104                 | 159                 |
|  | Frauen Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 18                  | 10                  | 11                  | 11                  | 23                  |
|  | Männer Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 88                  | 91                  | 102                 | 62                  | 100                 |
|  | <b>Restliche Welt</b>           | <b>Anzahl Köpfe (Eintrittsrate %)</b> | <b>401-1</b> | <b>1.699 (17,4)</b> | <b>1.824 (21,6)</b> | <b>1.451 (18,6)</b> | <b>1.355 (17,1)</b> | <b>1.577 (19,7)</b> |
|  | Frauen Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe                          | 401-1        | 11                  | 17                  | 14                  | 14                  | 26                  |

| Thema | Kennzahl                        | Einheit      | GRI      | 2019  | 2020  | 2021 | 2022 | 2023  |
|-------|---------------------------------|--------------|----------|-------|-------|------|------|-------|
|       |                                 |              | Standard |       |       |      |      |       |
|       | Männer Altersgruppe <30 Jahre   | Anzahl Köpfe | 401-1    | 264   | 219   | 160  | 187  | 196   |
|       | Frauen Altersgruppe 30–50 Jahre | Anzahl Köpfe | 401-1    | 29    | 40    | 45   | 40   | 34    |
|       | Männer Altersgruppe 30–50 Jahre | Anzahl Köpfe | 401-1    | 1.052 | 1.158 | 940  | 875  | 1.038 |
|       | Frauen Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe | 401-1    | 9     | 16    | 13   | 17   | 9     |
|       | Männer Altersgruppe >50 Jahre   | Anzahl Köpfe | 401-1    | 334   | 374   | 279  | 222  | 274   |

<sup>22</sup> Sämtliche Mitarbeiterzahlen wurden unter anteiliger Einbeziehung aller Beteiligungsgesellschaften ermittelt und stellen Jahresdurchschnittswerte dar.

<sup>23</sup> Hierarchieebenen ab Bereichsleitung

<sup>24</sup> Berechnung zum Stichtag 31.12.2023

<sup>25</sup> Die nationalen Vorgaben werden in allen Tochtergesellschaften eingehalten.

## Governance und weitere Kennzahlen

| Thema                    | Kennzahl  | Einheit                            | GRI          | 2019         | 2020         | 2021         | 2022         | 2023         |
|--------------------------|---|------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                          |   |                                    | Standard     |              |              |              |              |              |
| <b>Fairer Wettbewerb</b> |   |                                    |              |              |              |              |              |              |
|                          | <b>Bestätigte Korruptionsfälle</b>                                | <b>Anzahl</b>                      | <b>205-3</b> | <b>2</b>     | <b>5</b>     | <b>1</b>     | <b>0</b>     | <b>0</b>     |
|                          | <b>Geschäftspartnerüberprüfung<sup>26</sup></b>                   | <b>Anzahl</b>                      |              | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>3.948</b> |
|                          | <b>Business Compliance-Partner Quote<sup>26</sup></b>             | <b>%</b>                           |              | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>2,9</b>   |
|                          | <b>Schulungsquote<sup>26</sup></b>                                | <b>%</b>                           |              | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>90</b>    |
|                          | <b>Sonderschulungen<sup>26</sup></b>                              | <b>Anzahl</b>                      |              | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>n. a.</b> | <b>454</b>   |
|                          | <b>Schulung Antikorruption und BCMS (Management)<sup>27</sup></b> | <b>%</b>                           | <b>205-2</b> | <b>90</b>    | <b>81</b>    | <b>81</b>    | <b>86</b>    | <b>92</b>    |
|                          | Österreich  | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 307 (93)     | 327 (97)     |
|                          | Deutschland   | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 509 (86)     | 569 (93)     |
|                          | Polen   | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 104 (92)     | 101 (92)     |
|                          | Tschechien  | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 91 (95)      | 96 (99)      |
|                          | Ungarn  | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 30 (57)      | 47 (87)      |
|                          | Restliche Länder  | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 105 (52)     | 115 (71)     |
|                          | <b>Schulung Kartellrecht (Management)<sup>27</sup></b>            | <b>Geschulte Manager:innen (%)</b> | <b>205-2</b> | <b>90</b>    | <b>83</b>    | <b>90</b>    | <b>89</b>    | <b>91</b>    |
|                          | Österreich  | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 309 (93)     | 324 (96)     |
|                          | Deutschland   | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.        | n. a.        | n. a.        | 555 (94)     | 578 (95)     |

| Thema  | Kennzahl   | Einheit                            | GRI Standard | 2019                      | 2020                     | 2021                      | 2022                    | 2023                    |
|--|--|------------------------------------|--------------|---------------------------|--------------------------|---------------------------|-------------------------|-------------------------|
|  | Polen  | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | 100 (88)                | 104 (95)                |
|  | Tschechien   | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | 93 (97)                 | 89 (92)                 |
|  | Ungarn   | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | 33 (62)                 | 49 (91)                 |
|  | Restliche Länder   | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | 12 (50)                 | 98 (60)                 |
|  | <b>Auffrischungsschulung Business Compliance (Management)<sup>27</sup></b>   | <b>Geschulte Manager:innen (%)</b> | <b>205-2</b> | <b>n. a.<sup>28</sup></b> | <b>22</b>                | <b>19</b>                 | <b>64</b>               | <b>88</b>               |
|  | Österreich   | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | 203 (94)                | 201 (97)                |
|  | Deutschland  | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | 237 (68)                | 307 (91)                |
|  | Polen  | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | 0 (0) <sup>29</sup>     | 69 (90)                 |
|  | Tschechien   | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | 60 (87)                 | 55 (90)                 |
|  | Ungarn   | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | 0 (0) <sup>30</sup>     | 21 (84)                 |
|  | Restliche Länder   | Geschulte Manager:innen (%)        | 205-2        | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | 26 (11)                 | 33 (46)                 |
|  | <b>E-Learning Business Compliance-Training (Management und Angestellte)<sup>31</sup></b>                             | <b>%</b>                           | <b>205-2</b> | <b>n. a.</b>              | <b>n. a.</b>             | <b>92</b>                 | <b>94</b>               | <b>90</b>               |
| <b>Übermittlung kritischer Anliegen<sup>32</sup></b> |  |                                    |              |                           |                          |                           |                         |                         |
|  | Kritische Anliegen, die dem höchsten Kontrollorgan mitgeteilt wurden   | Anzahl                             | 2-16         | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | n. a.                   | 0                       |
| <b>Vergütungskennzahlen</b>                          |  |                                    |              |                           |                          |                           |                         |                         |
|  | <b>Verhältnis der Jahresgesamtvergütung<sup>33</sup></b>   | <b>Faktor</b>                      | <b>2-21</b>  | <b>n. a.</b>              | <b>n. a.</b>             | <b>n. a.</b>              | <b>53,1</b>             | <b>55,0</b>             |
|  | Verhältnis des prozentualen Anstiegs der Jahresgesamtvergütung <sup>34</sup>   | Faktor                             | 2-21         | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | n. a.                   | 1,8                     |
|  | Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern <sup>35</sup> | Faktor                             | 405-2        | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | n. a.                   | 0,85                    |
| <b>Kundenzufriedenheit</b>                           |  |                                    |              |                           |                          |                           |                         |                         |
|  | <b>Kundenzufriedenheitsindex</b>   | <b>Index</b>                       |              | <b>1,87<sup>36</sup></b>  | <b>1,87<sup>36</sup></b> | <b>n. a.<sup>37</sup></b> | <b>4,4<sup>38</sup></b> | <b>4,4<sup>38</sup></b> |
|  | Organisatorische Leistungsfähigkeit und technische Realisierung  | Index                              |              | n. a.                     | n. a.                    | n. a.                     | 4,3                     | 4,3                     |

| Thema | Kennzahl   | Einheit | GRI      |  | 2019  | 2020  | 2021  | 2022 | 2023 |
|-------|--|---------|----------|--|-------|-------|-------|------|------|
|       |  |         | Standard |  |       |       |       |      |      |
|       | Verantwortungsvoller und nachhaltiger Umgang mit Menschen und Ressourcen | Index   |          |  | n. a. | n. a. | n. a. | 4,3  | 4,3  |
|       | Team: Fachliche Kompetenz sowie Kommunikation und Zusammenarbeit         | Index   |          |  | n. a. | n. a. | n. a. | 4,5  | 4,6  |

<sup>26</sup> Der Indikator wird für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig berichtet.

<sup>27</sup> Die Aufschlüsselung der Schulungsteilnehmer:innen und -quote nach Region wurde für das Geschäftsjahr 2022 erstmals berichtet. Ab dem Berichtsjahr 2023 wird eine andere regionale Aufschlüsselung verwendet.

<sup>28</sup> 2019 nicht vergleichbar aufgrund einer Umstellung der Schulungsreihe

<sup>29</sup> Schulungskonzept wurde 2023 ausgerollt

<sup>30</sup> Schulungskonzept wurde 2023 ausgerollt

<sup>31</sup> Die Schulung wurde 2021 erstmals implementiert.

<sup>32</sup> Der Indikator wird für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig berichtet. Unter kritische Anliegen werden Meldungen aus der Hinweisgeberplattform verstanden, die im Berichtsjahr an den Vorstand kommuniziert wurden.

<sup>33</sup> Der Faktor errechnet sich aus dem Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person und dem Median der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten. Zur Errechnung der Jahresvergütung des Medians der Beschäftigten wurden die Daten aus den Personalstammdaten des konzernzentralen ERP-Systems verwendet und dabei jene Beschäftigten berücksichtigt, welche im Kalenderjahr zumindest sechs Monate beschäftigt waren; darüber hinaus wurden die Bezüge bei einer Beschäftigung von weniger als zwölf Monaten auf Jahres- und bei Teilzeit- auf Vollzeitbezüge hochgerechnet.

<sup>34</sup> Der Indikator wird für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig berichtet. Der Faktor errechnet sich aus dem Verhältnis des prozentualen Anstiegs der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in der Organisation und dem mittleren prozentualen Anstieg der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten mit Ausnahme der höchstbezahlten Person.

<sup>35</sup> Der Indikator wird für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig berichtet. Der Gender Pay Gap wurde als Durchschnitt über alle Mitarbeiter:innen im Konzern berechnet, unabhängig von der jeweiligen Rolle. Der Wert wird u.a. durch den branchenbezogenen geringen Frauenanteil in technischen Berufen sowie in Führungspositionen beeinflusst. Unsere internen Analysen haben ergeben, dass es uns bereits in den meisten Tätigkeitskategorien gelingt, für die gleiche Tätigkeit auch die gleiche Bezahlung (= equal pay) umzusetzen. Gleichzeitig nutzen wir diese Analyse, um allfällige Ungleichbehandlungen gezielt anzugehen.

<sup>36</sup> 1 (pos.)–6 (neg.)

<sup>37</sup> Begründet durch eine Umstellung der Datenerhebung

<sup>38</sup> 1 (neg.)–5 (pos.)

# GRI-Inhaltsindex

|  |  |
|--|--|
| <b>Anwendungserklärung</b>                   | STRABAG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1.1.2023 - 31.12.2023 berichtet. |
| <b>Verwendeter GRI 1</b>                     | GRI 1: Grundlagen 2021   |
| <b>Anwendbare(r) GRI-Branchenstandard(s)</b> | kein anwendbarer Branchenstandard  |

| GRI-Standard | Kennnummer und Titel der Angabe | Referenz | Auslassung / Kommentare / Externer Link |
|--------------|---------------------------------|----------|---|
|--------------|---------------------------------|----------|---|

## Allgemeine Angaben

|   |      |  |  |  |
|---|------|--|--|--|
| GRI 2:<br>Allgemeine<br>Angaben<br>2021 | 2-1  | Organisatorische Details   | <a href="#">STRABAG auf einen Blick</a><br><a href="#">Impressum</a>   | <a href="#">Standorte</a>  |
|   | 2-2  | In der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigte Entitäten         | <a href="#">Konsolidierung</a><br><a href="#">Konsolidierungskreis</a><br><a href="#">Beteiligungsliste</a>  |  |
|   | 2-3  | Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle                                     | <a href="#">Berichtsprofil</a><br><a href="#">Finanzkalender</a><br><a href="#">Impressum</a>                |  |
|   | 2-4  | Neuformulierung von Informationen  | <a href="#">Wesentlichkeitsanalyse</a>   | Spezifische Veränderungen zum Vorjahr in Bezug auf Kennzahlen, etwa durch eine veränderte Erhebungsmethodik, werden an entsprechenden Stellen in Fußnoten dokumentiert.  |
|   | 2-5  | Externe Prüfung  | <a href="#">Berichtsprofil</a><br><a href="#">Prüfbericht</a>  |  |
|   | 2-6  | Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen                           | <a href="#">STRABAG auf einen Blick</a><br><a href="#">Strategie</a>   | <a href="#">Leistungen</a><br><a href="#">Marken</a>   |
|   | 2-7  | Angestellte  | <a href="#">Allgemeine</a><br><a href="#">Beschäftigungskennzahlen</a><br><a href="#">Soziale Kennzahlen</a> | 2-7b-iii ist nicht anwendbar, da alle STRABAG Arbeitsverträge eine feste Anzahl an Arbeitsstunden aufweisen.   |
|   | 2-8  | Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind   |  | Die Informationen sind derzeit unvollständig. In den operativen Einheiten werden zum Spitzenausgleich Leiharbeitskräfte eingesetzt. Die Planung und Abwicklung zum Einsatz von Leiharbeitskräften erfolgt über Nachunternehmen, weshalb STRABAG keinen Zugriff auf die entsprechenden Daten hat. |
|   | 2-9  | Führungsstruktur und Zusammensetzung   | <a href="#">Organe</a>   |  |
|   | 2-10 | Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans  | <a href="#">Besetzung des Vorstands</a><br><a href="#">und Aufsichtsrats</a>                                 |  |
|   | 2-11 | Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans  | <a href="#">Organe</a>   |  |
|   | 2-12 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen | <a href="#">Arbeitsweise des Vorstands</a>   |  |
|   | 2-13 | Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen                           | <a href="#">Arbeitsweise des Vorstands</a>   | Informationen zum Management der themenspezifischen Auswirkungen lassen sich den jeweiligen Kapiteln des Nachhaltigkeitsberichts entnehmen.  |
|   | 2-14 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung                 | <a href="#">Wesentlichkeitsanalyse</a>   |  |

| GRI-Standard | Kennnummer und Titel der Angabe  | Referenz  | Auslassung / Kommentare / Externer Link  |
|--------------|--|---|--|
| 2-15         | Interessenkonflikte  | Interessenkonflikte<br>Organe   |  |
| 2-16         | Übermittlung kritischer Anliegen   | Arbeitsweise des Vorstands<br>Nachhaltigkeit<br>Governance Kennzahlen                           |  |
| 2-17         | Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans                           | Governance-Struktur   |  |
| 2-18         | Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans                       | Nachhaltigkeit<br>Governance-Struktur   |  |
| 2-19         | Vergütungspolitik  |   | Vergütungspolitik für den Vorstand<br>Vergütungspolitik für den Aufsichtsrat   |
| 2-20         | Verfahren zur Festlegung der Vergütung                                   |   | Vergütungspolitik für den Vorstand<br>Vergütungspolitik für den Aufsichtsrat   |
| 2-21         | Verhältnis der Jahresgesamtvergütung                                     | Governance Kennzahlen   |  |
| 2-22         | Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung            | Vorwort   |  |
| 2-23         | Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen               | Governance-Struktur<br>Mindestschutzanforderungen<br>Menschenrechte<br>Fairer Wettbewerb        |  |
| 2-24         | Einbeziehung politischer Verpflichtungen                                 | Arbeitsweise des Vorstands<br>Mindestschutzanforderungen<br>Menschenrechte<br>Fairer Wettbewerb |  |
| 2-25         | Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen                         | Mindestschutzanforderungen<br>Menschenrechte<br>Fairer Wettbewerb                               |  |
| 2-26         | Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen | Menschenrechte  |  |
| 2-27         | Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen                                 | Fairer Wettbewerb   | Im Berichtsjahr hat es ausschließlich in den Bereichen Korruption und Kartellrecht wesentliche Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften gegeben. Diese werden unter den Indikatoren GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2015 und GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten berichtet. |
| 2-28         | Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen                        | Stakeholder-Einbindung<br>Fairer Wettbewerb   |  |
| 2-29         | Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern                               | Stakeholder-Einbindung  |  |
| 2-30         | Tarifverträge  | Soziale Kennzahlen  |  |

| GRI-Standard                   | Kennnummer und Titel der Angabe | Referenz   | Auslassung / Kommentare / Externer Link    |   |
|--------------------------------|---------------------------------|--|--|---|
| <b>Wesentliche Themen</b>      |                                 |  |  |   |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-1                             | Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen                 | Wesentlichkeitsanalyse                     |   |
|                                | 3-2                             | Liste der wesentlichen Themen                                | Wesentlichkeitsanalyse                     |   |
|                                | 3-3                             | Management von wesentlichen Themen                           | Wesentlichkeitsanalyse                     |   |
| <b>Energie und Emissionen</b>  |                                 |  |  |   |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3                             | Management von wesentlichen Themen                           | Energie und Emissionen                     |   |
| GRI 302: Energie 2016          | 302-1                           | Energieverbrauch innerhalb der Organisation                  | Energie und Emissionen<br>Umweltkennzahlen | Die Informationen sind derzeit unvollständig. Eine gesonderte Offenlegung von Dampf (weil in Fernwärme enthalten) und Kühlung (weil in Strom beinhaltet) ist derzeit nicht möglich.   |
|                                | 302-2                           | Energieverbrauch außerhalb der Organisation                  | Energie und Emissionen<br>Umweltkennzahlen | Die Informationen sind derzeit unvollständig. Die Energieverbrauchsdaten außerhalb der Organisation fließen in die Berechnungen der Scope 3-Emissionen ein. Eine gesonderte Offenlegung der Verbrauchsdaten ist aber nicht möglich, da diese kostenbasiert erhoben werden.  |
|                                | 302-3                           | Energieintensität  | Energie und Emissionen<br>Umweltkennzahlen |   |
|                                | 302-4                           | Verringerung des Energieverbrauchs                           | Energie und Emissionen<br>Umweltkennzahlen | Die Informationen sind derzeit nicht verfügbar. Aktuell werden die Entwicklungen der Energieverbräuche für Treibstoff, Strom, Gas und Braunkohlestaub abgebildet. Im Zuge des Konzernprojekts „Roadmap zur Klimaneutralität 2040“ werden Maßnahmen zur Dekarbonisierung, darunter auch Energieeffizienzmaßnahmen, bewertet. |
|                                | 302-5                           | Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen |  | Der Indikator ist nicht anwendbar, da STRABAG keine standardisierten Produkte anbietet.   |
| GRI 305: Emissionen 2016       | 305-1                           | Direkte THG-Emissionen (Scope 1)                             | Energie und Emissionen<br>Umweltkennzahlen | Der Indikator 305-1-d ist nicht anwendbar. Im Zuge der Berichterstattung gemäß CSRD wird ab dem Geschäftsjahr 2024 ein Basisjahr festgelegt und veröffentlicht.   |
|                                | 305-2                           | Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)           | Energie und Emissionen<br>Umweltkennzahlen | Der Indikator 305-2-d ist nicht anwendbar. Im Zuge der Berichterstattung gemäß CSRD wird ab dem Geschäftsjahr 2024 ein Basisjahr festgelegt und veröffentlicht.   |
|                                | 305-3                           | Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)                  | Energie und Emissionen                     | Die Informationen sind derzeit unvollständig. STRABAG hat eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet, um die Sammlung von Daten und Berechnungen der Scope 3-Emissionen weiter fortzuführen. Die Informationen sollen im kommenden Berichtsjahr offengelegt werden.   |
|                                | 305-4                           | Intensität der Treibhausgasemissionen                        | Energie und Emissionen<br>Umweltkennzahlen |   |
|                                | 305-5                           | Senkung der Treibhausgasemissionen                           | Energie und Emissionen                     | Die Informationen sind derzeit nicht verfügbar. Die Offenlegung der tatsächlichen Reduktion für die CO <sub>2</sub> e   |

| GRI-Standard                   | Kennnummer und Titel der Angabe   | Referenz                                | Auslassung / Kommentare / Externer Link  |
|--------------------------------|---|---|--|
|                                |   |   | Emissionen aus Scope 1-3 sowie die Festlegung eines Basisjahres wird für die kommenden Berichtsjahre vorbereitet.  |
|                                | 305-6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen   |   | Die Informationen sind derzeit nicht verfügbar. STRABAGs Treibhausgasbilanzierung ist derzeit auf CO <sub>2</sub> , N <sub>2</sub> O und CH <sub>4</sub> beschränkt. Es wird daran gearbeitet die Datenqualität zu verbessern und in den kommenden Berichtsjahren Emissionen durch ODS zu berichten.   |
|                                | 305-7 Stickstoffoxide (NO <sub>x</sub> ), Schwefeloxide (SO <sub>x</sub> ) und andere signifikante Luftemissionen |   | Die Informationen sind derzeit nicht verfügbar. STRABAGs Treibhausgasbilanzierung ist derzeit auf CO <sub>2</sub> , N <sub>2</sub> O und CH <sub>4</sub> beschränkt. Es wird daran gearbeitet, die Datenqualität zu verbessern und in Zukunft Emissionen durch NO <sub>x</sub> , SO <sub>x</sub> und weitere signifikante Emissionen zu berichten.   |
| <b>Kreislaufwirtschaft</b>     |   |   |  |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management von wesentlichen Themen  | Kreislaufwirtschaft                     |  |
| GRI 301: Materialien 2016      | 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen   | Kreislaufwirtschaft<br>Umweltkennzahlen |  |
|                                | 301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe  | Kreislaufwirtschaft<br>Umweltkennzahlen |  |
|                                | 301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien   |   | Der Indikator ist nicht auf das STRABAG Kerngeschäft anwendbar.  |
| GRI 306: Abfall 2020           | 306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen   | Kreislaufwirtschaft                     |  |
|                                | 306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen   | Kreislaufwirtschaft                     |  |
|                                | 306-3 Angefallener Abfall   | Kreislaufwirtschaft<br>Umweltkennzahlen |  |
|                                | 306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall  | Kreislaufwirtschaft<br>Umweltkennzahlen |  |
|                                | 306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall  | Kreislaufwirtschaft<br>Umweltkennzahlen | Die Informationen sind derzeit unvollständig. STRABAG arbeitet an der Ausweitung der Erfassung von abfallbezogenen Daten. Bisher sammelt der Konzern Daten für gehandelte Abfälle, also jene Abfälle, die STRABAG im Rahmen des Projektgeschäftes annimmt/bearbeitet. Für einzelne Konzerneinheiten werden zur Entsorgung weitergeleitete Abfälle und von der Entsorgung umgeleitete Abfälle (inkl. Aufbereitung zur Wiederverwendung, Recycling und sonstige Verfahren zur Rückgewinnung) quantifiziert. Die Gesamtabfallmenge ist abhängig von der Größe und Art der Bauaufträge (z.B. Gebäude oder Verkehrswegen Rückbau oder Baugrubenaushübe, Verwertungstätigkeiten) und von Qualitätsvorgaben. Da diese Vorgaben durch Dritte bestimmt werden, hat STRABAG nur eingeschränkten Einfluss darauf. Die Gesamtmenge ist daher nicht als steuerbare Größe definiert. |



| GRI-Standard  | Kennnummer und Titel der Angabe | Referenz   | Auslassung / Kommentare / Externer Link                   |  |
|---|---------------------------------|--|---|--|
| <b>Digitalisierung und Innovation</b>                   |                                 |  |   |  |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021                          | 3-3                             | Management von wesentlichen Themen   | Digitalisierung und Innovation                            |  |
|   |                                 | BIM 5D@-Arbeitsplätze  | Digitalisierung und Innovation<br>Umweltkennzahlen        |  |
|   |                                 | Aufwendungen für Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsaktivitäten                                       | Digitalisierung und Innovation<br>Umweltkennzahlen        |  |
|   |                                 | Anzahl der Entwicklungsprojekte mit Fördermitteln  | Digitalisierung und Innovation<br>Umweltkennzahlen        |  |
| <b>Menschenrechte</b>                                   |                                 |  |   |  |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021                          | 3-3                             | Management von wesentlichen Themen   | Menschenrechte  |  |
| GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016                      | 406-1                           | Diskriminierungsfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen  | Menschenrechte<br>Soziale Kennzahlen                      |  |
| <b>Arbeitssicherheit</b>                                |                                 |  |   |  |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021                          | 3-3                             | Management von wesentlichen Themen   | Arbeitssicherheit und<br>Gesundheit                       |  |
| GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018 | 403-1                           | Angaben zum Managementansatz - Arbeitssicherheit   | Arbeitssicherheit und<br>Gesundheit                       |  |
|   | 403-8                           | Mitarbeiter:innen, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind | Arbeitssicherheit und<br>Gesundheit                       |  |
|   | 403-9                           | Arbeitsbedingte Verletzungen   | Arbeitssicherheit und<br>Gesundheit<br>Soziale Kennzahlen | Die Informationen sind derzeit unvollständig. Derzeit werden nur Kennzahlen für die STRABAG Mitarbeitenden erhoben. Im Zuge der Weiterentwicklungen an der HSW-Plattform soll die strukturelle Datenerfassung auf Nachunternehmen ausgeweitet werden.  |
|   | 403-10                          | Arbeitsbedingte Erkrankungen   | Arbeitssicherheit und<br>Gesundheit<br>Soziale Kennzahlen | Die Informationen können nicht berichtet werden, da es sich um personenbezogene Daten handelt, die dem Datenschutz unterliegen. Auf Grundlage der Auswertungen von Krankmeldungen durch Krankenkassen und Berufsgenossenschaften können nur generische Angaben zu arbeitsbedingten Krankheiten gemacht werden. |

| GRI-Standard                            | Kennnummer und Titel der Angabe  | Referenz   | Auslassung / Kommentare / Externer Link  |
|---|--|--|--|
| <b>Strategische Personalentwicklung</b> |  |  |  |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021          | 3-3 Management von wesentlichen Themen   | Strategische Personalentwicklung   |  |
| GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016    | 404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellter/Angestelltem                          | Strategische Personalentwicklung<br>Soziale Kennzahlen   | Die Informationen sind derzeit unvollständig. Es gibt ein klares Bekenntnis zum Aufbau einer strukturierten Personalentwicklung für Gewerbliche. Da die IT-technischen Voraussetzungen zur Nutzung der Konzernsysteme durch gewerblichen Mitarbeiter:innen im Jahr 2023 noch nicht umgesetzt werden konnten, verzögert sich die strukturierte Personalentwicklung für Gewerbliche.   |
|   | 404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe                                       | Strategische Personalentwicklung   |  |
|   | 404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten | Strategische Personalentwicklung<br>Soziale Kennzahlen   | Die Informationen sind derzeit unvollständig. Die Angabe umfasst nur Angestellte, keine Gewerbliche.   |
| <b>Fairer Wettbewerb</b>                |  |  |  |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021          | 3-3 Management von wesentlichen Themen   | Fairer Wettbewerb  |  |
| GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016     | 205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden   | Fairer Wettbewerb  | Die im Kapitel beschriebene Risikoanalyse findet bei STRABAG nicht für einzelne Betriebsstätten, sondern für Unternehmens-, Zentral- und Konzernstabsbereiche statt. Dabei handelt es sich um Organisationseinheiten, die geografisch oder nach Geschäftsfeld strukturiert sind. Aus den wesentlichen Risiken heraus ergeben sich auch die Schwerpunkte des Business Compliance Management-Systems sowie des Schulungskonzepts.  |
|   | 205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung                                      | Fairer Wettbewerb<br>Governance Kennzahlen<br>Arbeitsweise des Vorstands<br>Mindestschutzanforderungen | Der Indikator 205-2-c ist nicht verfügbar. Der Lieferantenkodex ist Bestandteil der AGBs zwischen STRABAG und ihren Lieferant:innen und Subunternehmer:innen. Eine Erhebung der Anzahl aller Geschäftspartnerverträge wird nicht durchgeführt. Der Indikator 205-2-d ist nicht anwendbar. Das vom Vorstand freigegebene Business Compliance-Schulungskonzept verfolgt einen risikobasierten Ansatz und zielt primär auf das Management von STRABAG ab. Es erfolgt eine strukturierte und regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat zu Business Compliance-Themen. Der Indikator 205-2-e ist nicht vollständig verfügbar. Eine geografische Aufschlüsselung der Angestelltenschulung wird nicht berichtet, da die Auswertung der Schulungsquote nur auf Ebene der Unternehmensbereiche, welche länderübergreifend arbeiten, vorgenommen werden kann. |

| GRI-Standard                                | Kennnummer und Titel der Angabe   | Referenz                                   | Auslassung / Kommentare / Externer Link |
|---|---|--|---|
|   | 205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen                                 | Fairer Wettbewerb<br>Governance Kennzahlen |   |
| GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016 | 206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung | Fairer Wettbewerb                          |   |

### Weitere Angaben

#### Ein- und Austritte

|                             |  |                    |  |
|-----------------------------|--|--------------------|--|
| GRI 401: Beschäftigung 2016 | 401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation | Soziale Kennzahlen |  |
|-----------------------------|--|--------------------|--|

#### Diversität

|  |  |                       |   |
|--|--|-----------------------|---|
| GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016 | 405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten   | Soziale Kennzahlen    |   |
|  | 405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern | Governance Kennzahlen | Aufgrund der hohen Datenkomplexität wird der Gender Pay Gap nicht nach Tätigkeitskategorien berichtet. Eine Aufschlüsselung des Gender Pay Gap nach aussagekräftigen Tätigkeitskategorien soll im Zuge der CSRD evaluiert werden. |

Villach, am 4.4.2024

Der Vorstand



**Klemens Haselsteiner, BBA, BF**  
Vorsitzender des Vorstands  
Zentrale Konzernstabsbereiche und  
Zentralbereiche BMTI, CML, SID, TPA und  
ZT, Abwicklung Russland



**Mag. Christian Harder**  
Finanzvorstand  
Zentralbereich BRVZ



**Dipl.-Ing. (FH) Jörg Rösler**  
Mitglied des Vorstands  
Segment Nord + West



**Dipl.-Ing. Siegfried Wanker**  
Mitglied des Vorstands  
Segment International + Sondersparten



**Dipl.-Ing. (FH) Alfred Watzl**  
Mitglied des Vorstands  
Segment Süd + Ost

# Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 267a UGB (im Folgenden „NFI-Bericht“) für das Geschäftsjahr 2023, bezeichnet als Nachhaltigkeitsbericht 2023 der

**STRABAG SE,**  
**Villach**

(im Folgenden auch kurz „STRABAG“ oder „Gesellschaft“ genannt),

durchgeführt.

## Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), den Vorschriften gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 in der jeweils geltenden Fassung und der ergänzenden delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden „EU-Taxonomie-VO“) sowie den GRI Standards in der aktuellen Fassung aufgestellt wurde.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) als Berichtskriterien an. Zudem erstellt die Gesellschaft Angaben im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-VO, welche im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht werden.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

## Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), den gesetzlichen Vorschriften der EU-Taxonomie-VO sowie den GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option „in Übereinstimmung mit“) übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasst insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung für den Unternehmensbereich 2C;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI-Index aufgeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), der EU-Taxonomie-VO sowie der GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option „in Übereinstimmung mit“) mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages.

## Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir zu. Diese darf jedoch nur in der vollständigen und von uns bescheinigten Fassung erfolgen.

## **Auftragsbedingungen**

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Linz, 4. April 2024

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft  
qualifiziert elektronisch signiert:  
Mag. Gerold Stelzmüller  
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig.